

A PART
OF YOUR
TRANSPORT
SOLUTION

JOST **TRIDEC** **R** **ROCKINGER** **Edbro**

JOST AUF EINEN BLICK

Ausgewählte Kennzahlen

in Mio. EUR	2018	2017	Veränderung
Umsatz Europa	463,8	441,2	5,1%
Umsatz Nordamerika	145,6	118,5	22,9%
Umsatz Asien, Pazifik und Afrika (APA)	146,0	141,6	3,1%
Umsatz Gruppe	755,4	701,3	7,7%
Bereinigtes EBITDA ¹	99,7	94,7	5,3%
Bereinigte EBITDA-Marge (%)	13,2	13,5	-0,3%-Punkte
Bereinigtes EBIT ¹	81,2	76,4	6,3%
Bereinigte EBIT-Marge (%)	10,7	10,9	-0,2%-Punkte
Eigenkapitalquote (%)	40,6	33,7	6,9%-Punkte
Nettoverschuldung ²	85,2	113,3	-24,8%
Verschuldungsgrad ³	0,85x	1,20x	-28,5%
Investitionen ⁴	19,9	19,3	3,0%
ROCE (%) ⁵	20,3	19,8	0,5%-Punkte
Cash Conversion Rate (%) ⁶	80,1	79,6	0,5%-Punkte
Ergebnis nach Steuern	53,5	-62,8	—
Ergebnis je Aktie (in EUR)	3,59	-8,41	—
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern ⁷	51,6	44,6	15,7%
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in EUR) ⁸	3,46	2,99	15,7%
Dividendenvorschlag (EUR je Aktie)	1,10	0,50	120,0%

¹ Bereinigt um PPA-Effekte und Sondereffekte

² Nettoverschuldung = Verzinlichtes Kapital (ohne Refinanzierungskosten) – liquide Mittel

³ Verschuldungsgrad = Nettoverschuldung / bereinigtes EBITDA, letzte 12 Monate

⁴ Bruttodarstellung (Investitionen; ohne Berücksichtigung der Desinvestitionen)

⁵ Bereinigtes EBIT, letzte 12 Monate / Eingesetztes verzinlichtes Kapital; verzinlichtes Kapital: Eigenkapital + finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Refinanzierungskosten) – liquide Mittel + Rückstellungen für Pensionen

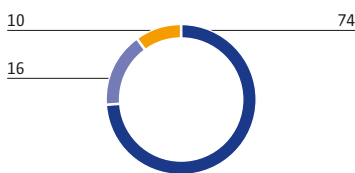
⁶ (Bereinigtes EBITDA – Investitionen) / bereinigtes EBITDA

⁷ Ergebnis nach Steuern bereinigt um Sondereinflüsse gemäß Anhangangabe 7

⁸ Bereinigtes Ergebnis nach Steuern / 14.900.000 (Anzahl der Aktien zum 31. Dezember 2018)

Umsatz nach Produktsystemen

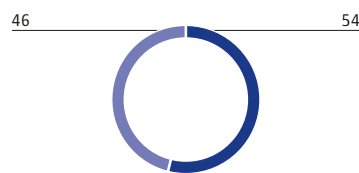
Gesamt 2018, in %



■ Vehicle Interface
■ Maneuvering
■ Handling Solutions

Umsatz nach Applikationen

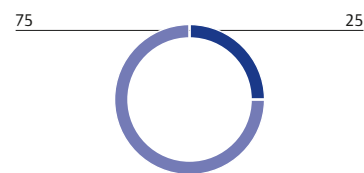
Gesamt 2018, in %



■ Trailer
■ Truck

Umsatz nach Kundentypen

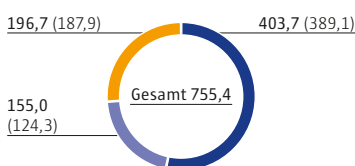
Gesamt 2018, in %



■ Aftermarket (AM) und Trading
■ Original Equipment (OE)

Regionale Umsätze nach Zielort

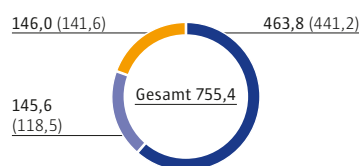
Gesamt 2018 (2017), in Mio. EUR



■ Europa 53% (55%)
■ Nordamerika 21% (18%)
■ APA 26% (27%)

Regionale Umsätze nach Ursprung

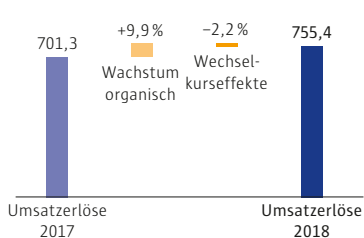
Gesamt 2018 (2017), in Mio. EUR



■ Europa 62% (63%)
■ Nordamerika 19% (17%)
■ APA 19% (20%)

Umsatzentwicklung organisch

Gesamt 2018, in Mio. EUR



Umsatzerlöse 2017: 701,3
Umsatzerlöse 2018: 755,4

DER JOST KONZERN IST
EIN WELTWEIT FÜHRENDER
HERSTELLER UND LIEFERANT
VON SICHERHEITS-
RELEVANTEN SYSTEMEN
FÜR ZUGMASCHINEN,
AUFLIEGER UND ANHÄNGER.

Die international marktführende Position von JOST wird durch die starken Marken, die langfristigen Kundenbeziehungen und durch das effiziente, wenig kapitalintensive Geschäftsmodell untermauert.

Die Kernmarken von JOST – „JOST“, „ROCKINGER“, „TRIDEC“ und „Edbro“ – werden in der Branche aufgrund ihrer Qualität und kontinuierlichen Innovationen sehr geschätzt. Mit seinem globalen Vertriebsnetz und Produktionsstätten in 22 Ländern auf fünf Kontinenten hat JOST direkten Zugang zu allen großen Herstellern von Trucks und Trailern sowie zu allen relevanten Endkunden.

JOST beschäftigt weltweit derzeit etwa 2.900 Mitarbeiter.

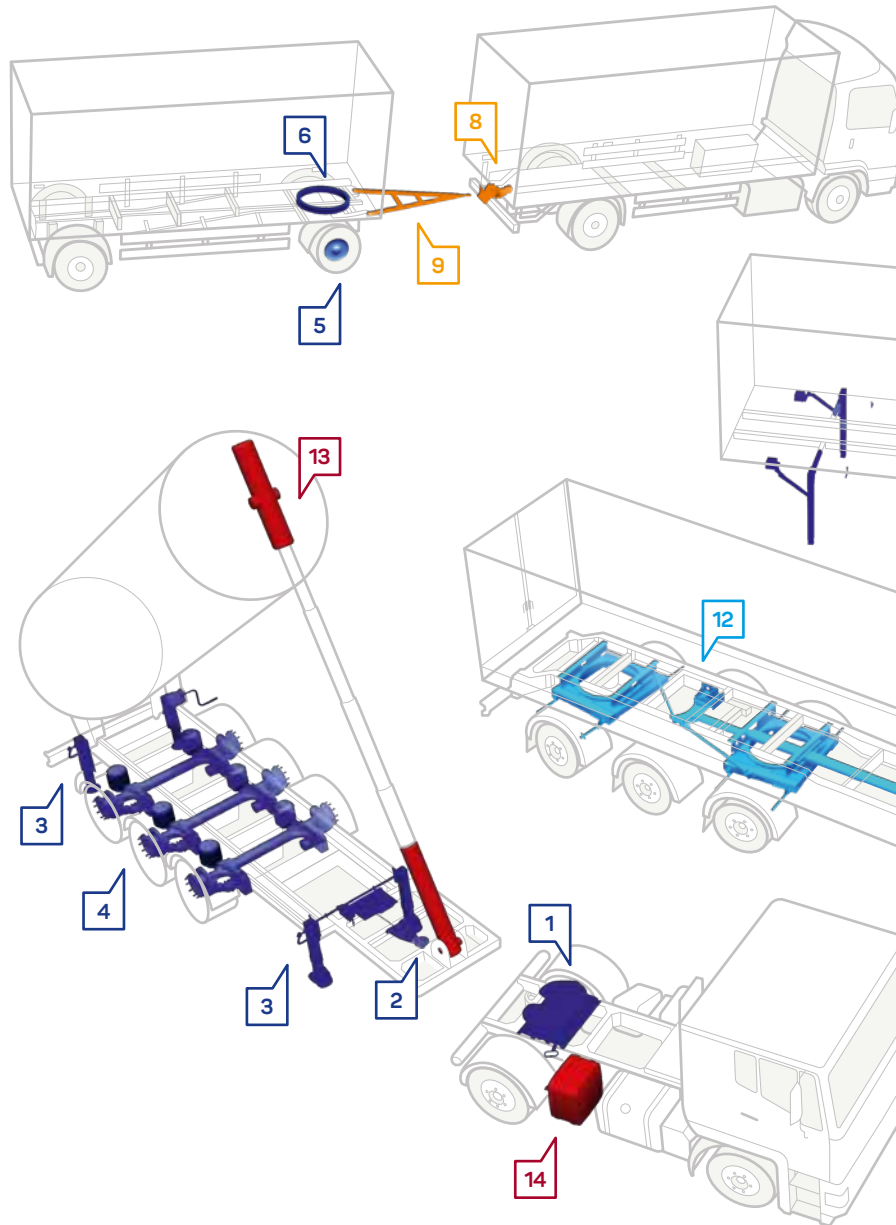
INHALT

2	Der Vorstand im Interview
8	Die passende Lösung für jede Anwendung
14	An unsere Aktionäre
14	Aktienmärkte und Kursentwicklung
16	Bericht des Aufsichtsrats
20	Mitglieder des Aufsichtsrats
22	Nachhaltigkeitsbericht
34	Zusammengefasster Lagebericht
34	Grundlagen des Konzerns
38	Wirtschaftsbericht 2018
46	Chancen- und Risikobericht
53	Prognosebericht
54	JOST Werke AG (HGB)
55	Corporate Governance
60	Konzernabschluss
67	Konzernanhang
112	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
113	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
117	Prüfungsbescheinigung für den Nachhaltigkeitsbericht
120	Weitere Informationen

STARKE MARKEN UNTER EINEM DACH

JOST

- 1 Sattelkupplungen und Systeme**
2"- und 3 1/2"-Sattelkupplungen in diversen Bauhöhen, Lagerungsarten und Ausführungen, Montageplatten, Verschiebe- und Hubeinrichtungen; sensorgesteuerte Systeme für den Kupplungsvorgang zwischen Truck und Trailer
- 2 Königszapfen**
2"- und 3 1/2"-Königszapfen mit konus- oder tellerförmigem Flansch
- 3 Stützwinden**
Stützwinden mit variablen Anschraubhöhen, Kurbeln, Verbindungswellenlängen und Fußstypen, Sonderwinden für Spezialanwendungen
- 4 Achsen-Systeme**
Gewichtssparende, vielseitig einsetzbare Trailer- und Truckachsen mit diversen Sonderausstattungen
- 5 Hubodometer**
Wegstreckenmesser für die vom Zugfahrzeug unabhängige Ermittlung der Fahrleistung
- 6 Kugellenkränze**
Kugellenkränze und -drehlager in diversen Größen und Ausführungen
- 7 Containertechnik**
Bausteine für Wechselsysteme, Stützen, Verriegelungen und Querträger, Hubschwingen, Einweisrollen und Lager

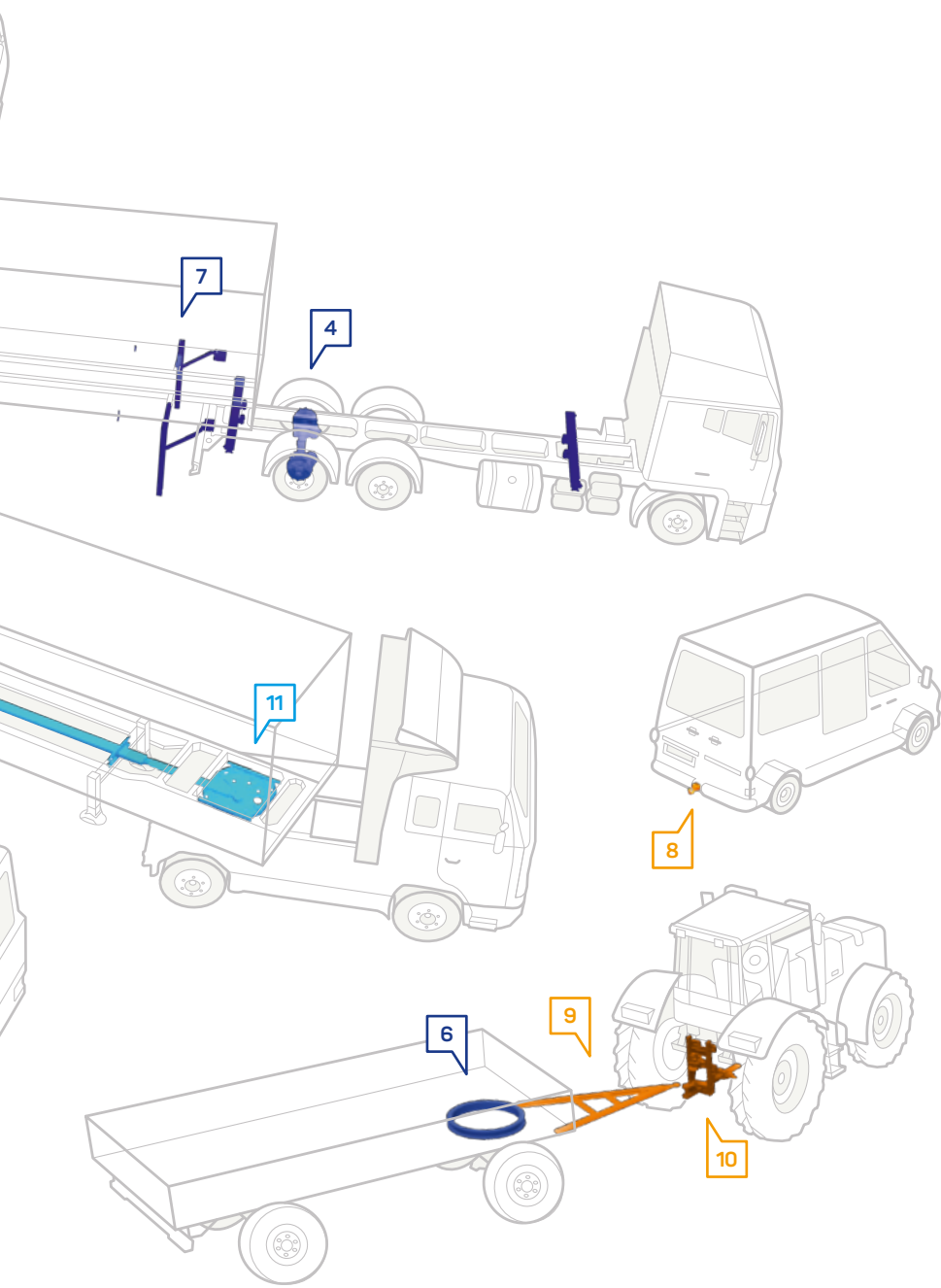


Edbro

- 13 Fahrzeugmontierte Hydrauliksysteme**
Front-, Unterflur- und Kipper-Schubzylinder für LKW- und Auflieger / Anhänger-Kipper

- 14 Kundenspezifische Hydraulikbausätze**
Hydraulik-Bausatzlösungen für verschiedene Anwendungen, fahrgestellspezifische Hydraulikbehälter-Bausätze

UNTER DEM DACH DER JOST WERKE AG BIETEN UNSERE STARKEN MARKEN EIN UMFASSENDES PROGRAMM AN SYSTEMEN UND KOMPONENTEN FÜR DIE TRUCK- UND TRAILERINDUSTRIE



ROCKINGER

8 Straßenverkehr
Maul-, Haken- und Kugel-Anhänge-
kupplungen, Traversen, Wechsel-
system VARIOBLOC und Sonderaus-
führungen

9 Zuggabeln und Zugösen
Zuggabeln und Zugösen sowie kun-
denspezifische Sonderanfertigungen
für On- und Offroad-Anwendungen

10 Agriculture
Maul-, Haken- und Kugel-Anhänge-
kupplungen, Anhängböcke,
Kupplungsträger für die Land- und
Forstwirtschaft

TRIDEC

11 Lenksysteme
Achs- oder fahrzeugherstellerunab-
hängige mechanische, hydraulische
und elektronisch gesteuerte Lenk-
systeme für Auflieger

12 Achsaufhängungen
Luftgefederte oder hydraulisch
gefederte Achsaufhängungen für
On- und Offroad-Anwendungen

Starke Marken
unter einem Dach

DER VORSTAND IM INTERVIEW

The JOST logo is displayed in a bold, blue, sans-serif font. Below the letters, there is a horizontal bar with a blue-to-orange gradient.

Der Vorstand der JOST Werke AG (von links nach rechts):
Dr. Christian Terlinde (Chief Financial Officer), Lars Brorsen (Chief Executive Officer),
Joachim Dürr (Chief Sales Officer) und Dr. Ralf Eichler (Chief Operating Officer)

2018 WAR DAS BESTE JAHR IN UNSERER FIRMENGESCHICHTE. WIR KONNTEN ORGANISCH UM 10% WACHSEN UND EINEN REKORDUMSATZ VON 755 MILLIONEN EURO ERZIELEN.

Wie beurteilen Sie die Geschäftsentwicklung von JOST im Geschäftsjahr 2018?

Lars Brorsen: Wir sind sehr zufrieden. 2018 war das beste Jahr in unserer Firmengeschichte. Wir konnten organisch um 10% wachsen und einen Rekordumsatz von 755 Millionen Euro erzielen. In diesem Ergebnis steckt viel Herzblut. Alle Regionen trugen dazu bei – Europa entwickelte sich gut, aber auch Asien, obwohl der Markt dort 2018 temporär zurückging. In Nordamerika konnten wir sogar um beeindruckende 28% gegenüber 2017 organisch wachsen und weitere Marktanteile gewinnen.

Dr. Christian Terlinde: Mit 53 Millionen Euro haben wir auch den höchsten Gewinn aller Zeiten erzielt. Den Verschuldungsgrad konnten wir von 1,2x auf 0,85x weiter reduzieren. Zudem haben wir eine neue Refinanzierung abgeschlossen, die uns einen größeren Spielraum für zukünftige Akquisitionen gewährt. An diesem Erfolg sollen unsere Aktionäre teilhaben. Deshalb schlagen wir der Hauptversammlung vor, die Dividende von 0,50 Euro auf 1,10 Euro je Aktie zu erhöhen.

Dr. Ralf Eichler: Auch in der Produktion sind wir mit den Ergebnissen durchaus zufrieden. Selbstverständlich hatten wir viele Herausforderungen zu meistern: steigende Materialpreise, Engpässe in der Lieferkette, höhere Frachtkosten und nicht zu vergessen das unerwartet hohe Umsatzwachstum, vor allem in den USA. Da muss man schnell und flexibel die Prozesskette so anpassen, dass man kurzfristig auf die Veränderungen im Markt reagieren kann. Das ist unserer Mannschaft fantastisch gelungen. Wir konnten 2018 eine bereinigte EBIT-Marge von 10,7% erzielen, nahezu auf Vorjahresniveau (10,9%).

Wie sind Ihre Erwartungen für die Entwicklung von JOST im Jahr 2019?

Lars Brorsen: 2019 hat ganz gut angefangen für uns. Wir wollen an die erfolgreiche Entwicklung von 2018 anknüpfen und unser Wachstum fortsetzen. Wir rechnen mit einem Umsatzanstieg gegenüber 2018 im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Dennoch können wir nicht ausblenden, dass es gewisse Unwägbarkeiten am Horizont gibt, seien es der Brexit oder eine Zuspitzung des Handelskonflikts zwischen den USA und China. Solche Unsicherheitsfaktoren könnten direkt oder indirekt einen Einfluss auf unser Geschäft haben.

Dr. Christian Terlinde: Diese Faktoren erschweren die Visibilität der zweiten Jahreshälfte, aber wir sind vorbereitet, darauf schnell zu reagieren. Diese Flexibilität ist etwas, das JOST in der Vergangenheit ausgezeichnet hat.

Joachim Dürr: Unser Anspruch ist es, weiterhin in allen Segmenten den relevanten Markt zu übertreffen. Wir können zwar die allgemeine Marktentwicklung nicht bestimmen, wir können aber auf die weltweit gute Stellung von JOST weiter aufbauen, um zusätzliches Wachstum zu generieren. Wir wollen den Anteil höherwertigerer Produkte wie Kupplungen mit Sensorik und automatisierte Schmiersysteme am Gesamtumsatz steigern. Im Bereich Maneuvering sehen wir einen starken Trend zu gelenkten Achsen – da können wir mit unseren TRIDEC-Produkten 2019 neue Kunden gewinnen. Mit Edbro haben wir eine starke Marke für hydraulische Zylinder im Portfolio, aus der wir zusätzliches Wachstum generieren können. Wichtig ist es, unseren Kunden weiterhin einen Mehrwert zu bieten. Dadurch können wir unsere Marktposition stärken und weitere Marktanteile gewinnen.

**Lars Brorsen,
Chief Executive Officer:**

Jahrgang 1952, seit Juli 2017 Vorsitzender des Vorstands der JOST Werke AG, verantwortlich für die Bereiche Qualitätsmanagement, Human Resources und Corporate Business Strategy



**Joachim Dürr,
Chief Sales Officer:**

Jahrgang 1964, seit Januar 2019 Mitglied des Vorstands der JOST Werke AG, verantwortlich für die Bereiche Sales, Produktmanagement, Marketing und Produktentwicklung

Dr. Ralf Eichler: In der Produktion werden wir weiter in Automatisierung investieren, um die Effizienz unserer Produktionsprozesse zu steigern. Rund 2,5 % des Umsatzes sind als Investitionsaufwand vorgesehen. 2019 wollen wir unser Lieferantennetzwerk weiterentwickeln, um zukünftige Lieferengpässe zu vermeiden. Die Trilogie aus Qualität, Liefertreue und Kosten gilt es dabei weiter zu optimieren. Da sehe ich Möglichkeiten für weitere Effizienzgewinne. Unser Ziel ist es, dass sich das bereinigte EBIT im Einklang mit dem Umsatz entwickelt und die bereinigte EBIT-Marge gegenüber dem Vorjahr stabil bleibt.

Welche Trends werden die Nutzfahrzeugindustrie in Zukunft prägen?

Joachim Dürr: Die Industrie verändert sich stark. Digitalisierung, Connectivity, Nachhaltigkeit, Elektrifizierung des Antriebstrangs, aber vor allem das autonome Fahren werden die Zukunft bestimmen und auch JOST betreffen. Gerade beim autonomen Fahren ist es wesentlich, dass ein sicherer Informationsaustausch zwischen Truck und Trailer stattfindet. Entscheidend ist es, sehr eng mit den OEMs zusammenzuarbeiten, und zwar mit den Truck- und den Trailer-OEMs. Gleichzeitig muss man verstehen, was die Flotten brauchen und wollen, sodass am Ende eine gute Lösung für alle entsteht. Da ist JOST bereits heute gut

positioniert. Wir arbeiten sehr eng mit den OEMs zusammen, um neue Schnittstellen zu definieren, und unser Vertrieb ist mit den Flotten gut vernetzt.

Lars Brorsen: Außerdem haben wir bereits starke Produkte im Markt, die mehr als Blech, Stahl und Guss sind: Sensorkupplungen, automatische Stützwinden und automatisierte Schmiersysteme zum Beispiel. 2019 werden wir mit Nachdruck daran arbeiten, unser automatisiertes Kupplungssystem KKS serienreif zu machen. Das sollte uns in 2020 gelingen. JOST hat sich über die letzten Jahre hinweg eine gute Startposition erarbeitet, diese gilt es jetzt auszubauen.

Sie haben Nachhaltigkeit als wichtigen Industrietrend erwähnt. Welchen Beitrag kann JOST hierzu leisten?

Joachim Dürr: Wichtig ist, wie man Nachhaltigkeit definiert. Für uns gehören da viele Aspekte dazu, vor allem auch das Thema Sicherheit. Unsere Produkte sind sicherheitsrelevante Bauteile – insofern haben wir eine hohe Verantwortung in Bezug auf die Produktqualität und -lebensdauer. Sicherheit wiederum betrifft auch das Thema Handling. Wir müssen Systeme liefern, die es dem Nutzer erlauben, gefahrlos zu operieren. Daher liegt unser Fokus für die Zukunft stark auf dem Thema Sensorik.



Dr. Christian Terlinde,
Chief Financial Officer:
Jahrgang 1972, seit Januar 2019 Mitglied
des Vorstands der JOST Werke AG,
verantwortlich für die Bereiche Finanzen,
IT, Internal Audit, Investor Relations
und Legal & Compliance



Dr. Ralf Eichler,
Chief Operating Officer:
Jahrgang 1964, seit Juli 2017 Mitglied
des Vorstands der JOST Werke AG,
verantwortlich für die Bereiche Einkauf,
Produktion und Logistik

Lars Brosen: Selbstverständlich geht es bei Nachhaltigkeit auch um Umweltthemen. Das Gesetz schreibt eine starke Reduktion der Nutzfahrzeugemissionen zukünftig vor. Hier kann JOST mit gewichtsoptimierten Produkten unterstützen, daran haben wir frühzeitig gearbeitet. Aber auch durch die Reduktion des Fettverbrauchs im Fahrzeugbetrieb können wir viel beitragen. Mit unserem Minimalschmiersystem in Kombination mit unserem neuen Bio-Hochleistungsschmierstoff haben wir eine nachhaltige Lösung entwickelt, die für die Kunden wirtschaftlich ist. Ein weiterer Schritt in die richtige Richtung.

Dr. Ralf Eichler: Nachhaltigkeit zielt natürlich auch auf unsere Mitarbeiter ab. Da geht es vorrangig um Gesundheit und Arbeitssicherheit, auf die wir großen Wert legen. Hier wird Automatisierung natürlich helfen können, indem wir bestimmte Tätigkeiten für unsere Mitarbeiter einfacher und sicherer gestalten.

Dr. Christian Terlinde: Ebenfalls gehört gute Corporate Governance zur Nachhaltigkeit dazu. 2018 haben wir den Dialog mit unseren Stakeholdern intensiviert und signifikante Schritte zu Optimierung unserer Governance-Organisation und -Kultur unternommen. Als Vorstand haben wir die Verantwortung, das Unternehmen richtig zu leiten, um den nachhaltigen finanziellen Erfolg des Unternehmens zu ermöglichen.

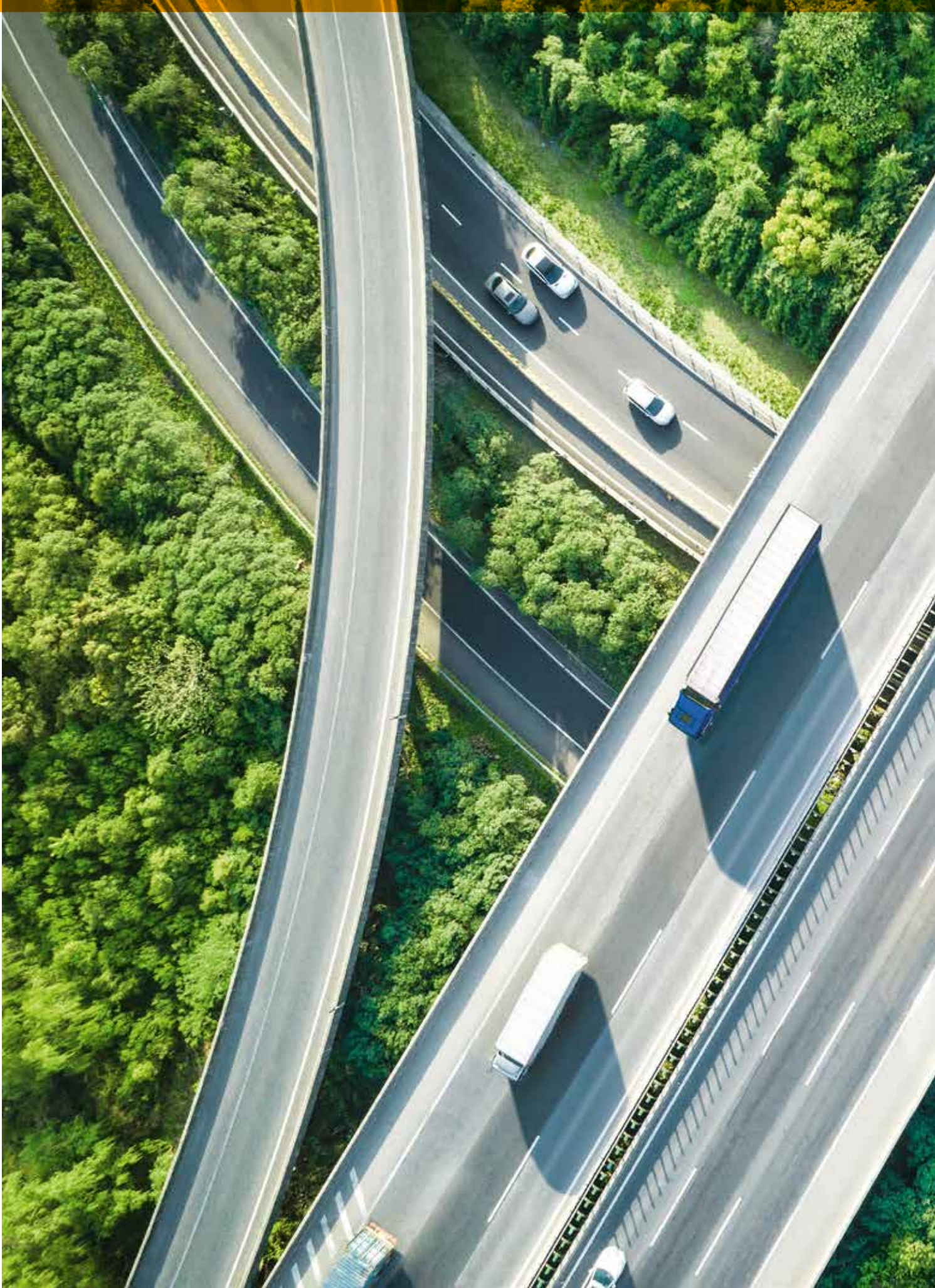
Welche Faktoren betrachten Sie als wichtig für den langfristigen Erfolg von JOST?

Lars Brosen: Für JOST wird der Kunde ganz klar an erster Stelle stehen, daher muss unser Fokus primär auf drei Dingen liegen: höchste Qualität, Zuverlässigkeit und Flexibilität.

Dr. Ralf Eichler: Das ist ausschlaggebend für die Zukunft, und zwar in allen Bereichen des Unternehmens. Wir haben in den letzten Jahren sehr viel gelernt und sind mit den Mitarbeitern und der Expertise sowie den robusten Prozessen, die wir haben, bestens gerüstet. In einer volatilen Industrie ist die Veränderungsbereitschaft ein essenzieller Faktor, denn Stillstand bedeutet Rückstand.

Dr. Christian Terlinde: Wichtig ist, die richtigen Mitarbeiter auf den richtigen Arbeitsplätzen zu haben. Wir haben motivierte Mitarbeiter, die uns helfen, die nächsten Entwicklungsschritte des Unternehmens mit zu tragen. Und wir müssen neue Leute dazugewinnen, die ebenso mit Enthusiasmus und Elan an die Aufgaben herangehen, denn es gibt genug zu tun.

Joachim Dürr: Entscheidend ist es, dass wir bei allem immer am Puls der Zeit bleiben, neugierig und innovativ sind, das Geschäft und die Kunden verstehen, Entwicklungen antizipieren und dann die richtigen Lösungen am besten im Vorfeld anbieten. Wir müssen Gestalter bleiben.





A PART
OF YOUR
TRANSPORT
SOLUTION

JOIST **TRIDEC** **ROCKINGER** **Edbro**

DIE PASSENDE LÖSUNG FÜR JEDE ANWENDUNG

Die hohe Qualität, die Zuverlässigkeit und die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten der JOST Produkte überzeugen Flottenbetreiber in aller Welt. Egal ob im Stadtverkehr, auf dem Land, im Bergbau oder bei eng getakteter Speditionslogistik – JOST Produkte passen sich flexibel an die Bedürfnisse und Herausforderungen jeder Transportsituation an.

Über 330 Millionen unterschiedlichster Nutzfahrzeuge sind weltweit täglich im Einsatz – und jedes Jahr werden es mehr. Speditionslogistik, Holztransporte, Bergbau, Landwirtschaft, Spezialtransporte – das wirtschaftliche Wachstum und der steigende Konsumbedarf der Gesellschaft in Industrie-, Entwicklungs- und Schwellenländern bedürfen vielfältiger Transportlösungen, die ganz eigene Herausforderungen mit sich bringen.

Mit einer Vielzahl hochwertiger Komponenten und Systeme, speziell für die Nutzfahrzeugindustrie entwickelt, ist JOST ein idealer Partner für Spediteure und ihre spezifischen Bedürfnisse. In über 65 Jahren Firmengeschichte hat JOST sein Produktportfolio kontinuierlich erweitert, um den Anforderungen der unterschiedlichen Märkte weltweit weiterhin gerecht zu werden.

Die Marken JOST, ROCKINGER, TRIDEC und Edbro sind anerkannte Namen in der Nutzfahrzeugindustrie. Ihre Produkte werden aktiv von Flottenbetreibern nachgefragt und vielfältig eingesetzt. Nicht nur individuell, sondern insbesondere in Kombination bilden diese Produkte anpassungsfähige und äußerst sichere Systemlösungen, die den Anwendern einen exklusiven Mehrwert bieten. Die Flotten können dadurch effizienter genutzt werden, wodurch die Betreiber signifikant Zeit und Kosten sparen.

Bereits heute sind in sechs von zehn LKWs und Anhängern weltweit JOST Produkte im Einsatz – eine Zahl, die das hohe Vertrauen der Kunden bestätigt. Für JOST besteht der Anspruch, neue hochqualitative Produkte zu entwickeln und dadurch wachsenden Mehrwert für die Kunden zu generieren. Damit bleibt JOST weiterhin ein zuverlässiger Partner, der die Kunden bei den zukünftigen Herausforderungen und wachsenden Ansprüchen der Transportindustrie begleitet.

HOLZ-TRANSPORTE



1
JOST
Kugellenkranz

2
Edbro
Kranpumpe

3
ROCKINGER
Zuggabel

4
TRIDEC
Lenksystem

5
ROCKINGER
Anhängerkupplung

BEIM HOLZTRANSPORT BRAUCHT MAN BESONDERS ROBUSTE UND ZUVERLÄSSIGE KOMPONENTEN.

Steile Hänge, schlammige Straßen und enge Kurven erschweren zunehmend die Offroad-Einsätze von Nutzfahrzeugen. Insbesondere Holztransporte stellen komplexe Anforderungen an den Transport. Eingesetzte Fahrzeuge müssen ausgesprochen robust und stabil sein und gleichzeitig ein Maximum an Nutzlast aufnehmen können.

Björn Petersson, Fahrer aus Schweden, ist überaus zufrieden mit seinen JOST Produkten: „Es gibt keine ausgebauten Straßen beim Holztransport oder nur sehr schlechte. Da braucht man besonders robuste und sichere Komponenten, wenn man nicht Mitte der Saison Reparaturstillstände haben will. Deshalb möchten wir auf die Sattelkupplungen und Stützwinden von JOST oder auf die ROCKINGER Anhängerkupplungen nicht mehr verzichten. Auch die hydraulischen Lenksysteme von TRIDEC sind selbst auf unebenen, schlammigen Straßen zuverlässig.“





1 JOST
Schwerlast-
sattel-
kupplung

2 Edbro
Kippzylinder

3 JOST
Stützwinden

4 JOST
Königszapfen

5 JOST
Achsen

Geringe Kippzeiten, erhöhte Nutzlasten und möglichst wartungsarme Lösungen sind die Anforderungen, mit denen die Nutzfahrzeugbetreiber im Bergbau konfrontiert sind. Mit mehr als hundert Jahren Erfahrung im Bau von Zylindern liefern Edbro Produkte optimale Lösungen für diesen schwierigen Einsatzbedarf. Auch andere JOST Produkte wie Schwerlastsattelkupplungen sind für den Bergbau unerlässlich. Die technische Unterstützung und die umfassende Beratung von JOST helfen den Kunden dabei, die richtige Produktkombination zu finden, um die Nutzungseffizienz der Flotte zu heben.



**JOST PRODUKTE WIE
SCHWERLASTKUPPLUNGEN
SIND FÜR DEN BERGBAU
UNERLÄSSLICH.**

TRIDEC ACHSAUFHÄNGUNGEN BIETEN BIS ZU 60% MEHR LADEKAPAZITÄT.

Wachsende Urbanisierung, engere Straßen und Kreisverkehre: Der Transport von Gütern zu und innerhalb von großen Städten stellt Speditionskraftfahrer vor komplexe Herausforderungen. Die Spezialisten von TRIDEC statten Nutzfahrzeuge mit Zwangslenkungssystemen aus, die ein optimales und sicheres Kurvenfahrverhalten ermöglichen. Zielorte, die sonst nicht erreichbar wären, können damit angefahren werden. Das verbesserte Kurvenfahrverhalten verringert zudem den Reifenverschleiß und reduziert den Kraftstoffverbrauch. Dies kommt nicht nur der Flotte, sondern auch der Umwelt zugute.

Stefan Braun, Spediteur aus Bremen, hebt die Vorteile hervor: „Die Achsaufhängungen von TRIDEC ermöglichen Doppelstocktransporte, wodurch wir enorme Kosten sparen. Wir haben bis zu 60 % mehr Ladekapazität und 39 % weniger Transportbewegungen, womit die CO₂-Emissionen um mehr als 40 % reduziert werden können. Damit können wir nicht nur wirtschaftlicher arbeiten, sondern auch einen Beitrag zur Umwelt leisten. Unseren Kunden gefällt das gut.“

TRIDEC
Achsaufhängung 1

JOST
Stützwinden 2

JOST
Sattelkupplung 3

JOST
Königszapfen 4



SPEDITIONS-
LOGISTIK



INTERMODALE LOGISTIK

SPEDITIONEN KÖNNEN DANK JOST FLEXIBEL UND INTERMODAL AGIEREN.

Leere Regale im Supermarkt, ausstehende Produktlieferungen und stillstehende Produktionen – ohne die Kombination verschiedener Transportmodalitäten wäre das alltägliche Leben kaum denkbar. Hafen-, Schienen- und Lufttransport müssen schnell und sicher mit dem Straßenverkehr kombiniert werden, um eine zuverlässige Güterlieferung garantieren zu können. Dabei verschärfen sich die Rahmenbedingungen für Spediteure durch höheren Kosten- und Zeitdruck erheblich. Mit dem Portfolio im Bereich Containertechnik und weiteren klassischen Produkten wie Stützwinden, Sattelkupplungen und Anhängerkupplungen leistet JOST einen großen Beitrag dazu, dass Speditionen flexibel und intermodal agieren können.



1 JOST
Querträger

2 JOST
Container-
Verriegelung

3 JOST
Stützwinden

4 JOST
Achsen

5 JOST
Sattel-
kupplung

6 JOST
Königszapfen





MIT JOST IN DIE
ZUKUNFT

JOST ASSISTENZSYSTEME BILDEN DIE GRUNDLAGE FÜR ZUKÜNFTIGE AUTONOME FAHRZEUGGENERATIONEN.

Auch auf zukünftige Herausforderungen in der Transportbranche ist JOST bestens vorbereitet: Die Assistenzsysteme von JOST bilden die Grundlage für zukünftige autonome Fahrzeuggenerationen. Der Weg zum autonomen Andocken wird mit JOSTs intelligentem, automatisierten Kupplungssystem geebnet, das im Jahr 2020 in Serie gehen wird. Das elektronische Lenksystem erfasst präzise den Lenkwinkel mithilfe von Sensoren, die am Königszapfen angebracht sind. Die Steckverbindung für Bremspneumatik

und Aufliegerelektrik erfolgt dabei automatisiert. Die Schmierung der Sattelkupplung wird durch das LubeTronic-System übernommen, wodurch sich die manuelle Arbeit dabei erheblich reduziert. Durch die Kombination dieser Komponenten bietet das intelligente Kupplungssystem eine höhere Effizienz durch automatisiertes Auf- und Absatteln und steigert die Sicherheit und die Geschwindigkeit des Kupplungsprozesses für Flotte und Fahrer.



Das vielseitige Portfolio von JOST Produkten und Zukunftstechnologien finden Sie in Videos auf der Website der Jost World unter <https://www.jost-world.com/de/corporate/mediacenter/video/>

AN UNSERE AKTIONÄRE

AKTIENMÄRKTE UND KURSENTWICKLUNG

Nach einem ursprünglich guten Start in das Jahr 2018 haben die Handelskonflikte zwischen den USA und China, die anhaltenden Brexit-Sorgen, aber vor allem die steigenden Ängste um eine Rezession die Aktienmärkte im Laufe des Jahres weltweit unter Druck gesetzt. Der DAX verlor im Geschäftsjahr 2018 rund 18,3% und auch der MSCI-Welt-Index (USD) gab um 8,2% nach. Der SDAX, in dem die Aktien der JOST Werke AG gelistet sind, schrumpfte 2018 sogar um 20,3%.

Stammdaten zur JOST Aktie

Emittent	JOST Werke AG
Börsengang	20. Juli 2017
Indexzugehörigkeit	SDAX, CDAX, PRIME ALL
Börsenkürzel	JST
Tickersymbol Bloomberg	JST GY
ISIN	DE000JST4000
WKN	JST400
Anzahl der ausstehenden Aktien zum 31. Dezember 2018	14.900.000
Börsenplätze	Frankfurter Wertpapierbörse, XETRA
Handelssegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Sektor	Industrial
Branche	Automobilzulieferer, Industrie

Die Werte im Automotive-Sektor sind noch stärker unter Druck geraten. Neben der andauernden Diskussion zu Dieselfahrverboten waren Anleger durch den sich verschärfenden Handelsstreit und die Diskussion über mögliche Strafzölle zunehmend verunsichert. Besonders im Fokus standen die potenziellen Auswirkungen, die solche Zölle auf die Liefer- und Produktionsnetzwerke sowie auf die Ertragskraft der Branche haben könnten. So sank der STOXX EU 600 Auto & Parts um 28,4% im Laufe des Geschäftsjahres 2018.

Die JOST Werke Aktien konnten sich trotz guter operativer Ergebnisse des Unternehmens dem Sektor-Trend nicht entziehen. Die Aktie gab 2018 um 36,6% nach und schloss am letzten Handelstag mit 26,40 EUR ab. Das durchschnittliche Handelsvolumen der Aktie im XETRA lag 2018 bei 28.473 Stück pro Tag. Mit 69,3% entfiel der größte Anteil des

Handelsvolumens unserer Aktie auf außerbörsliche Plätze (OTC und sog. Darkpools), während nur 30,7% der gehandelten Aktien über die reguläre Börse gekauft wurden.

Kapitalstruktur

Das Grundkapital der Gesellschaft veränderte sich im Laufe des Jahres 2018 nicht. Zum Bilanzstichtag belief es sich auf 14.900.000,00 EUR und war in 14.900.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien aufgeteilt (31. Dez. 2017: 14.900.000,00 EUR). Der Nominalwert je Aktie beträgt 1,00 EUR.

Dividende 2018

JOST hat sich im Geschäftsjahr 2018 operativ sehr gut entwickelt. Wir konnten alle unsere finanziellen Ziele erreichen oder übertreffen. Daher schlagen wir unseren Aktionärinnen und Aktionären zum zweiten Mal in Folge eine Dividende vor. Der Dividendenvorschlag beträgt 1,10 je Aktie (2017: 0,50 EUR) – mehr als eine Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr. Die Ausschüttung beträgt 16,4 Mio. EUR bzw. 31,8% des bereinigten Konzernergebnisses. Auf Grundlage dieses Vorschlags und bemessen am Jahresschlusskurs beläuft sich die Dividendenrendite auf 3,8%.

Kennzahlen zur JOST Werke Aktie

		2018	2017
Eigenkapital je Aktie	in EUR	16,9	14,05
Konzernergebnis je Aktie	in EUR	3,59	-4,22
Bereinigtes Konzernergebnis je Aktie*	in EUR	3,46	2,99
Dividende je Aktie**	in EUR	1,10	0,50
Anzahl dividendenberechtigter Aktien (31. Dezember)	in Mio. Stück	14,9	14,9
Ausschüttungssumme	in Mio. EUR	16,4	7,45
Dividendenrendite***	in %	3,8	1,2
Börsenkurs zum Jahresende***	in EUR	26,40	42,20
Höchstkurs	in EUR	44,30	46,00
Tiefstkurs	in EUR	25,10	27,20
Marktkapitalisierung*** (31.12.)	in Mio. EUR	393,4	628,8
Durchschnittliche tägliche Umsätze	in Stück	28.473	34.532

* Eine detaillierte Darstellung der durchgeführten Bereinigungen kann im Konzernabschluss unter Textziffer 7 „Sondereinflüsse“ nachgelesen werden.

** Zustimmung der Hauptversammlung vorausgesetzt

*** XETRA-Schlusskurs; Quelle: Bloomberg

Da die Dividende der JOST Werke AG in vollem Umfang aus dem steuerlichen Einlagekonto im Sinne des §27 KStG geleistet wird, erfolgt die Auszahlung ohne Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag. Für inländische Aktionäre ist die Dividende steuerfrei. Eine Steuererstattungs- oder Steueranrechnungsmöglichkeit ist mit der Dividende nicht verbunden.

Aktionärsstruktur

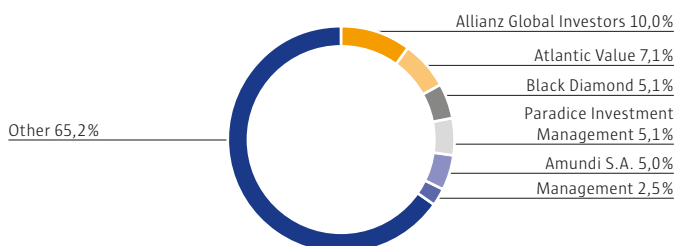
Der überwiegende Teil unserer Aktien befindet sich in den Händen institutioneller Anleger wie Fonds, Vermögensverwaltungsgesellschaften und Banken. Laut der Definition der Deutschen Börse sind 100 % der Aktien der JOST Werke AG in Streubesitz.

Die Allianz Global Investors GmbH war mit einem Stimmrechtsanteil von 10,03% die größte Anteilseignerin der JOST Werke AG zum Stichtag 31. Dezember 2018. Die fünf größten Investoren hielten insgesamt rund 32,3% vom Grundkapital. Weitere Informationen zu Stimmrechtsmitteilungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) finden Sie unter → <https://ir.jost-world.com/stimmrechtsmitteilungen>.

Zum Bilanzstichtag hielten die Mitglieder des Vorstands insgesamt 2,5% des Grundkapitals der Gesellschaft (31. Dezember 2017: 2,0%). Alle 2018 vom Vorstand und Aufsichtsrat gemeldeten Geschäfte mit Aktien der JOST Werke AG oder damit verbundenen Finanzinstrumenten finden Sie unter → <http://ir.jost-world.com/managers-transactions>.

Aktionärsstruktur der JOST Werke AG

zum 31. Dezember 2018



Alle Lock-up-Vereinbarungen im Zusammenhang mit dem Börsengang sind im April 2018 abgelaufen. Dem Vorstand der Gesellschaft sind keine weiteren Vereinbarungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien der JOST Werke AG betreffen.

Hauptversammlung

Die erste ordentliche Hauptversammlung der JOST Werke AG fand am 4. Mai 2018 in Neu-Isenburg, Deutschland, statt. Rund 53,5% des Grundkapitals waren dort vertreten.

Die Aktionäre stimmten mit 100% dem Vorschlag der Verwaltung zu, für das Geschäftsjahr 2017 eine Dividende in Höhe von 0,50 EUR je Aktie auszuschütten. Vorstand und Aufsichtsrat wurden jeweils mit 100% bzw. 95,2% für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017 entlastet. Die Hauptversammlung ermächtigte den Vorstand dazu, das Grundkapital der JOST Werke AG durch Ausgabe von bis zu 7.450.000 Aktien um bis zu 7.450.000,00 EUR zu erhöhen und eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10% des bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Ferner genehmigte die Hauptversammlung dem Vorstand, Options-, Wandel- oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Genussrechte oder Kombinationen dieser Instrumente in einem Gesamtwert von bis zu 350 Mio. EUR auszugeben. Die drei Ermächtigungen enden am 3. Mai 2023.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, wurde als Jahres- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 gewählt.

Alle Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung sowie die Ergebnisse der Abstimmung finden Sie auf unserer Webseite unter → <http://ir.jost-world.com/hv>

Investor Relations

Im zurückliegenden Geschäftsjahr intensivierten wir den Dialog mit dem Kapitalmarkt. Unser Ziel ist es, zeitnah, umfassend und transparent mit allen interessierten Kapitalmarktteilnehmern zu kommunizieren. Neben Telefon- und Webkonferenzen hat JOST auch die wichtigsten Finanzplätze in Europa und den USA besucht. Im Geschäftsjahr 2018 nahmen wir an zehn internationalen Investorenkonferenzen teil und führten zehn Roadshows durch. Darüber hinaus konnten wir durch zahlreiche Einzelgespräche mit institutionellen Anlegern, Privataktionären und Analysten den regelmäßigen Austausch mit dem Kapitalmarkt weiter ausbauen. Interessierte institutionelle Investoren konnten im Rahmen von Field Trips unseren Produktionsstandort in Neu-Isenburg besichtigen und so unsere Produkte und Produktionsprozesse aus direkter Nähe erleben. Im Mittelpunkt der Gespräche standen die Positionierung von JOST am Weltmarkt, die Wachstumsaussichten der Gesellschaft und der Truck- und Trailermärkte sowie die Unternehmensstrategie und die Flexibilität unseres Geschäftsmodells.

Wir konnten im Geschäftsjahr 2018 drei neue Finanzanalysten davon überzeugen, über die JOST Werke AG zu berichten. Aktuell wird unsere Aktie von zehn Analysten beobachtet: Sieben haben eine Kaufempfehlung ausgesprochen und drei empfehlen, die Aktien von JOST zu halten.

Über die Investor-Relations-Website halten wir unsere Anleger sowie die interessierte Öffentlichkeit über die Entwicklungen bei JOST stets auf dem Laufenden. Dort finden Sie sämtliche Finanzpublikationen, den Finanzkalender, geplante Investorenveranstaltungen sowie die aktuellen Erwartungen und Empfehlungen unserer Finanzanalysten zur Entwicklung von JOST und der JOST Werke Aktie → <http://ir.jost-world.com>



Der Aufsichtsrat der
JOST Werke AG

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2018 war wieder ein erfolgreiches Geschäftsjahr für den JOST Konzern. Kennzeichnend war die sehr gute Geschäftsentwicklung in Nordamerika, wo die konsequente Umsetzung der Wachstumsstrategie von JOST Früchte getragen hat. Gleichzeitig konnte das Unternehmen auch in Europa und Asien, Pazifik und Afrika weiterwachsen und seine Marktposition stärken. JOST hat das herausfordernde Umfeld der Branche – steigende Materialpreise, Engpässe in der Lieferkette sowie höhere Personal- und Frachtkosten – gut gemeistert. Das Geschäftsjahr 2018 wurde mit starken Ergebnissen erfolgreich abgeschlossen und alle finanziellen Ziele wurden erreicht oder übertroffen.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern: Prof. Dr. Bernd Gottschalk, Natalie Hayday, Rolf Lutz, Klaus Sulzbach und mir, Manfred Wennemer. Die Amtszeit aller Mitglieder endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2022. Prof. Dr. Bernd Gottschalk wurde als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender und ich als Vorsitzender gewählt.

Der Aufsichtsrat hat zwei Ausschüsse gebildet: den Präsidial- und Nominierungsausschuss und den Prüfungsausschuss. Prof. Dr. Bernd Gottschalk, Rolf Lutz und ich sind Mitglieder des Präsidial- und Nominierungsausschusses, in dem ich als Aufsichtsratsvorsitzender gemäß Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat auch den Vorsitz innehave.

Jürgen Schaubel, Klaus Sulzbach und Natalie Hayday gehören dem Prüfungsausschuss an. Jürgen Schaubel wurde zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt. Er verfügt über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung und hat die erforderliche Fachexpertise und Unabhängigkeit, um die Funktion des

Finanzexperten im Sinne des §100 Abs. 5 AktG innerhalb des Aufsichtsrats wahrzunehmen. Als Vorsitzender des Prüfungsausschusses verfügt er auch über die vom Deutschen Corporate Governance Kodex geforderte Unabhängigkeit.

Aufsichtsratstätigkeit im Geschäftsjahr 2018

Der Aufsichtsrat hat im vergangenen Geschäftsjahr den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und seine Tätigkeit überwacht. Dabei konnte der Aufsichtsrat sich stets von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit, der Zweckmäßigkeit und der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden und ihm alle erforderlichen Informationen für eine sachgerechte Erfüllung seiner Aufgaben rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Über die Arbeit der Ausschüsse wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend unterrichtet. Ferner hat der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden und den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses laufend auch zwischen den Plenums- bzw. Ausschusssitzungen über wichtige Entwicklungen informiert. Außerdem traf sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats monatlich mit dem Vorstand, um die aktuelle Geschäftssituation zu diskutieren.

Die Unternehmensstrategie, die Geschäftsentwicklung, die Planung, die Risikolage und die Compliance sowie weitere grundsätzliche Fragen der Unternehmensentwicklung und -steuerung waren Gegenstand der regelmäßigen, zeitnahen und umfassenden Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2018 insgesamt neunmal zusammen, davon viermal in Sitzungen und fünfmal im Wege der Telefonkonferenz. Die Teilnahmequote lag insgesamt bei 94%, in den Sitzungen bei 96%. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats hat an mehr als der Hälfte der Sitzungen und Telefonkonferenzen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse, denen es angehört, teilgenommen. In seinen Sitzungen und Telefonkonferenzen behandelte der Aufsichtsrat im Einzelnen schwerpunktmäßig die folgenden Themen:

In der Telefonkonferenz vom 13. Februar 2018 befasste sich der Aufsichtsrat mit der Personalplanung für den Vorstand.

In seiner Sitzung am 20. März 2018 befasste sich der Aufsichtsrat vorrangig mit dem Konzern- und dem Einzelabschluss für das Geschäftsjahr 2017, die er dann billigte bzw. feststellte, sowie mit dem Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2017. Darüber hinaus beschäftigte er sich ausführlich mit dem nichtfinanziellen Bericht und den Compliance- und Risikomanagement-Aktivitäten im Konzern.

Gegenstand der Telefonkonferenz vom 28. März 2018 war die Möglichkeit der Akquisition eines Unternehmens.

In der Sitzung vom 4. Mai 2018 unmittelbar vor der Jahreshauptversammlung befasste sich der Aufsichtsrat umfassend mit der geplanten Refinanzierung des Konzerns und den laufenden M&A-Aktivitäten. Zudem diskutierte er ausführlich das allgemeine wirtschaftliche Umfeld und die Unternehmensentwicklung.

Die Telefonkonferenz vom 22. Juni 2018 diente der Genehmigung der umfassenden Refinanzierung durch Ausgabe eines Schuldscheindarlehens und der Eingehung einer revolvingierenden Kreditfazilität, durch die die bestehende Konzernfinanzierung vollständig abgelöst wurde.

Ein wesentlicher Verhandlungspunkt der Sitzung vom 20. September 2018 waren die stark steigenden Rohstoffpreise und Personalkosten sowie durchgeführte und geplante Ausgleichsmaßnahmen des Konzerns. Darüber hinaus stellte der Aufsichtsrat erste Erwägungen zum Budget 2019 an und ließ sich die vorgesehenen Schwerpunkte der Abschlussprüfung 2018 erläutern. Zudem beschloss er die Erweiterung und Vertiefung der nichtfinanziellen Berichterstattung im Geschäftsbericht 2018.

Die Budgetplanung wurde in einer telefonischen Sitzung am 21. November 2018 weiter diskutiert.

Schwerpunkte der Sitzung vom 4. Dezember und der Telefonkonferenz vom 10. Dezember 2018 waren das Konzernbudget für das Jahr 2019 sowie die öffentliche Ausschreibung der Konzernabschlussprüfung, die freiwillig für das Geschäftsjahr 2019 unter Beachtung des EU-Regelwerks durchgeführt wurde. In der Sitzung ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses umfassend über die Aktivitäten im Bereich Risikomanagement und Compliance informieren. Zudem bestellte der Aufsichtsrat Herrn Joachim Dürr und Herrn Dr. Christian Terlinde mit Wirkung zum 1. Januar 2019 zu neuen Mitgliedern des Vorstands.

Arbeit des Präsidial- und Nominierungsausschusses

Die Mitglieder des Präsidial- und Nominierungsausschusses haben sich im Jahr 2018 aufgabengemäß mit der Personalplanung für den Vorstand beschäftigt und sich dazu in einer Plenums- und zwei telefonischen Sitzungen abgestimmt. Gegenstand der Erörterungen waren insbesondere die Suche nach und die Vorbereitung der Bestellung von Herrn Joachim Dürr auf die neu geschaffene Position des Vertriebsvorstands und Herrn Dr. Christian Terlinde als Nachfolger des Finanzvorstands Christoph Hobo.

Arbeit des Prüfungsausschusses

Der Prüfungsausschuss trat insgesamt zehnmal zusammen, davon sechsmal in Sitzungen und viermal in Telefonkonferenzen. Auftragsgemäß befasste sich der Ausschuss regelmäßig mit Fragen der Abschlusserstellung und -prüfung, des Risikomanagements und der Aktivitäten im Bereich Compliance und Nachhaltigkeit. Zudem begleitete das Thema der Neuausschreibung der Abschlussprüfung (Audit Tender) den Ausschuss durch das gesamte Jahr.

Die Sitzungen vom 12. und 20. März 2018 dienten vorrangig der Begleitung der Jahresabschlussprüfung, insbesondere im Hinblick auf die Effekte des im Geschäftsjahr 2017 stattgefundenen Börsengangs. Daneben legte der Prüfungsausschuss die Prioritäten im Bereich Risikomanagement und Compliance für das Jahr 2018 fest und diskutierte mit dem Vorstand den Prozess und Inhalte des künftigen nichtfinanziellen Berichts.

Die Telefonkonferenz vom 23. Mai 2018 war bestimmt von der Diskussion der Ergebnisse des 1. Quartals 2018. Darüber hinaus ließ sich der Ausschuss im Hinblick auf das unmittelbar bevorstehende Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung die diesbezüglichen Aktivitäten des Konzerns erläutern.

In der Sitzung am 26. Juli 2018 widmete sich der Prüfungsausschuss ausführlich dem Stand des Audit Tenders sowie vorgesehenen Schwerpunkten der Jahresabschlussprüfung 2018. Daneben befasste er sich in Vorbereitung einer entsprechenden Aufsichtsratsentscheidung mit dem nichtfinanziellen Bericht einschließlich des zugrunde zu legenden Rahmenwerks und der Möglichkeit einer externen Prüfung.

Am 24. August 2018 ließ sich der Prüfungsausschuss die zur Veröffentlichung vorgesehenen Halbjahreszahlen 2018 telefonisch erläutern.

Schwerpunkte der Sitzung vom 20. September 2018 waren erneut der Audit Tender, die nichtfinanzielle Berichterstattung und die Compliance-Aktivitäten.

In der Telefonkonferenz am 22. Oktober 2018 wurde mit den verantwortlichen Wirtschaftsprüfern von PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main (PwC), die anstehende Konzern- und Einzelabschlussprüfung für das am 31. Dezember 2018 endende Geschäftsjahr besprochen.

Gegenstand der Sitzung vom 14. November 2018 war die Vorstellung von Vertretern dreier in die Endphase des Audit-Tender-Prozesses gelangter Wirtschaftsprüfungsgesellschaften.

Gegenstand der Telefonkonferenz vom 21. November 2018 waren die Ergebnisse des 3. Quartals 2018 und der Audit-Tender-Prozess.

In der Sitzung vom 4. Dezember 2018 widmete sich der Prüfungsausschuss der Vorbereitung der Entscheidung des Aufsichtsrats über seinen Vorschlag zur Bestellung des Konzernabschlussprüfers auf Grundlage des Audit-Tender-Prozesses. Weitere Schwerpunkte bildeten eine Gesamtbetrachtung der Aktivitäten in den Bereichen Risikomanagement und Compliance im Jahr 2018.

Darüber hinaus tauscht sich der Prüfungsausschuss regelmäßig mit dem Vorstand über die Quartalergebnisse vor deren Veröffentlichung aus, um die relevanten Entwicklungen beurteilen zu können.

Unabhängigkeit und Interessenkonflikte

Kein Mitglied des Aufsichtsrats steht in persönlichen oder geschäftlichen Beziehungen zur Gesellschaft, zum Vorstand oder zu einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen. Damit sind alle Aufsichtsratsmitglieder unabhängig im Sinne des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ (DCGK).

Keines der Aufsichtsratsmitglieder übt Organ- oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens aus. Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurden dem Aufsichtsrat keine Interessenkonflikte gemeldet.

Corporate Governance

Aufsichtsrat und Vorstand sind davon überzeugt, dass eine gute Corporate Governance ein wichtiges Fundament für den Erfolg des Unternehmens ist, und handeln entsprechend. Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2018 zusammen mit dem Vorstand intensiv mit der Anwendbarkeit der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex' (DCGK) auf die JOST Werke AG und den JOST Konzern auseinandergesetzt, am 4. Dezember 2018 eine Erklärung dazu gemäß §161 AktG abgegeben und diese auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Vorstand und Aufsichtsrat erklärten, dass den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 7. Februar 2017 mit bestimmten Ausnahmen entsprochen wurde und wird. Der vollständige Wortlaut der Erklärung kann unter → <http://ir.jost-world.com/entsprechens-erklaerung> nachgelesen werden.

Sie finden weitere Informationen zur Corporate Governance sowie zum Diversitätskonzept für den Vorstand und den Aufsichtsrat in der Erklärung zur Unternehmensführung auf der Webseite der Gesellschaft unter → <http://ir.jost-world.com/corporate-governance>. Die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat finden Sie im Konzernlagebericht im Abschnitt „Vergütungsbericht“.

Besetzung des Vorstands

Ebenfalls in der Sitzung vom 4. Dezember 2018 hat der Aufsichtsrat Herrn Joachim Dürr für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021 zum weiteren Mitglied des Vorstands bestellt. Entsprechend wurde die Geschäftsordnung des Vorstands angepasst und ein neues Vorstandsressort für die Bereiche Vertrieb, Marketing, Forschung und Entwicklung eingerichtet.

Finanzvorstand Christoph Hobo hat den Aufsichtsrat gebeten, seinen Vertrag mit Wirkung zum 31. Dezember 2018 einvernehmlich aufzuheben. Diesem Wunsch ist der Aufsichtsrat nachgekommen und hat in der Sitzung am 4. Dezember 2018 beschlossen, Herrn Dr. Christian Terlinde für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021 zum Mitglied des Vorstands zu bestellen. Ihm wurde das Ressort Finanzen zugewiesen.

Prüfung des nichtfinanziellen Berichts

In seiner Sitzung am 20. September 2018 hat der Aufsichtsrat die SPALL & KÖLSCH GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kronberg im Taunus, mit der prüferischen Durchsicht des nichtfinanziellen Berichts für das am 31. Dezember 2018 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Der nichtfinanzielle Bericht wurde in Anlehnung an den Deutschen Nachhaltigkeitskodex und nach den Anforderungen des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Der Bericht hat allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen. Alle Unterlagen sind in den Sitzungen des Prüfungsausschusses am 12. März 2019 sowie des Aufsichtsrats am 20. März 2019 mit dem Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer ausführlich diskutiert worden. Die SPALL & KÖLSCH GmbH hat über den Gegenstand, den Ablauf und die wesentlichen Feststellungen der Prüfung ausführlich berichtet.

Nach eingehender Diskussion und Prüfung hat der Aufsichtsrat den nichtfinanziellen Bericht gebilligt.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 4. Mai 2018 wurde PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main (PwC), zum Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2018 endende Geschäftsjahr bestellt. Die Bestellung umfasst auch die Bestellung zum Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das am 31. Dezember 2018 endende Geschäftsjahr.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, wurden nach den Regeln des HGB und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde unter Anwendungen von § 315e HGB entsprechend den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in

der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. PwC hat den Jahresabschluss der JOST Werke AG, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft. Der Abschlussprüfer hat die Prüfungsgrundsätze in seinen Prüfungsberichten erläutert. Der Abschlussprüfer, PwC, hat dem Jahres- und Konzernabschluss sowie dem zusammengefassten Lagebericht uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Jahresabschluss, Konzernabschluss und zusammengefasster Lagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Alle Unterlagen sind in den Sitzungen des Prüfungsausschusses am 12. März 2019 sowie des Aufsichtsrats am 20. März 2019 ausführlich diskutiert worden. Der Abschlussprüfer, PwC, hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat in der Plenumsitzung zudem über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts ausführlich berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht eingehend diskutiert und geprüft. Es bestanden keine Einwände gegen die vorgelegten Unterlagen. Der Aufsichtsrat ist aufgrund seiner eigenen Prüfung der Empfehlung des Prüfungsausschusses gefolgt und hat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt.

Durch Beschluss vom 20. März 2019 hat der Aufsichtsrat sodann den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss der JOST Werke AG für das Geschäftsjahr 2018 gebilligt. Der Jahresabschluss der JOST Werke AG ist somit festgestellt. Der Aufsichtsrat ist mit dem zusammengefassten Lagebericht und der Beurteilung zur erwarteten Entwicklung des Unternehmens einverstanden. Er schließt sich dem Vorschlag des Vorstands hinsichtlich der Ergebnisverwendung und der Ausschüttung von 1,10 Euro je Aktie an.

Wir danken den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des JOST Konzerns für ihr Engagement und ihren tatkräftigen Einsatz im Geschäftsjahr 2018. Dank ihnen können wir heute auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2018 zurückblicken.

Neu-Isenburg, 20. März 2019

Für den Aufsichtsrat



Manfred Wennemer
Vorsitzender

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS



Manfred Wennemer
Aufsichtsratsvorsitzender
(Vorsitzender des Präsidial- und
Nominierungsausschusses)

Beruf: Aufsichtsrats- und Beiratsmitglied
verschiedener Gesellschaften
Erstbestellung: 23.06.2017
Geburtsjahr: 1947
Geburtsort: Ottmarsbocholt, Deutschland

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke AG:

- Mitglied des Aufsichtsrats, Allianz Deutschland AG, München, Deutschland
- Mitglied des Beirats Brückner Technology Holding GmbH, Siegsdorf, Deutschland
- Vorsitzender des Gesellschafterausschusses, Hella KGaA Hueck & Co, Lippstadt, Deutschland
- Aufsichtsratsvorsitzender, Apleona GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland
- Mitglied des Boards, TI Fluid Systems plc, United Kingdom
- Mitglied des Boards, PIAB International AB, Täbi, Schweden
- Mitglied des Board of Directors, Eurochem AG, Zug, Schweiz



Prof. Dr. Bernd Gottschalk
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
(Mitglied des Präsidial- und
Nominierungsausschusses)

Beruf: Unternehmensberater, geschäftsführender
Gesellschafter der AutoValue GmbH
Erstbestellung: 23.06.2017
Geburtsjahr: 1943
Geburtsort: Lübeck, Deutschland

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke AG:

- Mitglied des Aufsichtsrats, Schaeffler AG, Herzogenaurach, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats, Plastic Omnium S.A., Paris, Frankreich
- Mitglied des Beirats, Plastic Omnium GmbH, München, Deutschland
- Beiratsvorsitzender, WOCO Franz Josef Wolf Holding GmbH, Bad Soden-Salmünster, Deutschland
- Beiratsvorsitzender, Facton GmbH, Potsdam, Deutschland
- Mitglied des Beirats, Serafin Unternehmensgruppe GmbH, München, Deutschland
- Mitglied des Beirats, BLG Logistics Group AG & Co. KG, Bremen, Deutschland
- Mitglied des Wirtschaftsbeirats, Bankhaus Lampe, Düsseldorf, Deutschland
- Geschäftsführender Gesellschafter, AutoValue GmbH, Frankfurt, Deutschland



Rolf Lutz
Mitglied des Aufsichtsrats
(Mitglied des Präsidial- und
Nominierungsausschusses)

Beruf: Diplom-Ingenieur, im Ruhestand
Erstbestellung: 23.06.2017
Geburtsjahr: 1952
Geburtsort: Tübingen, Deutschland

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke AG:

- Keine



Jürgen Schaubel
Mitglied des Aufsichtsrats
(Vorsitzender des Prüfungsausschusses)

Beruf: Berater, Oaktree Capital Management
Erstbestellung: 23.06.2017
Geburtsjahr: 1963
Geburtsort: Bönningheim-Ludwigsburg,
Deutschland

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke AG:

- Mitglied des Board of Directors, Veridis Environment Israel Ltd., Herzliya, Israel



Natalie Hayday
Mitglied des Aufsichtsrats
(Mitglied des Prüfungsausschusses)

Beruf: Geschäftsführerin bei der 7Square GmbH, Frankfurt / M., Deutschland
Erstbestellung: 23.06.2017
Geburtsjahr: 1976
Geburtsort: Guildford, United Kingdom

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke AG:

- Mitglied im Aufsichtsrat und Prüfungskomitee, LEG Immobilien AG, Düsseldorf, Deutschland



Klaus Sulzbach
Mitglied des Aufsichtsrats
(Mitglied des Prüfungsausschusses)

Beruf: Wirtschaftsprüfer / Steuerberater
Erstbestellung: 23.06.2017
Geburtsjahr: 1959
Geburtsort: Saarbrücken, Deutschland

Aktuelle Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke AG:

- Keine

NACHHALTIGKEITSBERICHT

Wertebasiertes, verantwortliches und verlässliches Handeln ist in einem zunehmend unbeständigen politischen und wirtschaftlichen Umfeld wichtiger als je zuvor. Daher rückt das Bewusstsein für ein nachhaltiges Wirtschaften immer stärker in den Fokus der Gesellschaft. Wirtschaftlich orientiertes Handeln bei gleichzeitiger Verantwortung für Mitarbeiter, Gesellschaft und Umwelt prägt die Philosophie des JOST Konzerns seit über 60 Jahren. Unsere klaren strategischen Handlungsfelder, unsere Werte und unsere Governance-Strukturen bilden das Fundament, um den Wachstumskurs der kommenden Jahre profitabel und nachhaltig zu gestalten. Uns ist bewusst, dass wir mit unserer Geschäftstätigkeit einen Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft haben. In diesem Nachhaltigkeitsbericht wollen wir die Rolle von JOST in der Gesellschaft sowie unsere Auswirkungen auf Wirtschaft, Menschen und Umwelt erläutern.

Gemäß § 289d HGB haben wir die nationalen, europäischen und internationalen Rahmenwerke zur Erstellung des nichtfinanziellen Berichts geprüft und uns entschieden, unseren Nachhaltigkeitsbericht an den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) anzulehnen. Er ergänzt und vertieft die Berichterstattung um nichtfinanzielle Aspekte und umfasst alle Konzerngesellschaften, auf die JOST Kontrolle ausübt, also 100% des Konzernumsatzes. Kennzahlen werden dahingehend erhoben und berichtet, dass sie repräsentativ für den JOST Konzern sind. Besonderheiten und Ausnahmen werden entsprechend angegeben. Betrachtet wird das Geschäftsjahr 2018, das dem Kalenderjahr entspricht.

Vor- und nachgelagerte Stufen der Wertschöpfungskette und ausgelagerte Tätigkeiten können wegen eingeschränkter Einflüsse nur begrenzt in die Berichterstattung einbezogen werden. Wir üben Kontrolle aus, wenn wir die finanziellen und operativen Entscheidungen eines Unternehmens steuern und Leistungen erhalten.

Geschäftsmodell

JOST ist ein weltweit führender Hersteller und Lieferant von sicherheitsrelevanten Systemen für Zugmaschinen, Auflieger und Anhänger. Unsere international marktführende Position wird durch starke Marken, langfristige Kundenbeziehungen und ein flexibles und kapital-effizientes Geschäftsmodell untermauert. Die beiden Kernprodukte im Produktportfolio sind Sattelkupplungen und Stützwinden, mit denen wir im Geschäftsjahr 2018 über 60% des Konzernumsatzes generierten. Das Produktportfolio wird in die Systeme „Vehicle Interface“, „Handling Solutions“ und „Maneuvering“ unterteilt. Weitere Informationen zum Geschäftsmodell sind im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ im zusammengefassten Lagebericht 2018 der JOST Werke AG zu finden.

Im Rahmen unserer Wertschöpfungskette kaufen wir überwiegend vorgefertigte Stahlprodukte von Gießereien oder Schmieden ein, die wir dann in unseren Produktionsstätten nach strengen Qualitäts- und Sicherheitskriterien weiterverarbeiten. Wir konzentrieren uns dabei auf die Montage und Bearbeitung qualitätskritischer Teile, während standardisierte Vorprozesse ausgelagert sind. Die Variantenentstehung erfolgt daher relativ spät im Produktionsprozess. Die finalen Produkte werden an Hersteller von Zugmaschinen und Anhängern für die Schwerlastindustrie verkauft sowie an Großhändler, die den Ersatzteilmarkt beliefern. JOST verfügt über ein breit gefächertes, weltweites Vertriebsnetz, durch das das Unternehmen Erstausrüster (Original Equipment Manufacturers bzw. „OEM“), Ersatzteilunternehmen und Großhandelsunternehmen bedient. JOST Produkte werden sowohl in Zugmaschinen als auch in Anhänger eingebaut und kommen in der finalen Anwendung überwiegend bei Logistikunternehmen und Flottenbetreibern zum Einsatz.

Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

Ein nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg im globalen Wettbewerb kann nur durch verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln erzielt werden. Dazu gehört, dass sich sowohl das Unternehmen als auch seine Führungskräfte und Mitarbeiter jederzeit und überall an geltende Gesetze halten, ethische Grundwerte respektieren und vorbildlich handeln. Dafür ist eine langfristige Verknüpfung zwischen ökonomischer Wertschöpfung sowie ökologischer und sozialer Verantwortung fundamental. Langfristig versprechen wir uns von Nachhaltigkeit, dass wir wettbewerbsfähig bleiben, Innovationen vorantreiben und uns dadurch ständig weiterentwickeln.

Nachhaltig orientiertes Handeln sowie nachhaltige Produkte werden von unseren direkten OEM-Kunden sowie von den Endanwendern unserer Produkte, den Flotten, vermehrt verlangt. Gerade im Hinblick auf die zunehmende Globalisierung wird es immer wichtiger, die Logistik nachhaltiger zu gestalten, denn der weltweite Transportbedarf steigt stetig. Daher will JOST mit seiner Nachhaltigkeitsstrategie seine unternehmerische Tätigkeit und seine Produkte so gestalten und entwickeln, dass sie einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Wertschöpfung im Schwerlasttransport leisten können.

Bei der Herstellung unserer Produkte streben wir an, den Einsatz von Energie und Ressourcen zu minimieren. Dadurch können wir nicht nur Kostenvorteile generieren, sondern auch die Herstellung unserer Produkte umweltschonender machen. Wenn es um die Anwendung unserer Lösungen geht, versuchen wir ebenfalls neue Produkte zu entwickeln, die im Einsatz die Umweltbelastungen minimieren. Bei der Auswahl unserer direkten Lieferanten achten wir, neben wirtschaftlichen und qualitativen Aspekten, auch auf die Einhaltung von Menschenrechten, sozialen und ökologischen Standards sowie auf die Vorbeugung von Kinder- und Zwangsarbeit.

Auch intern verfolgen wir das Ziel, dass unsere Mitarbeiter zufrieden sind und eine hohe Bindung zu JOST verspüren. Wir investieren in Mitarbeiterzufriedenheit durch die Einführung und Einhaltung von hohen Arbeitsschutz- und Sicherheitsstandards sowie in die Förderung der Mitarbeitergesundheit. Wir achten auf die Einhaltung von Menschenrechten und die Vermeidung jeglicher Formen der Diskriminierung in allen unseren Tochtergesellschaften und Beteiligungsunternehmen. Die Einzelheiten zu den konkreten Zielen und Maßnahmen werden im weiteren Verlauf des Nachhaltigkeitsberichts detailliert erläutert.

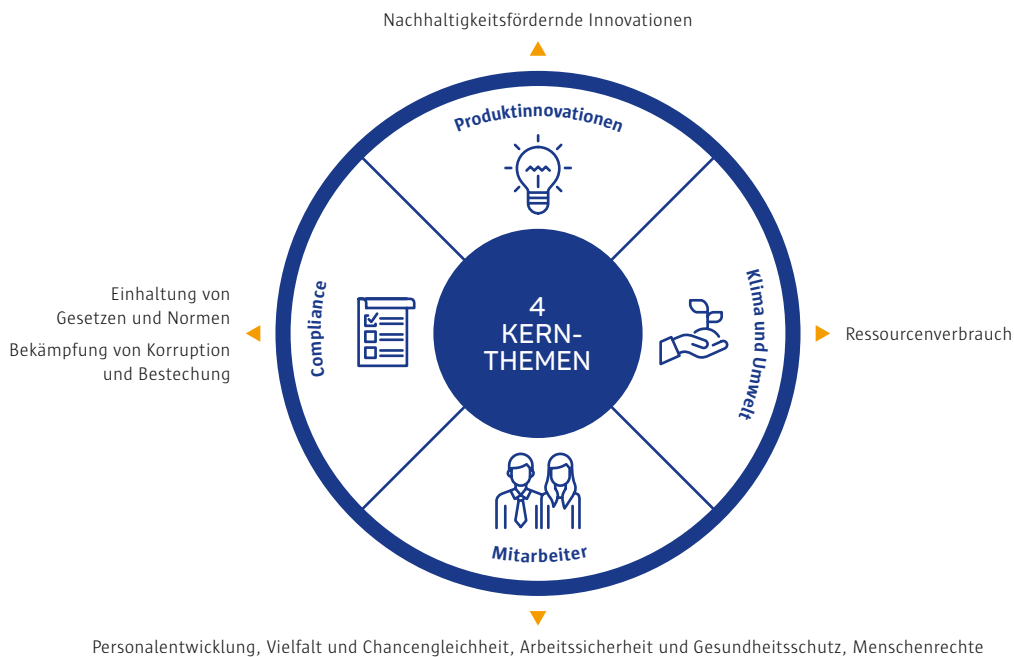
Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen

Wir sehen es als unsere unternehmerische Verantwortung an, nachhaltig Werte zur Stärkung des Vertrauens unserer Stakeholder zu schaffen und uns mit den Auswirkungen unseres Handelns bewusst auseinanderzusetzen. Denn zukunftsfähig sind wir, wenn es uns gelingt, in unserer Strategie die Erfordernisse von Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft auszubalancieren. Dabei ist es wichtig, die positiven und negativen Auswirkungen sowie Chancen und Risiken unserer Geschäftstätigkeiten zu identifizieren, zu bewerten und bewusst zu steuern.

Als Grundlage für die Nachhaltigkeitsberichterstattung haben wir eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Diese Analyse wurde mit dem Vorstand sowie Verantwortlichen aus den Bereichen Vertrieb, Einkauf, Human Resources, Betriebsrat, Produktmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Investor Relations sowie Legal & Compliance durchgeführt. Diese stehen im engen Kontakt zu den relevanten Stakeholdern von JOST und können somit deren Schwerpunkte und Belange wiedergeben. Im Rahmen der Interviews wurden die ökologischen, ökonomischen und sozialen Sachverhalte, mit denen sich JOST im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit konfrontiert sieht, analysiert und nach ihrer Relevanz bewertet und priorisiert.

Aus dieser Wesentlichkeitsanalyse wurden die Kernthemen für den Nachhaltigkeitsbericht abgeleitet, die den Stakeholdern, nach Meinung unserer internen Experten, besonders wichtig sind. Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben im Anschluss die ausgewählten Schwerpunkte der nichtfinanziellen Berichterstattung bestätigt. Die Kernthemen sind:

Kernthemen der Nachhaltigkeit bei JOST



Einbindung von Nachhaltigkeit in die Unternehmensführung

Um nachhaltig agieren zu können, müssen die richtigen Werte, die Handlungsleitlinien und die geeigneten organisatorischen Strukturen fest im Konzern verankert sein. Dadurch kann JOST die Mitarbeiter und Führungskräfte dabei unterstützen, verantwortungsvoll im Sinne einer guten, wertebasierten und sicherheitsbewussten Unternehmensführung zu agieren.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das Thema Nachhaltigkeit im Konzern. Um zu gewährleisten, dass sowohl Strategie als auch Regeln und Standards eingehalten und weiterentwickelt werden, hat er die entsprechenden Aufgaben auf verschiedene Funktionen innerhalb des Konzerns übertragen.

Umwelt und Qualität

Das Qualitäts- und Umweltmanagement verantwortet die Einhaltung und Weiterentwicklung von Umwelt-, Sicherheits- und Qualitätsstandards innerhalb des JOST Konzerns. Es ist für die Umwelt-, Sicherheits- und Qualitätssertifizierungen aller Standorte von JOST zuständig. Mit Hilfe international anerkannter Normen und Zertifizierungen können so der Standardisierungsgrad der Prozesse und Richtlinien in den unterschiedlichen Standorten erhöht und einheitliche unternehmensinterne Richtlinien und Handlungsanweisungen geschaffen werden. Es verantwortet die weltweite Strategie für das integrierte Qualitäts- und Umweltmanagementsystem. Zur Unterstützung und Implementierung sind auf lokaler Ebene in allen Produktionsstandorten QHSE-Abteilungen eingerichtet.

Mitarbeiter

Human Resources ist unter anderem für die Personalstrategie, die Mitarbeiterentwicklung und die Einhaltung der geltenden Arbeitnehmerrechte bei JOST zuständig. Die strategischen Ziele und die globale Koordination werden durch die Führung von Human Resources Global organisiert und geleitet, wobei die Verantwortung der Umsetzung an den einzelnen Standorten auf lokaler Ebene liegt.

Compliance

Neben dem vom Vorstand ernannten Chief Compliance Officer (CCO) gibt es in allen Tochterunternehmen lokale Compliance-Beauftragte, die den CCO bei der gesamten Compliance-bezogenen Kommunikation auf lokaler Ebene sowie bei der Ein- und Durchführung bestimmter Compliance-Maßnahmen in den Tochtergesellschaften unterstützen. So können sowohl auf globaler als auch auf lokaler Ebene Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden, um ungesetzlichem bzw. unethischem Verhalten im Konzern frühzeitig entgegenzuwirken und Fehlverhalten zu vermeiden. Einzelheiten zur Compliance-Organisation finden Sie im Abschnitt „Compliance“ im Nachhaltigkeitsbericht.

Risikomanagement

Die direkte Verantwortung, unternehmerische Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern, liegt bei den Risikoverantwortlichen aus den jeweiligen Geschäftsfeldern. Hierbei enthalten sind auch Risiken aus den Bereichen Umwelt, Personal, Produkt und Compliance. Die Aufgabe der Risikoüberwachung liegt dezentral in der Verantwortung des jeweiligen Risikoverantwortlichen. Die Informationen werden durch das zentrale Risikomanagement konsolidiert. Akute Risiken und Chancen werden dem Vorstand unverzüglich mitgeteilt. Einzelheiten dazu können im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ des zusammengefassten Lageberichts entnommen werden.

Innovations- und Produktmanagement

JOST erstellt und liefert sicherheitsrelevante Systeme für die Schwerlasttransportindustrie. Zu den Kernprodukten gehören fahrzeugverbindende Schnittstellen zwischen Truck und Trailer, wie Sattelkupplungen, Königszapfen, Stützwinden und Anhängerkupplungen. Darüber hinaus bieten wir Systeme für die Handhabung verschiedener Transportgüter wie Containertechnologie und hydraulische Zylinder sowie Produkte für Nutzfahrzeuge in Bewegung wie Zwanglenkungssysteme und Achsen mit modularen Federungssystemen.

Verbindungseinrichtungen, wie z. B. Sattelkupplungen und Anhängerkupplungen, sind Sicherheitsbauteile höchster Beanspruchung. Daher sind Produktsicherheit, Qualität und Zuverlässigkeit zentrale Elemente aller Produkt- und Prozessinnovationen bei JOST. Ein Versagen unserer Produkte bei der Anwendung könnte Verkehrsunfälle als Konsequenz haben. Je nach transportierter Fracht kann ein solcher Unfall wiederum nicht nur Personenschäden verursachen, sondern auch negative Auswirkungen auf die Umwelt haben, wenn es sich bspw. bei den transportierten Produkten um Gefahrgüter handelt. Über den hohen Anspruch an die Qualität und die Zuverlässigkeit unserer Produkte hinaus, ist die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit von JOST das Ziel unseres Innovations- und Produktmanagements. Gleichzeitig streben wir an, die Herstellung und die Anwendung unserer Produkte nachhaltiger zu gestalten. Wir beziehen unsere Kunden frühzeitig in unsere Innovationsprozesse mit ein und greifen ihre Bedürfnisse bei der Entwicklung unserer Produkte auf. So können wir unsere Kunden dabei unterstützen, ihr Geschäft ebenfalls nachhaltiger zu betreiben.

Ein anschauliches Beispiel für die erfolgreiche Erweiterung unseres Produktportfolios, das durch Nachhaltigkeitsaspekte angetrieben worden ist, ist die Entwicklung eines vollständig biologisch abbaubaren Hochleistungsschmierstoffs für die Schmierung von Sattel- und Anhängerkupplungen. Hintergrund dieser Innovation ist die Tatsache, dass bei der Schmierung einer Sattelkupplung im normalen Gebrauch rund zehn Kilogramm Fett pro Jahr verwendet wird. Besonders bei unsachgemäßer Anwendung kann ein erheblicher Anteil davon auf der Straße landen und die Umwelt verschmutzen. Bereits in der Vergangenheit konnte JOST durch die Entwicklung und Einführung

des Minimalschmierstoffsystems LubeTronic® den Fettbedarf seiner Produkte von 10 kg auf rund 1,6 kg pro Jahr reduzieren. Nun gehen wir noch einen Schritt weiter und bieten unseren Kunden einen Bio-Hochleistungsschmierstoff an, der gemäß dem Entwicklungstest OECD 301 B biologisch abbaubar ist. Da der JOST Bio-Hochleistungsschmierstoff die Anforderungen des Tests sogar übertroffen hat, erhielt er die Einstufung „readily biodegradable“, also besonders leicht und schnell abbaubar. Der Schmierstoff ist optimal auf die Anwendung in Kombination mit LubeTronic® abgestimmt, was nicht nur aus Umweltsicht attraktiv ist. Aufgrund des reduzierten Bedarfs für die Flotte ist die Kombination aus Bio-Schmierstoff und LubeTronic® deutlich wirtschaftlicher als eine konventionelle Schmierung. Mit dieser Produktinnovation tragen wir dazu bei, den ökologischen Fußabdruck der Nutzfahrzeugindustrie innerhalb des JOST Anwendungsgebiets zu verringern. Der neue Schmierstoff wurde erstmalig auf der IAA Nutzfahrzeuge im Jahr 2018 vorgestellt und wird ab März 2019 von JOST vermarktet und vertrieben.

Stark reduzierte Verschmutzung der Straßen und Umwelt durch Fett



- ▶ **Verringerung auf 1,6 KG statt 10 KG Fett pro Jahr** als Schmierstoff für Sattel- und Anhängerkupplungen durch die Entwicklung und Einführung des Minimalschmierstoffsystems LubeTronic®



- ▶ **0,0 KG Rückstände – Entwicklung eines vollständig biologisch abbaubaren Hochleistungsschmierstoffs in 2018**

Darüber hinaus stellt die CO₂- und Gewichtsreduzierung unserer Produkte einen weiteren Fokus unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten dar. Auch die Steigerung der Sicherheit und der Geschwindigkeit des Kupplungsprozesses, z. B. im Rahmen des automatischen Kupplungssystems (KKS), ist ein wesentlicher Aspekt in unserer Forschung. Eine Automatisierung des Kupplungsprozesses steigert nicht nur die Fahrersicherheit und die Effizienz der Flotte, sondern erleichtert erheblich die physische Arbeit beim Kupplungsprozess und wirkt sich somit positiv auf die Gesundheit der Fahrer aus.

Klima und Umwelt

Im Rahmen unseres unternehmerischen Handelns wollen wir Belastungen für die Umwelt so gering wie möglich halten und – wenn möglich – vermeiden. Deshalb gehört ein integriertes Qualitäts- und Umweltmanagement zum Selbstverständnis von JOST. Wir haben den Anspruch, unsere Produktionsstandorte sicher und nachhaltig zu gestalten. Die Verantwortung hierfür liegt im Bereich Qualitäts- und Umweltmanagement.

JOST betreibt insgesamt 19 Produktionsstandorte weltweit und ist in 22 Ländern vertreten. Eine systematische Schulung der Mitarbeiter und die regelmäßigen Überprüfungen des Gesundheits-, Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltmanagements sollen dazu dienen, die Umsetzung der etablierten Normen und Vorgaben zu kontrollieren und Handlungsbedarfserfelder frühzeitig zu erkennen. Im Rahmen unseres Risikomanagementsystems ermitteln wir die Risiken und Gefahrenpotenziale systematisch und minimieren sie. Die Einhaltung lokaler Normen und Vorschriften für den sicheren Betrieb der Anlagen überprüfen die Experten vor Ort. Regelmäßige externe Überprüfungen erfolgen darüber hinaus im Rahmen der Zertifizierung nach dem Qualitätsmanagementstandard DIN ISO 9001, dem Umweltmanagementstandard DIN ISO 14001 und dem Arbeitsschutzmanagementstandard OHSAS 18001 sowie dem Automotive-Industriestandard IATF 16949. Sofern die Ergebnisse der Überprüfungen Verbesserungspotenziale zeigen, implementieren wir die entsprechenden Maßnahmen.

Wir wollen die Zertifizierung unserer Standorte kontinuierlich erweitern. Unser Ziel ist es, alle Produktionsstandorte nach dem Umweltmanagementstandard ISO 14001 zu zertifizieren. Dabei soll mindestens ein neues Werk pro Jahr hinzukommen. Im Geschäftsjahr 2018 wurde dieses Ziel erreicht und der Standort in Spanien neu zertifiziert.

Im Geschäftsjahr 2018 hatten wir keine Beschwerden in Bezug auf ökologische Auswirkungen zu verzeichnen. Es gab keine Umweltverstöße und keine Sanktionen.

Eingesetzte Materialien

Die wirtschaftlichen und ökologischen Auswirkungen sind besonders beim Ressourcenverbrauch eng miteinander verbunden und weisen oft in dieselbe Richtung. So haben Effizienzmaßnahmen häufig eine positive Auswirkung auf die Umwelt, indem sie den Verbrauch von Ressourcen minimieren. Die größten Umweltrisiken bei der Herstellung unserer Produkte befinden sich in der vorgelagerten Wertkette, z. B. bei der Eisenverhüttung oder bei den Schmieden und Gießereien, die hohe klimarelevante Emissionen bei der Herstellung der Stahlprodukte verursachen.

Bei grob 70 % unserer eingesetzten Materialien handelt es sich um bereits verarbeitete Stahlprodukte. Gemäß einer Analyse von „Drive Sustainability, the Responsible Minerals Initiative“, die eine ausführliche Analyse der Nachhaltigkeitsrisiken verschiedener Rohmaterialien im Jahr 2018 durchgeführt hat, werden die Risiken von Umweltschäden durch den Einsatz von gefährlichen Chemikalien oder Säureeinleitung in die Umwelt bei der Gewinnung und Verarbeitung von Stahl als gering bewertet. Im Gegensatz dazu sind die Kohlendioxidemissionen hoch. Auch als hoch wird das Risiko bewertet, dass Naturschutzgebiete bei der Eisenverhüttung gefährdet werden könnten.

JOST hat nur begrenzt Kontrolle über solche Risiken, da wir nur die Auswahl unserer direkten Lieferanten beeinflussen können. Wir haben aber keine zuverlässige Übersicht bzw. nur begrenzte Kontrollmöglichkeiten über die Lieferanten unserer Lieferanten. Durch unseren Verhaltenskodex für Lieferanten fordern wir unsere Lieferanten zur Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards und zur Kontrolle der eigenen Lieferkette auf.

Ökologische Indikatoren

Übergeordnete Zielsetzung unserer Klima- und Umweltverantwortung ist die kontinuierliche output-bezogene Verbesserung unserer Umweltkennzahlen.

Im Rahmen des Umweltmanagementsystems verfolgen und kontrollieren wir jährlich die Entwicklung des Energieverbrauchs, der Abfallmenge, des Wasserverbrauchs und der klimarelevanten Emissionen. Dabei fokussieren wir uns auf folgende Kernindikatoren:

Ökologische Kernindikatoren

5 KERN-INDIKATOREN DES UMWELTMANAGEMENTSYSTEMS



Unsere relevanten Kennzahlen haben sich wie folgt entwickelt:

Indikator	Einheit	Kenngröße 2018*	Kenngröße 2017*
Stromverbrauch	kWh/Produktionsstunde	8,43	8,89
Erdgasverbrauch	kWh/Produktionsstunde	7,10	6,50
Wasserverbrauch	m ³ /Produktionsstunde	0,02	0,02
CO ₂ - Ausstoß	Kg CO _{2eq} /Produktionsstunde	7,60	7,57
Gesamtabfall	t	20.074,3	17.612,3
Schrott	% von Gesamtabfall	77,0	77,3
Gefährliche Abfälle	% von Gesamtabfall	7,4	7,0
nicht gefährlicher Abfall	% von Gesamtabfall	15,6	15,6

* Ein direkter Vergleich mit den Zahlen des Vorjahresberichts ist nicht möglich, da sich der Kreis der einbezogenen Unternehmen verändert hat. Neben den größeren europäischen Standorten wurden im Geschäftsjahr 2018 auch unsere größeren Standorte der Regionen Nordamerika, Südamerika und Asien in der Aufstellung berücksichtigt.

Der Ausstoß von Treibhausgasen bei der Herstellung von Sattelkupplungen und Stützwinden, den beiden Kernprodukten, ist überwiegend auf die verwendeten Materialien zurückzuführen. Diese sind notwendig, um die Anforderungen an Stabilität, Sicherheit und Langlebigkeit der Produkte zu gewährleisten.

Im Durchschnitt wurden 2018 bei der Herstellung einer Sattelkupplung direkt und indirekt Treibhausgase in Höhe von 0,23 kg CO_{2eq} emittiert, bei einer Stützwinde waren es 0,09 kg CO_{2eq}. Für die Ermittlung wurde jeweils der Treibhausgasausstoß der deutschen Produktionswerke Neu-Isenburg und Wolframs-Eschenbach eingesetzt, da diese Werke ausschließlich Sattelkupplungen bzw. Stützwinden herstellen, und so die emittierten Treibhausgase den einzelnen Produkten zugeordnet werden können.



▶ **CO₂-Emissionen 0,23 KG CO_{2eq}** pro Produktionseinheit bei Sattelkupplungen

▶ **CO₂-Emissionen 0,09 KG CO_{2eq}** pro Produktionseinheit bei Stützwinden



Zertifizierungen

Der hohe Stellenwert eines nachhaltigen Wirtschaftens bei JOST spiegelt sich auch in den unterschiedlichen Zertifizierungen der internationalen Standorte und Landesgesellschaften wider.

Übersicht unserer Zertifizierungen weltweit

		ISO 9001:	ISO TS	ISO 14001:	ISO 14001:	KBA	OHSAS	UNE-ISO TS
		2015	16949:	2004	2015	Bestätigung	18001:	16949
			2016				2007	
Europa	JOST-Werke Deutschland GmbH, Neu Isenburg	✓	✓		✓	✓		
	JOST-Werke Deutschland GmbH, Wolframs-Eschenbach	✓	✓		✓			
	ROCKINGER Agriculture GmbH	✓			✓	✓		
	JOST – Hungária Kft	✓	✓		✓	✓		
	JOST Iberica S.A.		✓		✓			
	JOST Polska Sp. z o.o	✓	✓		✓	✓		
	JOST TAT OOO	✓			✓			
	JOST UK Limited	✓						
	TRIDEC BV	✓						
	TRIDEC – Sistemas Direccionais para Semi-Reboques, Lda.	✓			✓			
	JOST OTOMOTIV SANAYI TICARET ANONIM SIRKETI	✓						
Nord- und Südamerika	JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda.	✓	✓	✓			✓	
	JOST International Corporation, Grand Haven, Michigan	✓						
	JOST International Corporation, Greeneville, Tennessee		✓		✓			
Asien-Pazifik-Afrika	JOST Australia Pty Ltd	✓						
	JOST (China) Auto Component Co., Ltd., Economic & Technological Development Zone, Wuhan	✓		✓			✓	✓
	JOST India Auto Component Pvt. Ltd.		✓		✓			
	JOST (Thailand) Co., Ltd					✓		
	JOST South Africa (Pty) Ltd	✓						

Mitarbeiter

Ein verantwortungsvoller, wertschätzender Umgang mit allen Beschäftigten ist ein wesentlicher Aspekt unseres unternehmerischen Handelns. Für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung und Umsetzung unserer Wachstumsstrategie sind hoch qualifizierte, engagierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unverzichtbar. Deshalb kommt der Mitarbeitergewinnung und -bindung bei JOST eine hohe Bedeutung zu. Wir wollen für Mitarbeiter und Nachwuchskräfte ein attraktiver Arbeitgeber sein.

Für JOST ist es wichtig, die Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden. Unser Ziel ist es die Mitarbeiter zu motivieren, fair zu behandeln und stetig weiterzuentwickeln. 2018 betrug die konzernweite Fluktuationsquote nur 8,7% – ein Beleg für die hohe Bindung unserer Mitarbeiter. Zum Vergleich ist die durchschnittliche Fluktuationsquote in der Automobil- und Zuliefererindustrie höher als 10%.

Im Geschäftsjahr 2018 beschäftigten wir weltweit im Durchschnitt 2.844 Mitarbeiter – das entspricht einem Zuwachs um 1,9% gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr: 2.790). Die leichte Reduktion der Mitarbeiter in der Produktion ist vor allem auf die Verlagerung eines Produktionsstandorts von Shanghai nach Wuhan in China zurückzuführen. Der Anstieg der Produktionsmitarbeiter in den USA hat diese Reduktion nahezu komplett kompensiert. Stark gestiegen ist die Anzahl der Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung mit einem Zuwachs um 20,0% gegenüber dem Vorjahr. Grund dafür ist, dass wir im Geschäftsjahr 2018 einen noch größeren Fokus auf die Neu- und Weiterentwicklung gelegt haben, um mit unseren Produkten einen höheren Wert für unsere Kunden generieren zu können und uns somit stärker vom Wettbewerb abzuheben.

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Funktionen

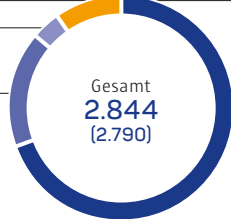
Gesamt 2018 (2017)

Verwaltung 270 (261)

FuE 120 (100)

Vertrieb 477 (444)

Produktion 1.977 (1.985)



■ Produktion: -0,3%
 ■ Vertrieb: +7,4%
 ■ FuE: +20,0%
 ■ Verwaltung: +3,4%
 ■ Gesamt: +1,9%

Personalentwicklung

Für qualifizierte, engagierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein wertschätzender und verantwortungsvoller Umgang von Bedeutung.

Daher nimmt die kontinuierliche Weiterentwicklung und Förderung der Mitarbeiter bei JOST einen hohen Stellenwert ein. In diesem Zusammenhang bieten wir unterschiedliche Möglichkeiten zur Weiterbildung an, z. B. fachliche Fortbildungen, Sprachkurse und Seminare zur Entwicklung der persönlichen oder Methoden- und Führungskompetenzen. Damit wollen wir das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stärken, ihre Motivation erhalten und sie so bei ihrer beruflichen Entwicklung individuell fördern. Nach außen hin ist es zusätzlich das Ziel, den JOST Konzern als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren, um gute Mitarbeiter für jeden Bereich gewinnen zu können.

Im Durchschnitt hatten wir im Jahr 2018 Weiterbildungskosten pro Mitarbeiter in Höhe von 248 €.

Im Rahmen der Förderung globaler Potentialträger ist das JOST Talentprogramm auch in 2018 erfolgreich weitergeführt worden. Inhaltlich lag der Schwerpunkt der Trainingsmodule auf den JOST Führungsgrundsätzen und effektiver Kommunikation über Landesgrenzen hinweg. In 2019 sind weitere drei Module zu Themen wie Veränderungsmanagement und strategisches Denken, Teamführung und Konfliktmanagement geplant. Insgesamt 15 Nachwuchsführungskräfte nehmen weltweit am Programm teil und werden durch erfahrene JOST Manager in einem parallel laufenden Mentorenprogramm begleitet.

Internationale JOST Trainingsmodule



► Schwerpunkt der Trainingsmodule 2018:

„JOST Führungsgrundsätze“ und „Effektive Kommunikation über Landesgrenzen“

► Weitere 3 Trainingsmodule 2019, die Themen:

„Veränderungsmanagement und strategisches Denken“, „Teamführung“ und „Konfliktmanagement“

Die Etablierung des JOST Talentprogrammes als feste Institution für die weltweite Potentialförderung ist unser ausdrückliches Ziel. Ende 2019 soll hierzu der Auswahlprozess für einen weiteren Jahrgang des Programms eingeleitet werden.

2018 wurden zudem lokale Entwicklungsprogramme in den Niederlanden, Portugal und Polen initiiert, deren Fokus auf der Weiterentwicklung von Führungskräften und dem Aufbau nationaler Talentpools liegt. Eine Ausweitung auf weitere Gesellschaften ist für 2019 in Planung.

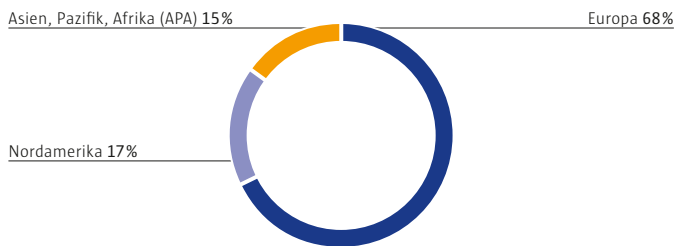
Im Geschäftsjahr 2018 bildeten wir an unseren deutschen Standorten neun kaufmännische Auszubildende aus. Zusätzlich können wir berichten, dass wir seit August 2018 wieder im gewerblichen Bereich ausbilden. Aktuell haben wir zwei Auszubildende für den Beruf Fachkraft für Lagerlogistik. Wir verfolgen das Ziel, die kaufmännischen und gewerblichen Auszubildenden nach Abschluss ihrer Ausbildung auf lange Sicht in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis zu übernehmen. Unser Angebot an Ausbildungsberufen wollen wir auch im nächsten Jahr erneut erweitern.

Vielfalt und Chancengleichheit

Als international agierendes Unternehmen leben wir eine Kultur, die die Individualität jedes Menschen wertschätzt und Chancengleichheit unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, ethnisch-kultureller Herkunft, Religion, Weltanschauung oder sexueller Identität fördert.

Alleine an den beiden Standorten der JOST Werke Deutschland GmbH beschäftigten wir im Jahr 2018 Mitarbeiter mit über 30 verschiedenen Nationalitäten, was die große Vielfalt unserer Beschäftigten zeigt. Das Durchschnittsalter dieser beträgt rund 44 Jahre. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt in Deutschland bei über 11 Jahren und hebt die starke Bindung unserer Mitarbeiter an den JOST Konzern hervor. Wir beschäftigen Mitarbeiter in 121 verschiedenen Berufen und sind damit vielfältig aufgestellt.

Aufteilung der Mitarbeiter nach Regionen zum Stichtag 31. Dezember 2018



Ein besonderes Anliegen ist für uns die Gleichberechtigung der Geschlechter. Wir bieten Frauen und Männern in unserem Unternehmen die gleichen Chancen und streben ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Geschlechtern auf allen Mitarbeiterebenen an. Da der fachliche Schwerpunkt von JOST stark auf technischen Berufen liegt, in denen Frauen sowohl im Studium als auch in den Bewerbungsverfahren immer noch unterrepräsentiert sind, stellt eine Steigerung der Anzahl der beschäftigten Frauen im Konzern eine Herausforderung dar. Im Geschäftsjahr 2018 betrug die konzernweite Frauenquote 12,4%.

Wir konnten wir den konzernweiten Anteil von Frauen in Führungspositionen in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands auf 10% erhöhen (Vorjahr: 8%). Somit haben wir bereits 2018 unser Ziel erreicht, bis zum Jahr 2020 den Anteil von Frauen in Führungspositionen auf mindestens 10% zu steigern. Zukünftig wird der Vorstand weiterhin bei der Auswahl von Führungskräften stets auf Vielfalt achten und dabei insbesondere weibliche Kandidatinnen berücksichtigen. Bei der finalen Besetzung steht jedoch die fachliche und persönliche Qualifikation des jeweiligen Bewerbers bzw. der jeweiligen Bewerberin im Vordergrund.

Frauen in Führungspositionen 2018



- ▶ **10 % Frauenanteil** in Führungspositionen in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands konzernweit (2017: 8%)
- ▶ **50 % Frauenanteil** in Führungspositionen bei der JOST Werke AG (2017: 33%)

Bei der JOST Werke AG stieg der Anteil von Frauen in Führungspositionen unterhalb des Vorstands im Berichtsjahr 2018 auf 50% (Vorjahr: 33%). Damit hat die JOST Werke AG bereits heute die Zielmarke von mindestens 30% erreicht.

Ergänzend dazu gab es im Geschäftsjahr 2018 einen Workshop zur gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit und Diskriminierung. In diesem Workshop wurden beispielsweise Fragen zum Schutz vor Diskriminierung und zu Rechten der Arbeitnehmer erarbeitet und beantwortet. Dieser Workshop richtete sich an alle am Thema interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Führungskräfte, Auszubildende und Ausbilder. Dadurch ist es JOST gelungen, den Mitarbeitern dieses äußerst sensible Thema näherzubringen.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Der Punkt Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wurde intern als einer der Punkte genannt, der am wesentlichsten für die Geschäftstätigkeit von JOST ist. Als produzierendes Unternehmen haben wir die Verantwortung, eine sichere Arbeitsumgebung für die gesamte Belegschaft zu gewährleisten, denn gerade die Mitarbeiter in der Produktion und dem Lager sind prinzipiell einem erhöhten Gesundheitsrisiko ausgesetzt. Damit es erst gar nicht zu Unfällen am Arbeitsplatz kommt, ist Prävention für JOST ein wichtiges Anliegen. So setzen wir in unserem Konzern hohe Maßstäbe bei der Sicherheit im Umgang mit Gefahrstoffen und anderen möglichen Gefahrenquellen. Zusätzlich ist es uns wichtig, das Sicherheitsbewusstsein unserer Mitarbeiter zu schärfen und ihre Kompetenzen zu erweitern. Regelmäßige Informationen, Unterweisungen, Schulungen und Weiterbildungen, sowohl aufgrund gesetzlicher Anforderungen oder auf zusätzlicher freiwilliger Basis tragen dazu bei, einen hohen Sicherheitsstandard zu erreichen. Damit können wir in allen Bereichen, sowohl gewerblich als auch kaufmännisch, sowie an all unseren Standorten ein sicheres Arbeiten gewährleisten und fördern.

Um Gefahren zu ermitteln und zu identifizieren, gibt es an den Produktionsstandorten in regelmäßigen Abständen sogenannte Arbeitsplatzbegehungen inklusive Gefährdungsbeurteilungen. Diese werden durch den Abteilungsverantwortlichen, den Betriebsrat, den Betriebsarzt, den Sicherheitsbeauftragten sowie einem Mitarbeiter aus dem jeweiligen operativen Bereich durchgeführt. Bei dieser Begehung werden verschiedene Risikoarten wie beispielsweise mechanische oder physische Gefährdungen beurteilt. Im Fall einer möglichen Gefahr, werden im gleichen Kreis gemeinsam eine Risikobewertung durchgeführt und effektive Abstell- oder Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Ebenfalls sollen Beinahe-Unfälle an den Vorgesetzten gemeldet werden, um unmittelbar aktiv reagieren zu können, zum Beispiel durch eine erneute Unterweisung zur Sensibilisierung der Mitarbeiter. Im ungünstigen Fall eines Unfalls, reagiert JOST direkt mit einer Unfallanalyse und leitet entsprechende Maßnahmen zur Vorbeugung in der Zukunft ein. Oftmals werden in solchen Fällen neue Unterweisungen für die konkrete Vermeidung erarbeitet und durchgeführt. Diese Vorgänge leben von der aktiven Kommunikation und dem Austausch zwischen unseren Mitarbeitern und den Bereichsverantwortlichen.

Darüber hinaus finden externe Überprüfungen im Rahmen der Zertifizierungen unserer Managementsysteme statt. Wir verfügen über Zertifizierungen nach DIN ISO 9001 (Qualität), DIN ISO 14001 (Umwelt) sowie OHSAS 18001 (Arbeitsschutz). Ausführlichere Informationen kann man auf unserer Internetseite finden unter → <https://www.jost-world.com/de/nachhaltigkeit/zertifikate.html>.

Wir erfassen in regelmäßigen Abständen arbeitsbezogene Unfallzahlen und werten diese aus. Im Berichtsjahr 2018 verbesserte sich die konzernweite Tausend-Mann-Quote (Anzahl von meldepflichtigen Arbeitsunfällen pro 1.000 Mitarbeiter) auf 20 (Vorjahr: 22). Unser Ziel ist, die Anzahl von Arbeitsunfällen kontinuierlich weiter zu reduzieren.

Arbeitsunfälle



▶ **20 / 1.000 – Verbesserte konzernweite Tausend-Mann-Quote** (Anzahl von meldepflichtigen Arbeitsunfällen pro 1.000 Mitarbeiter, Vorjahr: 22 / 1.000)

Menschenrechte

Sowohl die Einhaltung der Menschenrechte als auch die Unterbindung von Zwangs- und Kinderarbeit wurden bei unserer internen Analyse als sehr wichtig und dadurch als wesentlich eingeschätzt. Für uns ist die Einhaltung der national und international gültigen Menschen- und Arbeitnehmerrechte selbstverständlich. Somit hat der Schutz und Respekt jedes Menschen für JOST höchste Priorität und wird bei uns, als global agierendes Unternehmen, zu einem unabdingbaren Teil unserer Verantwortung.

Wir verurteilen jegliche Form der Diskriminierung, etwa aus Gründen der ethnischen Herkunft, der Religion, der politischen Einstellung, des Geschlechts, der körperlichen Konstitution, des Aussehens, Alters oder der sexuellen Gesinnung. Um dies zu untermauern, sind klare Antidiskriminierungsregeln Teil unseres weltweit gültigen JOST Verhaltenskodex'. Außerdem gibt es ein neu eingeführtes Hinweisgebegesystem, durch das auch Verstöße gegen Menschen- und Arbeitnehmerrechte anonym gemeldet werden können (nähere Informationen unter Punkt „Compliance“).

Neben der Kontrolle in unseren eigenen Standorten wollen wir auch, dass unsere Lieferanten Nachhaltigkeitsstandards und Menschenrechte einhalten. Dafür haben wir im Jahr 2018 einen Verhaltenskodex für Lieferanten entwickelt, der bereits von einem Großteil der Lieferanten unterschrieben worden ist.

Insgesamt ist zu bemerken, dass gemäß einer Analyse über Nachhaltigkeitsrisiken von Rohmaterialien, die von „Drive Sustainability, the Responsible Minerals Initiative“ 2018 durchgeführt worden ist, die Risiken von Kinder- und Zwangsarbeit sowie Menschenrechtsverletzung bei der Gewinnung und Verarbeitung von Stahl – unserem Hauptrohmaterial – als gering bewertet werden.

Compliance

In der Struktur einer deutschen Aktiengesellschaft überwacht der Aufsichtsrat der JOST Werke AG den Vorstand, der das strategische und operative Management der Gesellschaft verantwortet. Im Einklang mit den Grundgedanken des Deutschen Corporate Governance Kodex übernehmen Vorstand und Aufsichtsrat die Verpflichtung, nach den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen. So sind in der Unternehmensführung von JOST gute Corporate Governance, Integrität, umfassende Compliance und das ethische Verhalten jeder Führungskraft und jedes Mitarbeiters fest verankerte Bestandteile.

Einhaltung von Gesetzen und Normen

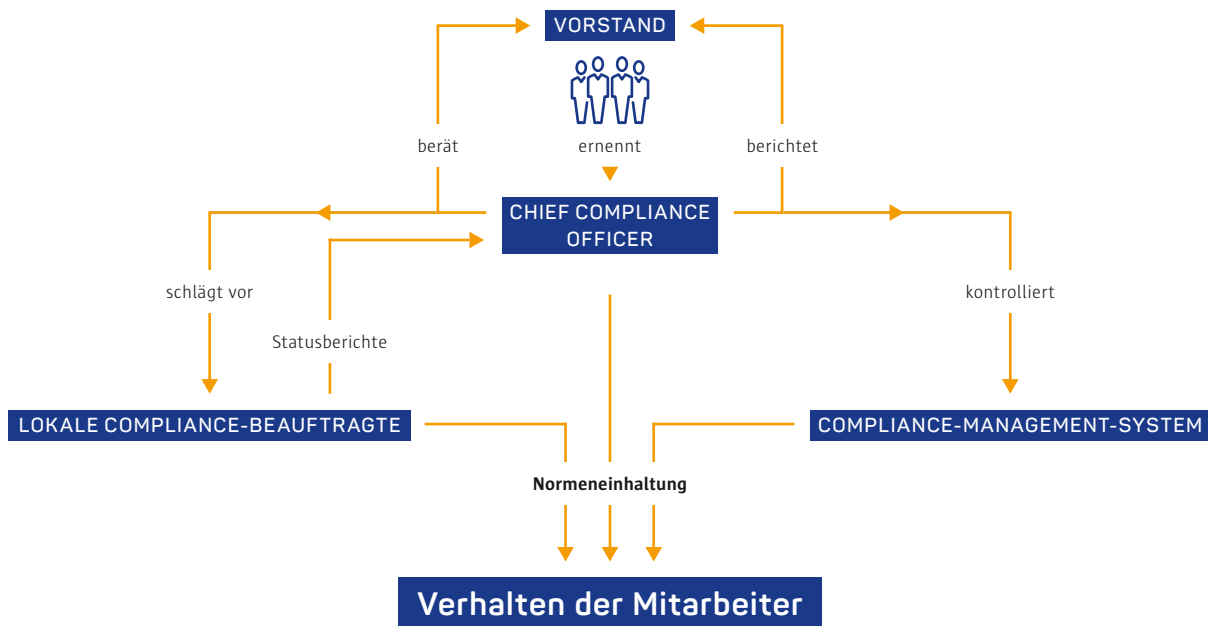
Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Einhaltung von Gesetzen, Normen und Grundsätzen im Konzern und in diesem Zusammenhang berichtet er an den Aufsichtsrat. Bei der Wahrnehmung seiner Pflichten hat der Vorstand die entsprechenden Aufgaben auf verschiedene Funktionen innerhalb des JOST Konzerns übertragen.

Der Chief Compliance Officer (CCO) überwacht und kontrolliert die Einhaltung der Gesetze, Normen und internen Richtlinien im Konzern (Compliance) und unterstützt dabei mit Hilfe des Compliance-Management-Systems das integre und regelkonforme Verhalten unserer Mitarbeiter. Er wird vom Vorstand ernannt und berichtet direkt an den Finanzvorstand. Außerdem trägt er die Verantwortung für das Compliance-Management-System und berät den Vorstand in jeglichen Compliance-Fragen.

Der CCO schlägt die lokalen Compliance-Beauftragten der Tochtergesellschaften vor, überprüft kontinuierlich Compliance bei JOST und schlägt dem Vorstand allgemeine Compliance-Ziele sowie individuelle Compliance-bezogene Maßnahmen vor, die bei JOST und den Tochtergesellschaften umzusetzen sind. Zusätzlich leitet er den Prozess und die möglichen Untersuchungsmaßnahmen bei Meldungen oder Erkennen von potenziellen Compliance-Vorfällen

Die lokalen Compliance-Beauftragten unterstützen den CCO bei der gesamten Compliance-bezogenen Kommunikation auf lokaler Ebene sowie bei der Einführung bestimmter Compliance-Maßnahmen in den Tochtergesellschaften. Die lokalen Compliance-Beauftragten berichten an den CCO regelmäßig über den Status und den Fortschritt der in den jeweiligen Tochtergesellschaften eingeleiteten Compliance-Maßnahmen sowie über das Auftreten von etwaigen Compliance-Vorfällen. Eine wichtige Aufgabe der lokalen Compliance-Beauftragten und des CCO ist es, für alle Mitarbeiter in der jeweiligen lokalen Einheit als Ansprechpartner für jegliche Compliance-bezogene Fragestellungen zu dienen.

Compliance – Einhaltung von Gesetzen und Normen



Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Der unternehmensinterne Verhaltenskodex und die dort definierten gesetzlichen Anforderungen und freiwillig auferlegten ethischen Grundsätze des JOST Konzerns stellen ein zentrales Element des Compliance-Management-Systems dar. Der Verhaltenskodex bietet eine wesentliche Grundlage für das tägliche Handeln der Mitarbeiter und Führungskräfte.

Im Jahr 2018 haben wir das Hinweisgebersystem von JOST grundlegend neu gestaltet. Es wird nunmehr von einem externen Dienstleister betrieben. Dadurch ist es Mitarbeitern, Vertragspartnern und sonstigen Dritten leichter möglich, unter Wahrung absoluter Vertraulichkeit und Anonymität Hinweise zu Fehlverhalten abzugeben. Unseren Mitarbeitern ist dies nicht nur durch Internet und Intranet möglich, sondern auch per Telefon in der jeweiligen Landessprache.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden zwei Hinweise gemeldet (Vorjahr: 0). Trotz intensiver Ermittlung ließ sich keiner der Hinweise zu einem Compliance-Verstoß erhärten.

Darüber hinaus haben wir im Geschäftsjahr 2018 Interviews mit verschiedenen JOST Mitarbeitern auf Führungskräfteebene in den verschiedenen Unternehmensbereichen und Ländern zum Verständnis und zur Lage von Compliance sowie zu konkreten Compliance-Risiken an den einzelnen Standorten geführt. Darauf basierend wurden 2018 einzelne Maßnahmen zur weiteren Verbesserung ergriffen. Auch 2019 wird dieses Programm fortgesetzt, um etwaige Compliance-Verstöße künftig gezielter zu verhindern oder frühzeitig zu entdecken.

JOST Lieferantenkodex



Zu finden im Internet unter:
https://www.jostinformationcentre.com/static/upload/pdf/terms-and-conditions/32095_Lieferanten-Bewertung_170718.pdf

2018 hat JOST einen Verhaltenskodex für Lieferanten entwickelt, der derzeit in alle bestehenden und künftigen Lieferantenbeziehungen einbezogen wird. Der Lieferantenkodex steht auf unserer Webseite zur Verfügung. Er ist besonders wichtig, denn gemäß der Analyse von „Drive Sustainability, the Responsible Minerals Initiative“ stellt Korruption bei der Eisenverhüttung ein hohes Nachhaltigkeitsrisiko dar,

da viele Länder, in denen Stahl gewonnen wird, schwach ausgeprägte staatliche Strukturen und Defizite im Bereich der Rechtsstaatlichkeit haben bzw. unter hoher Korruption leiden. Entsprechend sind auch unsere Lieferanten diesem Risiko ausgesetzt.

Auch bei JOST betrug im Geschäftsjahr 2018 der Anteil am Konzernumsatz, der in Ländern mit einem Korruptionsindex <60 hergestellt wird, rund 17,9% (Vorjahr: 16,3%). Deshalb sind Maßnahmen zu Früherkennung und Vermeidung von Korruption besonders wichtig.

Korruptionsvermeidung



► **17,9 % Anteil am Konzernumsatz hergestellt in Ländern mit einem Korruptionsindex < 60 %** (Vorjahr: 16,3 %)

Für das Jahr 2019 sind e-Learning-Schulungen geplant, die den Mitarbeitern verschiedene Themen aus dem Bereich Compliance näher bringen werden. Darüber hinaus sollen verstärkt Mitarbeiter angesprochen werden, die keinen eigenen Computerzugang haben, etwa durch Präsenzs Schulungen sowie durch das Verteilen von Druckversionen des Verhaltenskodex' und anderen Richtlinien.

Politik und Gemeinwesen

Eine politische Einflussnahme wird vom JOST Konzern und den lokalen Einheiten nicht ausgeübt.

Zur Stärkung des Gemeinwesens engagiert sich JOST freiwillig in sozialen Projekten auf kommunaler Ebene. Dabei unterliegen unsere gesellschaftlichen Aktivitäten jedoch keinem übergeordneten zentralen Steuerungsprozess und wir verfolgen kein konzernweit einheitliches Konzept, das den Dialog auf regionaler und kommunaler Ebene aktiv steuert. Die Aktivitäten sind vielmehr dezentral organisiert und werden durch Einzelmaßnahmen im Umfeld unserer Standorte umgesetzt. Als Arbeitgeber leisten wir mittelbar einen wichtigen Beitrag zur positiven wirtschaftlichen Entwicklung der lokalen Gemeinden, in denen wir tätig sind, indem wir Arbeitsplätze vor Ort schaffen.

Von einem besonders erfolgreichen Beispiel können wir aus unserem Standort in Polen berichten. Dort wurde im Geschäftsjahr 2018 im Rahmen des 10-jährigen Bestehens eine Kampagne durchgeführt, in der die Mitarbeiter auf freiwilliger Basis einer von zehn Gruppen beitreten konnten, die gemeinsam einer Aktivität nachgegangen sind, wie z. B. dem Erlernen einer neuen Sprache, der Durchführung eines täglichen Trainings, dem Etablieren einer gesünderen Ernährung oder der Unterstützung gemeinnütziger, kommunaler Projekte. Bei Erreichen eines Ziels wurde ein Betrag an bedürftige Kinder gespendet. Im Rahmen dieser Kampagne hatten auch die Mitarbeiter anderer Standorte die Möglichkeit, daran teilzunehmen. So konnte das Wir-Gefühl im Konzern zusätzlich gestärkt werden.

Negative Auswirkungen und Risiken aus der Geschäftstätigkeit

Alle mit der Geschäftstätigkeit von JOST verbundenen wesentlichen Risiken sind auch Bestandteil der Risikoberichterstattung des Unternehmens. Sie deckt auch die für JOST wesentlichen nichtfinanziellen Risiken ab. Die detaillierte Beschreibung dazu finden Sie im Teil „Risikobericht“ dieses Geschäftsberichts.

Nach unserer Einschätzung ergeben sich aus unserer Geschäftstätigkeit sowie unseren Produkten und Dienstleistungen keine wesentlichen Risiken, die schwerwiegende negative Auswirkungen für Mitarbeiter, Umwelt und Gesellschaft haben könnten.

Der Vorstand der JOST Werke AG

Neu-Isenburg, 14. März 2019

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell und Organisationsstruktur

JOST Werke AG weltweit



Produktions-
gesellschaft



Vertriebs-
gesellschaft



Produktions- und
Vertriebsgesellschaft



Nordamerika

Umsatz nach Zielort: 155,0 Mio. EUR
Anteil am Konzernumsatz: 20,5%

Europa

Umsatz nach Zielort: 403,7 Mio. EUR
Anteil am Konzernumsatz: 53,4%

Asien, Pazifik und Afrika

Umsatz nach Zielort: 196,7 Mio. EUR
Anteil am Konzernumsatz: 26,0%

Die JOST Werke AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Neu-Isenburg, Deutschland. Sie ist die Muttergesellschaft des JOST Konzerns („JOST“), einem weltweit führenden Hersteller und Lieferanten von sicherheitsrelevanten Systemen für Zugmaschinen, Auflieger und Anhänger der Nutzfahrzeugindustrie. Die marktführende Position von JOST in der Branche wird durch starke Marken mit anerkannten Namen wie JOST, ROCKINGER, TRIDEC und Edbro untermauert. Das operative Geschäft ist nach Regionen strukturiert und wird dabei in drei geografische Segmente „Europa“, „Nordamerika“ und „Asien, Pazifik und Afrika (APA)“ aufgeteilt. Diese Segmente bilden die Struktur der internen Organisation, Steuerung und Berichterstattung.

Zum Stichtag 31. Dezember 2018 setzte sich der JOST Konzern aus 31 Gesellschaften zusammen. Zudem hält JOST 49% der Anteile an einem Joint Venture in Brasilien, das nach der Equity-Methode bilanziert wird. → **Siehe Konzernanhang Tz. 4**

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte JOST einen Umsatz von 755,4 Mio. EUR (Vorjahr: 701,3 Mio. EUR) und beschäftigte im Durchschnitt 2.844 Mitarbeiter weltweit. Mit 19 Produktionsstätten (einschließlich eines Joint Ventures in Brasilien) in 22 Ländern auf fünf Kontinenten ist JOST ein global aufgestelltes Unternehmen und hat Zugang zu Herstellern von LKWs und Anhängern sowie zu allen relevanten Endkunden. Die starke internationale Präsenz spiegelt sich im Umsatz wider: Wie in den vergangenen Jahren war auch 2018 unser stärkster Absatzmarkt Europa, wo wir 61,4% unseres Umsatzes generierten, gefolgt von Asien, Pazifik und Afrika (APA) und Nordamerika mit einem jeweiligem Umsatzanteil von 19,3%. Lateinamerika bedienen wir hauptsächlich durch unser Joint Venture in Brasilien. Die vom Joint Venture generierten Umsätze sind nicht Teil des Konzernumsatzes; im Jahr 2018 stiegen diese Umsatzerlöse um 34,0% auf 57,6 Mio. EUR (Vorjahr: 43,0 Mio. EUR).

Langfristige und enge Kundenbeziehungen sowie ein kapitaleffizientes Geschäftsmodell stützen diese Marktposition weiter. JOST verfügt über ein breit gefächertes, weltweites Vertriebsnetz, durch das wir Erstausrüster (Original Equipment Manufacturers bzw. „OEMs“) von Trucks und Trailern beliefern. Darüber hinaus verkaufen wir im Rahmen unserer Handelsaktivitäten (sog. Trading) Komponenten an große Ersatzteilunternehmen der OEMs sowie an Großhandelsunternehmen, die wiederum kleinere OEMs, Fahrzeugflotten und sonstige Endnutzer bedienen.

Produkte und Dienstleistungen

JOST teilt seine Produkte in drei Kategorien ein:

Vehicle Interface – Die fahrzeugverbindende Schnittstelle zwischen LKWs und Anhängern. Dazu gehören u.a. Sattelkupplungen, Königszapfen, Stützwinden und Anhängerkupplungen.

Handling Solutions – Systeme zur Handhabung verschiedener Transportgüter und Aufgaben, z.B. Containertechnologie, intermodaler Verkehr und hydraulische Zylinder.

Maneuvering – Produkte für die Nutzfahrzeugkombination in Bewegung, z.B. Achsen mit modularen Federungssystemen für LKWs und Anhänger sowie Zwangslenkungssysteme.

Kernprodukte des JOST Konzerns sind Sattelkupplungen und Stützwinden. Mit diesen Produkten erreichen wir einen Weltmarktanteil von jeweils knapp 60%. Nach dieser Einschätzung sind die JOST Marktanteile an diesen Produkten dreimal höher als diejenigen des nächsten Wettbewerbers. Somit sind wir der führende Hersteller und Lieferant von Sattelkupplungen und Stützwinden weltweit.

Ergänzend zu unserem Produktportfolio bieten wir unseren OEM-Kunden essenzielle Dienstleistungen wie Just-in-Sequence-Fertigung und Logistikintegration. Ferner beliefern wir Großhandelsunternehmen mit Komponenten und Originalersatzteilen der Marken JOST, ROCKINGER, TRIDEC und Edbro.

Konzernstrategie

Wir streben eine nachhaltige Umsatzsteigerung an, die über dem jeweiligen Marktwachstum liegt, sowie eine hohe Ertragskraft und einen starken Cashflow. Um diese Kernziele zu erreichen, konzentriert sich JOST auf die folgenden strategischen Handlungsfelder:

Produktinnovationen: Als Hersteller von qualitativ hochwertigen, robusten und langlebigen Produkten und Systemen mit einem langjährigen und umfassenden Know-how im Bereich Transportanwendungen streben wir mit unseren Produktinnovationen danach, unseren Kunden zusätzliche Funktionen und optimierte Lösungen anzubieten, die den Wert der Produkte steigern und den Technologiewandel hin zu komplexeren, automatisierten Nutzfahrzeugen begleiten. Dabei wollen wir unsere Produkte zudem nachhaltiger gestalten, um den Kunden umweltfreundlichere Alternativen für ihre Anwendung zu bieten.

Wachstumsinitiativen: Durch Erweiterungen unserer Produktpalette in angrenzende Anwendungen sowie durch geografische Expansionen sind wir in der Lage, zusätzliche Wachstumschancen zu generieren. Dabei nutzen wir die Stärke unserer bestehenden Vertriebskanäle und Infrastrukturen, kombiniert mit der hohen Bekanntheit unserer Marken und der Kraft unserer globalen Präsenz.

Profitabilitätsverbesserung: Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Profitabilität konzernweit zu verbessern. Durch klare Ziele schaffen wir Anreize, um unsere Prozesse in allen Funktionsbereichen zu optimieren, unsere Kosten zu reduzieren und unsere operativen Ergebnismargen und unsere Cash-Generierung in allen Geschäftsbereichen zu steigern.

Unternehmenssteuerung und -kontrolle

Zur Unternehmenssteuerung des JOST Konzerns werden primär finanzielle Leistungsindikatoren eingesetzt. Das größte Gewicht entfällt hierbei auf das bereinigte EBIT bzw. das bereinigte EBITDA und die

Umsatzentwicklung. Die monatliche, vierteljährliche und jährliche Entwicklung dieser Indikatoren wird mit den Vorjahreswerten und den Plandaten kontinuierlich verglichen, Veränderungen werden analysiert und gesteuert, sowohl auf Segment- als auch auf Konzernebene. Die jährliche Entwicklung des Leistungsindikators „bereinigtes EBITDA“ und die bereinigte EBIT-Marge fließen in die Bemessung der variablen Vergütung des Vorstands bzw. der Führungskräfte ein.

Auf Konzernebene wird flankierend die Entwicklung des Net Working Capital (NWC) im Verhältnis zum Umsatz, des Nettoverschuldungsgrads (Leverage) und des Eigenkapitals im Verhältnis zur Nettoverschuldung (Gearing) monatlich ermittelt. Etwaige Abweichungen zu den Planwerten werden analysiert und bei Bedarf gegengesteuert.

Die Entwicklung der Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2018 und die Soll-Ist-Abweichungen werden im Wirtschaftsbericht erläutert.

→ **Siehe Geschäftsverlauf 2018**

Berechnung der finanziellen Leistungsindikatoren

<ul style="list-style-type: none"> ± Betriebliches Ergebnis (EBIT) + PPA-Abschreibungen ± Sonstige Sondereinflüsse <hr style="border: 1px solid orange;"/> = Bereinigtes EBIT + Abschreibungen auf Sachanlagen + Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte <hr style="border: 1px solid orange;"/> = Bereinigtes EBITDA 	<ul style="list-style-type: none"> + Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <hr style="border: 1px solid black;"/> = Net Working Capital (NWC) ÷ Umsatzerlöse x 100 <hr style="border: 1px solid orange;"/> = NWC im Verhältnis zum Umsatz 	<ul style="list-style-type: none"> + Verzinsliche Darlehen ohne abgegrenzte Finanzierungsaufwendungen - Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente <hr style="border: 1px solid black;"/> = Nettoverschuldung ÷ Bereinigtes EBITDA <hr style="border: 1px solid orange;"/> = Nettoverschuldungsgrad (Leverage)
<ul style="list-style-type: none"> Bereinigtes EBIT ÷ Umsatzerlöse x 100 <hr style="border: 1px solid orange;"/> = Bereinigte EBIT-Marge 	<ul style="list-style-type: none"> Eigenkapital ÷ Nettoverschuldung x 100 <hr style="border: 1px solid orange;"/> = Gearing 	

Übernahmerechtliche Angaben (nach §§ 289a Abs. 1 und 315a Abs. 1 HGB) sowie erläuternder Bericht

Die Angaben nach §§ 289a Abs. 1 und 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) zum 31. Dezember 2018 sind in den folgenden Absätzen dargestellt, die neben diesen gesetzlich vorgeschriebenen Angaben zugleich die hierauf bezogenen Erläuterungen gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz (AktG) enthalten:

Gezeichnetes Kapital: Zum 31. Dezember 2018 betrug das Grundkapital der Gesellschaft 14.900.000 EUR, eingeteilt in 14.900.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 1,00 EUR. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung, ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft und ist mit den gleichen gesetzlich vorgesehenen Rechten und Pflichten ausgestattet. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Stimmrechte- und Aktienübertragungsbeschränkungen: Die Ausübung der Stimmrechte und die Übertragung der Aktien richten sich nach den allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung, die beides nicht beschränkt. § 17 der Satzung regelt die Teilnahmebedingungen an der Hauptversammlung und die Voraussetzungen zur Ausübung der Stimmrechte. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen. Soweit die Gesellschaft eigene Aktien hält – was zum 31. Dezember 2018 nicht der Fall war –, können daraus gemäß § 71b AktG keine Rechte ausgeübt werden.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernlageberichts sind dem Vorstand der Gesellschaft keine Vereinbarungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien der Gesellschaft betreffen.

Kapitalbeteiligungen von mehr als 10 %: Zum Stichtag 31. Dezember 2018 hielt Allianz Global Investors GmbH (Frankfurt, Deutschland) 10,03% des Grundkapitals der JOST Werke AG.

Nach den uns vorliegenden Mitteilungen gemäß §§ 33 ff. WpHG bestanden zum Stichtag 31. Dezember 2018 keine weiteren direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte erreichen oder überschreiten.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernlageberichts hatten sich keine weiteren Veränderungen hierzu ergeben.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder: Die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder richtet sich nach den §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 8 der Satzung. Zuständig hierfür ist grundsätzlich der Aufsichtsrat; fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen. Gemäß § 8 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder aus mehreren Personen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat bestimmt. Dieser kann auch einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Satzungsänderungen: Die Satzung kann gemäß §§ 119 Abs. 1 Ziffer 5 und 179 Abs. 1 Satz 1 AktG durch Hauptversammlungsbeschluss geändert werden. Dafür ist gemäß § 179 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 20 Abs. 2 der Satzung grundsätzlich neben der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals ausreichend, sofern nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften oder nach der Satzung eine höhere Mehrheit erforderlich ist. Gemäß § 12 Abs. 4 der Satzung ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Durch § 5 Unterabs. 3 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, nach Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2018 oder Ablauf der Frist für die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2018 am 3. Mai 2023 die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen. Satzungsänderungen werden mit der Eintragung in das Handelsregister wirksam (§ 181 Abs. 3 AktG).

Befugnisse des Vorstands zu Aktienausgabe und -rückkauf: Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 3. Mai 2023 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 7.450.000,00 EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018; § 5 der Satzung). Den Aktionären steht bei Ausgaben von neuen Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2018 grundsätzlich ein Bezugsrecht zu, das nur in bestimmten, in § 5 Unterabs. 2 der Satzung näher bezeichneten Fällen und unter den dort genannten Bedingungen ausgeschlossen werden kann. Der Vorstand hat die Ermächtigung bisher nicht in Anspruch genommen.

Durch weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Mai 2023 einmal oder mehrmals Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Genussrechte oder Kombinationen dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibung“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 350 Mio. EUR mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern der Schuldverschreibungen Options- bzw. Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 7.450.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu 7.450.000,00 EUR nach

näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibung zu gewähren. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen unter den in dem vorgenannten Ermächtigungsbeschluss ausgeführten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen. Die Einzelheiten dazu ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen Beschlussvorschlag zu Tagesordnungspunkt 8 der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018. Der Vorstand hat die Ermächtigung bisher nicht in Anspruch genommen. Zur Bedienung der Schuldverschreibungen hat die Hauptversammlung das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 7.450.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 7.450.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018; §6 der Satzung).

Ferner hat die Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 3. Mai 2023 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die erworbenen eigenen Aktien können zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck verwendet werden. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 gefassten Ermächtigungsbeschluss (Tagesordnungspunkt 6). Die Gesellschaft hat bis zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichtes keine eigenen Aktien erworben.

Wesentliche Vereinbarungen im Falle eines Kontrollwechsels:

Zwischen der JOST Werke AG und verschiedenen Investoren bestehen Finanzierungsvereinbarungen über Schuldscheindarlehen in Höhe von 150,0 Mio. EUR, die im Falle eines Kontrollwechsels den Gläubigern das Recht einräumen, die Finanzierung zu kündigen bzw. fällig zu stellen, soweit sich die beteiligten Parteien nicht auf eine Fortführung einigen konnten. Weiter bestehen mit einem Bankenkonsortium Vereinbarungen über eine revolvingierende Liquiditätsfazilität in Höhe von bis zu 150,0 Mio. EUR, welche den Gläubigern ein vergleichbares Kündigungsrecht im Falle eines Kontrollwechsels einräumt.

Sonstige übernahmerelevante Angaben: Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Es bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsprogramme. Entschädigungsvereinbarungen für den Fall einer Übernahme wurden zwischen der Gesellschaft, den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern ebenfalls nicht getroffen.

WIRTSCHAFTSBERICHT 2018

Wesentliche Geschäftsereignisse 2018

Refinanzierung: JOST hat mit Wirkung zum 29. Juni 2018 Schuldscheine mit einem Gesamtvolumen von 150,0 Mio. EUR erfolgreich platziert. Wir nutzten den Erlös der Platzierung sowie weitere 30,2 Mio. EUR aus den liquiden Mitteln, um die alten bestehenden Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 179,9 Mio. EUR vollständig abzulösen. Durch die Schuldscheine konnten wir die Finanzierungsstruktur von JOST verbessern, das Fälligkeitsprofil verlängern, die Kapitalkosten weiter reduzieren und die Finanzrisiken noch weiter senken, denn die Schuldscheine sind an die Einhaltung finanzieller Leistungsindikatoren (Covenants) nicht gebunden. Darüber hinaus konnten wir die revolvingierende Kreditlinie von 80,0 Mio. EUR auf 150,0 Mio. EUR erhöhen.

Erweiterung der Konzernstruktur: JOST hat im Geschäftsjahr 2018 seine geografische Präsenz weiter ausgebaut. Dafür haben wir eine Produktionsgesellschaft in der Türkei und eine in Thailand gegründet sowie eine Vertriebsgesellschaft in Neuseeland eröffnet. Die drei neuen Gesellschaften sind vollständig konsolidiert und gehören zu 100% dem JOST Konzern. Durch die lokale Präsenz wollen wir unsere Kunden in diesen Ländern intensiver betreuen und neue Vertriebschancen vor Ort erschließen.

Erhöhung des genehmigten und bedingten Kapitals: Die Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 hat die Erhöhung des genehmigten Kapitals der Gesellschaft von 5,0 Mio. EUR auf 7,45 Mio. EUR beschlossen. Sie ermächtigte die Gesellschaft, eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals zurückzukaufen, und beschloss die Schaffung eines bedingten Kapitals von bis zu 7,45 Mio. EUR.
→ siehe „Befugnisse des Vorstands zu Aktienaussgabe und -rückkauf“

Erweiterung des Vorstands: Im November 2018 hat der Aufsichtsrat der JOST Werke AG angekündigt, dass mit Wirkung zum 1. Januar 2019 der Vorstand um das Ressort Sales, Marketing und Forschung & Entwicklung erweitert wird. Entsprechend hat der Aufsichtsrat Joachim Dürr (54) zum Vertriebsvorstand bestellt. Der studierte Maschinenbau-Diplom-Ingenieur verfügt über langjährige internationale Vertriebs-, Produkt- und Führungserfahrung in der Nutzfahrzeugindustrie.

Der Finanzvorstand Christoph Hobo hat den Aufsichtsrat gebeten, seinen Vertrag mit Wirkung zum 31. Dezember 2018 einvernehmlich aufzuheben, um eine neue Führungsaufgabe in Asien annehmen zu können. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat zum 1. Januar 2019 Dr. Christian Terlinde (46) zum Finanzvorstand berufen. Der promovierte Diplom-Kaufmann konnte in diversen internationalen Führungsstationen seine Finanzexpertise in der Automobilindustrie unter Beweis stellen.

Mit Joachim Dürr als CSO und Dr. Christian Terlinde als CFO hat JOST zwei erfolgreiche und erfahrene Führungskräfte gewinnen können, die gemeinsam mit dem CEO Lars Brorsen und dem COO Dr. Ralf Eichler die Zukunft des Unternehmens erfolgreich gestalten werden.

Rahmenbedingungen 2018

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Globales Wirtschaftswachstum weiterhin stark 2018: Die globalen Volkswirtschaften befinden sich seit einigen Jahren im Aufschwung. Im Jahr 2018 wuchs die Weltwirtschaft laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) erneut um 3,7 % gegenüber 2017 und blieb damit auf einem anhaltend hohen Niveau (Vorjahr: 3,7%). Im Gegensatz dazu kühlte sich das Wachstum in der Eurozone ab: Mit 2,0 % stieg das Bruttoinlandsprodukt der Region im Jahr 2018 etwas langsamer als im Vorjahr (2,4%). Hingegen beschleunigte sich das Wachstum in den USA und stieg auf 2,9 % an (Vorjahr: 2,2%). Asien konnte im Jahr 2018 die starke Wirtschaftsdynamik beibehalten. Das asiatische Bruttoinlandsprodukt legte 2018 erneut um 6,5 % zu (Vorjahr: 6,5%). In Lateinamerika verlor die Konjunktur im Laufe des Geschäftsjahrs 2018 etwas an Dynamik. Laut IWF stieg die Wirtschaftsleistung dort um 1,2 % gegenüber dem Vorjahr (1,3%).

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Produktion schwerer Nutzfahrzeuge 2018 stärker als ursprünglich erwartet: Gemäß Angaben von LMC Automotive legte die weltweite Produktion von schweren LKW im Gesamtjahr 2018 um rund 4,8 % gegenüber 2017 zu, ein beachtlicher Zuwachs gegenüber dem sehr starken Vorjahr, in dem die weltweite LKW-Produktion um 29,1 % zugelegt hatte. In seiner Ursprungsprognose Anfang 2018 hatte LMC für das abgelaufene Jahr noch mit einem Rückgang der LKW-Produktion um 3,0 % gerechnet. Im Laufe des Jahres 2018, angetrieben von der guten konjunkturellen Lage, entwickelten sich die LKW-Märkte jedoch positiver als ursprünglich erwartet.

Gemäß LMC wuchs in Europa die Produktion schwerer LKW im Geschäftsjahr 2018 um 2,0 % gegenüber dem Vorjahr und blieb somit auf einem sehr hohen Niveau. Die Region Nordamerika setzte das starke Wachstum von Ende 2017 im Jahr 2018 weiter fort: Die LKW-Produktion stieg dort um 24,7 % gegenüber dem Vorjahr. In der Region Asien-Pazifik-Afrika dagegen verlangsamte sich die LKW-Produktion deutlich. Nach dem starken Zuwachs im Jahr 2017 (+41,6 %) konnte die Region aufgrund des hohen Basiseffekts nur ein vergleichsweise schwaches Wachstum von 1,4 % im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Diese Verlangsamung ist vor allem auf die Entwicklung in China zurückzuführen, wo die LKW-Produktion im Geschäftsjahr 2018 um 5,7 % zurückging (Vorjahr: +55,1 %). Am Ende fiel der Rückgang der schweren LKW-Produktion in China jedoch schwächer aus als Anfang 2018 erwartet; damals hatte LMC in China mit einem Rückgang von 17,1 % gerechnet. In Südamerika erholte sich der LKW-Markt

im Geschäftsjahr 2018 weiter und wuchs um 27,9 % gegenüber dem Vorjahr, wenngleich sich die absoluten Produktionszahlen immer noch auf einem niedrigen Niveau befinden.

Anhängerproduktion weiterhin auf hohem Niveau: Nach aktuellen Angaben der Clear International Consulting Group lag die weltweite Anhängerproduktion 2018 rund 3,2 % über dem Vorjahresniveau und erreichte damit trotz einer hohen Vergleichsbasis einen weiteren Zuwachs der Produktionszahlen. Clear rechnet damit, dass die Produktion von Anhängern in Europa 2018 um 1,3 % angestiegen ist. Die Zuwächse in Nordamerika lagen dem Prognoseinstitut FTR zufolge bei rund 10,6%. Für Asien sieht Clear für 2018 einen leichten Rückgang der Anhängerproduktion um 0,9%.

Auswirkungen der Rahmenbedingungen auf den Geschäftsverlauf

Die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen und der branchenspezifischen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2018 wirkte sich positiv auf das Geschäft des JOST Konzerns aus. Mit einem weltweiten Marktanteil von knapp 60% in den Kernprodukten profitierte JOST von der soliden Nutzfahrzeugkonjunktur im Jahr 2018. JOST gelang es, in allen Regionen stärker als der relevante Markt zu wachsen. In der Region Asien-Pazifik-Afrika profitierte der Konzern von einem größeren adressierbaren Markt, der durch erlassene Regulierungen in China Ende 2016 entstanden ist. Weiterhin konnten wir mit dem Vertrieb neuer Produkte, die vorher nur in Europa vermarktet werden konnten, unseren Umsatz steigern. In Nordamerika konnte der Konzern im Geschäftsjahr 2018 Marktanteile gewinnen und neue Kunden mit JOST Produkten überzeugen. In Europa steigerte JOST den Anteil der höherwertigeren Produkte am Umsatz und konnte somit eine gute Wachstumsdynamik erzielen.

Geschäftsverlauf 2018

Soll-Ist-Vergleich der finanziellen Leistungsindikatoren

JOST konnte im Geschäftsjahr 2018 alle seine finanziellen Ziele erreichen. Dank unserer breiten internationalen Präsenz konnten wir regionale Nachfrageverschiebungen kompensieren und in allen unseren Segmenten sowohl beim Umsatz als auch beim operativen Ergebnis wachsen.

Vor allem hat die kräftige Erholung des US-Truckmarkts unser Umsatzwachstum vorangetrieben. Aber auch in Europa und in Asien, Pazifik und Afrika (APA) gelang es JOST, erneut zu wachsen und neue Rekordumsätze zu erzielen. Infolgedessen konnten wir den organischen Konzernumsatz, ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten, um 9,9 % im Vergleich zum Vorjahr steigern und somit das im Juni 2018 angehobene Umsatzziel erreichen. Der ausgewiesene Konzernumsatz auf Eurobasis wuchs um 7,7 % auf 755,4 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr 2018 war JOST, wie viele andere Unternehmen auch, mit rasanten Steigerungen der Rohstoffpreise – insbesondere die Stahlpreise stiegen an – konfrontiert. Ebenfalls haben Kapazitätsengpässe in der Lieferkette oft variable Zusatzkosten in den Bereichen Beschaffung und Logistik verursacht. Jedoch gelang es uns, das bereinigte EBITDA um 5,3% und das bereinigte EBIT um 6,3% zu steigern. Somit konnte JOST trotz des starken externen Gegenwinds das Ziel erreichen, das bereinigte EBITDA und das bereinigte EBIT jeweils in einem mittleren einstelligen Prozentbereich gegenüber dem Vorjahr zu steigern.

Wir waren in der Lage, das Verhältnis zwischen Net Working Capital und Umsatz gegenüber dem Vorjahr leicht zu verbessern. Mit einer Relation von 18,5% konnten wir im Geschäftsjahr 2018 unser Ziel übertreffen, die Marke von 20% nicht zu durchbrechen.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2018 haben wir 30,2 Mio. EUR aus den liquiden Mitteln entnommen, um finanzielle Verbindlichkeiten zu tilgen. Außerdem haben wir eine Dividende in Höhe von 7,5 Mio. EUR ausgeschüttet. Dank der starken Cash-Generierung unseres Geschäftsmodells gelang es uns, die liquiden Mittel zum Bilanzstichtag (66,1 Mio. EUR) auf dem Niveau des Vorjahres zu halten. Dadurch reduzierte sich unsere Nettoverschuldung auf 85,2 Mio. EUR (Vorjahr: 113,3 Mio. EUR). Parallel dazu wuchs unser bereinigtes EBITDA auf 99,7 Mio. EUR, sodass wir unser Leverage-Ratio-Ziel (Verhältnis Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA) mit 0,85x ebenfalls übertreffen konnten.

Finanzielle Leistungsindikatoren	Ergebnisse 2017	Prognose 2018	Unterjährige Aktualisierung	Ergebnisse 2018
Umsatz	701,3 Mio. EUR	Mittleres einstelliges organisches Wachstum vs. 2017	Hohes einstelliges organisches Wachstum vs. 2017	+9,9% organisches Umsatzwachstum 755,4 Mio. EUR
Bereinigtes EBIT	76,4 Mio. EUR	Mittleres einstelliges Wachstum vs. 2017	unverändert	+6,3% auf 81,2 Mio. EUR
Bereinigtes EBITDA	94,7 Mio. EUR	Mittleres einstelliges Wachstum vs. 2017	unverändert	+5,3% 99,7 Mio. EUR
Net Working Capital in % vom Umsatz	130,3 Mio. EUR 18,6%	< 20%	unverändert	139,8 Mio. EUR 18,5%
Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA	1,20x	ca. 1,0x	< 1,0x	0,85x

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Umsatzerlöse nach Herkunftsland

in TEUR	2018	2017	% vgl. Vorjahr
Europa	463.776	441.190	5,1%
Nordamerika	145.632	118.549	22,8%
Asien-Pazifik-Afrika (APA)	146.006	141.569	3,1%
Gesamt	755.414	701.308	7,7%

Im Geschäftsjahr 2018 konnten wir in allen unseren Regionen das Vorjahresergebnis übertreffen. Der Konzernumsatz stieg um 7,7% auf 755,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Währungsbereinigt wuchs der Umsatz organisch um 9,9%.

Positiv überrascht hat die gute Nachfrage in Europa. Im Geschäftsjahr 2018 steigerten wir den Umsatz in Europa um 5,1% auf 463,8 Mio. EUR. Somit konnte JOST die relevanten Truck- und TrILERMÄRKTE in Europa übertreffen.

Nordamerika stellte sich als wichtigster Wachstumstreiber für den JOST Konzern 2018 dar. Dort stieg unser Umsatz um 22,8% auf 145,6 Mio. EUR gegenüber 2017. Neben der zugrunde liegenden hervorragenden Marktdynamik trugen Marktanteilgewinne bei einer positiven Preisentwicklung zum Umsatzwachstum bei. Außerdem konnte sich JOST im Laufe des Jahres 2018 als Lieferant für die serienmäßige Ausstattung mehrerer Truckhersteller etablieren, was unser zukünftiges Wachstum in der Region unterstützen dürfte. Bereinigt um Wechselkurseffekte wäre das organische Umsatzwachstum in Nordamerika mit 28,4% deutlich stärker ausgefallen.

Auch in Asien-Pazifik-Afrika (APA) konnten wir den Umsatz um 3,1% auf 146,0 Mio. EUR gegenüber dem bereits sehr starken Vorjahr steigern. Trotz rückläufiger Produktion der schweren LKW in China konnte JOST in der Region von der Einführung neuer Produkte profitieren, die dem Unternehmen erlauben, ein größeres Marktsegment zu adressieren. Außerdem haben andere Länder in der Region wie Indien, Australien und Südafrika ebenfalls zum Wachstum beigetragen. Ohne Berücksichtigung der Währungseffekte stieg der organische Umsatz in APA um 7,8% gegenüber 2017.

Die Auftragslage des Konzerns kann in allen Segmenten als positiv beurteilt werden.

Ergebnisentwicklung

Ertragslage 2018

in TEUR	2018	2017	% vgl. Vorjahr
Umsatzerlöse	755.414	701.308	7,7%
Umsatzkosten	-560.110	-507.962	
Bruttoergebnis	195.304	193.346	1,0%
Betriebliche Aufwendungen / Erträge	-142.117	-146.627	
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	53.187	46.719	13,8%
Netto-Finanzergebnis	-9.661	-146.702	
Ertragsteuern	9.924	37.136	
Ergebnis nach Steuern	53.450	-62.847	

Die Rohmaterialpreise – insbesondere die Stahlpreise – sind im 1. Halbjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr rasant gestiegen und blieben im 2. Halbjahr 2018 auf diesem hohen Niveau. Darüber hinaus führten Kapazitätsengpässe in der Lieferkette sowohl in Europa als auch in den USA zu variablen Zusatzkosten in den Bereichen Beschaffung und Logistik. Gleichzeitig haben wir den Automatisierungsgrad in unseren Produktionswerken gesteigert und in neue effizientere Maschinen insbesondere in den USA investiert. Diese Maßnahmen zur Effizienzverbesserung erlaubten uns, einen Teil des Kostenanstiegs wieder zu kompensieren. Nichtsdestotrotz stiegen die Umsatzkosten mit 10,3% überproportional zum Umsatz. Entsprechend belief sich die Bruttomarge auf 25,9% in der Berichtsperiode (Vorjahr: 27,6%). Gegenläufig wirkte sich die Reduktion der betrieblichen Aufwendungen um 3,1% aus. Darüber hinaus hat unser Joint Venture in Brasilien seinen Beitrag zum operativen Ergebnis um 39,5% auf 3,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr steigern können. Insgesamt erhöhte sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 13,8% auf 53,2 Mio. EUR. Neben der guten operativen Entwicklung hat auch der Wegfall der Sonderkosten des Börsengangs das operative Ergebnis 2018 positiv beeinflusst.

Aber auch bereinigt um Sondereffekte gelang es uns, das operative Ergebnis 2018 gegenüber dem Vorjahr zu verbessern. Wir konnten das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) um 5,3% bzw. 5,0 Mio. EUR auf 99,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr

steigern. Das bereinigte EBIT wuchs um 6,3% bzw. 4,8 Mio. EUR auf 81,2 Mio. EUR. Über das oben erwähnte Umsatzwachstum hinaus haben kontinuierliche Effizienzverbesserungen in allen Segmenten verstärkt durch ein diszipliniertes Kostenmanagement die gute Entwicklung gestützt. Entsprechend belief sich die konzernweite EBIT-Marge trotz Gegenwind von Material-, Personal- und Frachtkosten auf 10,7% (Vorjahr: 10,9%).

In erster Linie adjustieren wir das Ergebnis sowohl 2018 als auch 2017 um nichtoperative Sondereffekte aus Kaufpreisallokationen in Höhe von 25,4 Mio. EUR (Vorjahr: 25,6 Mio. EUR). In der Vergleichsperiode 2017 adjustierten wir Sonderkosten im Zusammenhang mit dem Börsengang und die einmaligen Verlagerungskosten unserer chinesischen Produktion von Shanghai nach Wuhan. 2018 hatte JOST auch Sonderkosten im Zusammenhang mit einer durchgeführten Refinanzierung. Folgende Tabelle erläutert die Bereinigungen des operativen Ergebnisses.

Überleitungsrechnung bereinigtes Ergebnis 2018

in TEUR	2018	2017
Ergebnis nach Steuern	53.450	-62.847
Ertragsteuern	9.924	37.136
Netto-Finanzergebnis	-9.661	-146.702
EBIT	53.187	46.719
Refinanzierung	-622	0
Börsennotierung	0	-1.420
Sonstige Effekte	-1.957	-2.666
PPA-Abschreibungen	-25.415	-25.592
Bereinigtes EBIT	81.181	76.397
Abschreibungen auf Sachanlagen	-12.787	-12.412
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-5.713	-5.864
Bereinigtes EBITDA	99.681	94.673

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr 2018 auf -9,7 Mio. EUR signifikant gegenüber dem Vorjahr (-146,7 Mio. EUR). Wesentlicher Grund dieser Veränderung war die 2017 durchgeführte Neubewertung von nicht mehr bestehenden Gesellschafterdarlehen, die das Finanzergebnis in der Vorjahresperiode stark belastet hat. Außerdem konnte JOST die Zinszahlungen an Kreditinstitute aufgrund einer besseren Fremdfinanzierungsstruktur gegenüber 2017 stark reduzieren.

2018 nutzte JOST die günstigen Bedingungen am Schuldscheinmarkt, um die nachhaltige Finanzierung des Konzerns weiter zu verbessern. Wir haben Schuldscheine mit einem Gesamtvolumen von 150,0 Mio. EUR erfolgreich platziert. Diese verfügen über eine attraktive Mischung fester und variabler Verzinsung ohne finanzielle Covenants. Neben dem Schuldscheindarlehen ist die revolvingende Kreditlinie von 80,0 Mio. EUR auf 150,0 Mio. EUR erhöht worden.

Wir nutzten den Erlös der Platzierung, um die alten Kreditverbindlichkeiten zurückzuführen. Weitere 30,2 Mio. EUR haben wir aus den liquiden Mitteln entnommen, um die bisherigen Finanzierungen vollständig abzulösen. Die noch verbliebenen abgegrenzten Finanzierungsaufwendungen der abgelösten Finanzierung in Höhe von 1,8 Mio. EUR sind im Finanzaufwand erfasst. Ferner haben die Finanzierungskosten dieser Transaktion den Finanzaufwand um weitere 0,5 Mio. EUR erhöht.

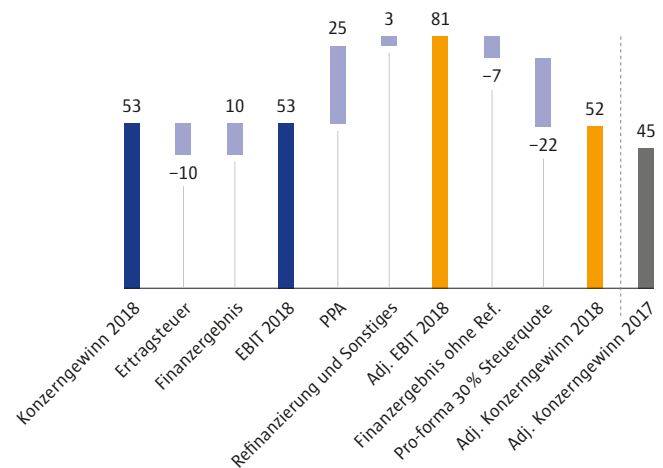
→ **Siehe Konzernanhang Tz. 23**

Zusammen mit der Refinanzierung konnte JOST eine Verbesserung des Eigenkapitals innerhalb des deutschen steuerlichen Organkreises erzielen, die es dem Konzern ermöglichen, steuerliche Verlustvorträge in Deutschland zukünftig schneller zu nutzen. Dadurch sind nun weitere latente Steuern aus Zins- und Verlustvorträgen in Höhe von 17,2 Mio. EUR 2018 aktiviert worden. → **Siehe Konzernanhang Tz. 12** Dies hat die Ertragsteuerquote positiv beeinflusst. In der Vergleichsperiode des Vorjahres wurden die Ertragsteuern durch die Auflösung latenter Steuerverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Neubewertung von Gesellschafterdarlehen ebenfalls positiv beeinflusst. Gegenläufig wirkten sich die Steueraufwendungen auf den Gewinn für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 12,7 Mio. EUR (Vorjahr: 15,4 Mio. EUR) aus. Insgesamt erzielten wir 2018 einen Steuerertrag in Höhe von 9,9 Mio. EUR (Vorjahr: 37,1 Mio. EUR).

Das Ergebnis nach Steuern stieg im Geschäftsjahr 2018 um 116,3 Mio. EUR auf 53,4 Mio. EUR (Vorjahr: –62,8 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich auf 3,59 EUR (Vorjahr pro forma: –4,22 EUR).

Überleitung des bereinigten Ergebnisses

in Mio. EUR



Auch adjustiert um die steuerlichen und operativen Sondereffekte verbesserte sich das Ergebnis nach Steuern um 15,7% bzw. 7,0 Mio. EUR auf 51,6 Mio. EUR (Vorjahr: 44,6 Mio. EUR). Das bereinigte Ergebnis je Aktie stieg analog um 15,7% auf 3,46 EUR (Vorjahr pro forma: 2,99 EUR).

Segmente

Segmentberichterstattung 2018

in TEUR	Europa	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzernabschluss
Umsatzerlöse*	746.723	146.465	191.888	-329.662	755.414**
davon: externe Umsatzerlöse*	463.776	145.632	146.006	0	755.414
davon: interne Umsatzerlöse*	282.947	833	45.882	-329.662	0
Bereinigtes EBIT***	43.947	13.545	20.651	3.038	81.181
davon: Abschreibungen	14.645	2.612	1.243	0	18.500
Bereinigte EBIT-Marge	9,5%	9,3%	14,1%		10,7%
Bereinigtes EBITDA***	58.592	16.157	21.894	3.038	99.681
Bereinigte EBITDA-Marge	12,6%	11,1%	15,0%		13,2%

* Umsatz nach Zielort im Jahr 2018:

- Europa: 403.721 TEUR
- Nord- und Südamerika 155.018 TEUR
- Asien, Pazifik und Afrika: 196.675 TEUR

** Die Umsatzerlöse in den Segmenten sind nach Herkunft ausgewiesen.

*** Das bereinigte EBIT/EBITDA enthält den Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

Segmentberichterstattung 2017

in TEUR	Europa	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzernabschluss
Umsatzerlöse*	724.909	118.847	176.694	-319.142	701.308**
davon: externe Umsatzerlöse*	441.190	118.549	141.569	0	701.308
davon: interne Umsatzerlöse*	283.719	298	35.125	-319.142	0
Bereinigtes EBIT***	42.366	11.438	20.415	2.178	76.397
davon: Abschreibungen	14.800	2.162	1.314	0	18.276
Bereinigte EBIT-Marge	9,6%	9,6%	14,4%		10,9%
Bereinigtes EBITDA***	57.166	13.600	21.729	2.178	94.673
Bereinigte EBITDA-Marge	13,0%	11,5%	15,3%		13,5%

* Umsatz nach Zielort im Jahr 2017:

- Europa: 389.114 TEUR
- Nord- und Südamerika: 124.319 TEUR
- Asien, Pazifik und Afrika: 187.875 TEUR

** Die Umsatzerlöse in den Segmenten sind nach Herkunft ausgewiesen.

*** Das bereinigte EBIT/EBITDA enthält den Anteil am Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

Europa

Mit einem Anteil von 61,4 % am Gesamtumsatz war das Segment Europa 2018 weiterhin das größte Segment innerhalb des Konzerns. Der externe Segmentumsatz wuchs um 5,1% auf 463,8 Mio. EUR. Das bereinigte operative Segmentergebnis (EBIT) wuchs um 3,7 % auf 43,9 Mio. EUR. Die EBIT-Marge belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf 9,5% und war trotz stark gestiegener Personal-, Material- und Frachtkosten nahezu auf Vorjahresniveau (9,6%). Das gute Ergebnis ist auf kontinuierliche Effizienzverbesserungen in allen europäischen Gesellschaften zurückzuführen.

2018 investierten wir in Europa 10,6 Mio. EUR (Vorjahr: 13,0 Mio. EUR). Im Wesentlichen handelte es sich hierbei um Ersatzinvestitionen für Maschinen und Produktionsanlagen sowie um Investitionen für die Gründung und Inbetriebnahme unseres neuen Produktionsstandortes in der Türkei.

Nordamerika

Das Segment Nordamerika trug entscheidend zum Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2018 bei. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Umsatz um 22,8% auf 145,6 Mio. EUR gesteigert werden – bereinigt um Währungseffekte betrug das organische Wachstum 28,4%. Wir konnten in der Region durch Marktanteilgewinne deutlich stärker als der Markt wachsen. Somit entfielen 19,3% des Konzernumsatzes auf die Region Nordamerika (Vorjahr: 16,9%). Im 1. Halbjahr 2018 haben hohe Belastungen infolge stark gestiegener Stahlpreise und höherer Zölle auf Importe das operative Ergebnis negativ beeinflusst. Ebenfalls haben sich die Zusatzkosten aufgrund der Einstellung und Einarbeitung neuer Mitarbeiter Anfang des Jahres negativ auf das Ergebnis ausgewirkt. Jedoch ist es uns im 2. Halbjahr gelungen, die Profitabilität deutlich zu erhöhen. Durch Preis Anpassungen konnte JOST den

Materialkostendruck teilweise an die Kunden weitergeben. Gleichzeitig konnten wir von der steigenden Effizienz der neu eingesetzten Mitarbeiter profitieren und einen positiven Operating-Leverage-Effekt erzielen. Insgesamt konnten wir das bereinigte EBIT um 18,4% auf 13,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr steigern.

Die Veränderungen im Kunden-Mix zugunsten des stark wachsenden Geschäfts mit Erstausrüstern verwässerte die Marge 2018 auf 9,3% (Vorjahr: 9,6%). Dank der guten Performance im 2. Halbjahr konnten wir den Rückgang der Marge im vollen Geschäftsjahr 2018 (-30 Basispunkte) im Vergleich zum Rückgang im 1. Halbjahr 2018 (-240 Basispunkte) deutlich reduzieren.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr stiegen unsere Investitionen im Segment Nordamerika. Wir fokussierten uns primär darauf, Produktionskapazitäten zu erweitern, um mit unserem Produktionsvolumen die unerwartet stark gestiegene Nachfrage bedienen zu können. Insgesamt investierten wir in Nordamerika 7,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2018 (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR).

Asien, Pazifik und Afrika (APA)

Trotz rückläufiger LKW-Produktion in China konnten wir im Segment APA den Umsatz um 3,1% auf 146,0 Mio. EUR steigern und das stark gestiegene Umsatzniveau des Vorjahres (+37,1%) übertreffen. Der APA-Umsatz machte analog zu Nordamerika 19,3% des Konzernumsatzes aus. Im Geschäftsjahr 2018 stieg das bereinigte EBIT in APA um 1,2% auf 20,7 Mio. EUR. Die bereinigte EBIT-Marge belief sich auf 14,1% (Vorjahr: 14,4%). Der Rückgang ist teilweise auf die gestiegenen Materialpreise sowie auf die im 1. Quartal 2018 angefallenen Anlaufkosten aufgrund der Verlagerung der Produktion von Anhängerteilen vom Standort Shanghai nach Wuhan zurückzuführen. Ferner sind im

3. Quartal 2018 zusätzliche Kosten durch die Inbetriebnahme einer neu gegründeten Produktionsgesellschaft in Thailand und einer neuen Vertriebsgesellschaft in Neuseeland angefallen.

Im Geschäftsjahr 2018 investierten wir 2,2 Mio. EUR in APA. Der Rückgang gegenüber 2017 (3,5 Mio. EUR) ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Investitionen für den Kauf von neuen Maschinen im Zuge der Produktionsverlagerung nach Wuhan überwiegend im 4. Quartal 2017 stattgefunden haben. Entsprechend fielen die Investitionen in der Vergleichsperiode höher aus.

Vermögenslage

Bilanzstruktur

Aktiva

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte	309.602	336.704
Kurzfristige Vermögenswerte	310.350	285.341
	619.952	622.045

Passiva

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapital	251.613	209.333
Langfristige Schulden	240.396	295.791
Kurzfristige Schulden	127.943	116.921
	619.952	622.045

Im Geschäftsjahr 2018 stieg das Eigenkapital des Konzerns um 20,2% auf 251,6 Mio. EUR. So verbesserte sich zum Stichtag 31. Dezember 2018 die Eigenkapitalquote des Konzerns als Quotient von Eigenkapital und Bilanzsumme um 6,9 Prozentpunkte auf 40,6% (Vorjahr: 33,7%). Neben dem Anstieg des Eigenkapitals im Zuge des höheren Konzerngewinns hat auch die Reduktion der langfristigen Schulden zur Verbesserung der Eigenkapitalquote maßgeblich beigetragen.

Die langfristigen Schulden bestehen im Wesentlichen aus verzinslichen Darlehen gegenüber Kreditinstituten (150,7 Mio. EUR) und aus Pensionsverpflichtungen (58,7 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag reduzierten sich die langfristigen Schulden um 55,4 Mio. EUR auf 240,4 Mio. EUR. Dies ist überwiegend auf die Tilgung von verzinslichen Darlehen in Höhe von 30,2 Mio. EUR zurückzuführen. Ferner reduzierten sich die passiven latenten Steuern um 25,1 Mio. EUR auf 24,5 Mio. EUR. Dieser Effekt steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Ansatz der latenten Steuern auf Verlustvorträge. → **Siehe Konzernanhang Tz. 12**

Bei den verzinslichen Darlehen und Ausleihungen handelt es sich fast ausschließlich um Schuldscheine. Die zukünftige Zinsvolatilität der variablen verzinsten Tranchen werden teilweise mit Zinsswaps abgesichert.

Die kurzfristigen Schulden bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (80,8 Mio. EUR) sowie sonstigen Rückstellungen (13,6 Mio. EUR). Sie stiegen zum Bilanzstichtag um 11,0 Mio. EUR auf 127,9 Mio. EUR.

Der Rückgang der langfristigen Vermögenswerte ist im Wesentlichen auf planmäßige Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte aus historischen Kaufpreisallokationen (PPA) sowie auf laufende Abschreibungen auf Sachanlagen zurückzuführen.

Die Fähigkeit, unsere Kunden weltweit schnell beliefern zu können, ist eines der wichtigsten Merkmale unseres Geschäftsmodells und eine wesentliche Voraussetzung für die Erhaltung und den Aufbau unserer Marktanteile. Um dies zu gewährleisten, müssen unsere Vorratsbestände hoch genug sein, um die Nachfrage sofort zu bedienen. Das gestiegene Geschäftsvolumen im Geschäftsjahr 2018 führte daher zu einem Anstieg der Vorräte auf 110,9 Mio. EUR (Vorjahr: 96,9 Mio. EUR) sowie zu einem Anstieg der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Dies waren die wesentlichen Gründe für die Erhöhung der kurzfristigen Vermögenswerte um 25,0 Mio. EUR auf 310,4 Mio. EUR.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 3,6% auf 109,7 Mio. EUR (Vorjahr: 105,9 Mio. EUR). Ausgleichend verbuchten wir einen Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 11,4% auf 80,8 Mio. EUR (Vorjahr: 72,6 Mio. EUR).

Insgesamt erhöhte sich das Net Working Capital um 7,3% auf 139,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (130,3 Mio. EUR). Der Anstieg blieb dank eines effektiven Working-Capital-Managements unterproportional zum Umsatzwachstum (7,7%). Infolgedessen verbesserte sich das Verhältnis vom Net Working Capital zum Umsatz auf 18,5% (Vorjahr: 18,6%) und wir konnten unser angekündigtes Ziel erreichen, diese Relation unter der Marke von 20% zu halten.

Im Geschäftsjahr 2018 nutzten wir unsere liquiden Mittel, um die verzinslichen Darlehen des Konzerns um 30,2 Mio. EUR zu tilgen und um eine Dividende in Höhe von 7,5 Mio. EUR auszuschütten. Dennoch waren wir in der Lage, zum Stichtag 31. Dezember 2018 die liquiden Mittel auf das Niveau des Vorjahres zurückzubringen. Diese betragen zum Bilanzstichtag 66,1 Mio. EUR (Vorjahr: 66,3 Mio. EUR). Wir konnten die Nettoverschuldung auf 85,2 Mio. EUR reduzieren (Vorjahr: 113,3 Mio. EUR) und das Verhältnis von Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA (Leverage) auf 0,85x (Vorjahr: 1,20x) weiter verbessern. Folglich konnten wir unser Ziel deutlich übertreffen, eine Leverage-Ratio kleiner als 1,0x zu erzielen.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2018 haben wir 19,8 Mio. EUR (Vorjahr: 19,3 Mio. EUR) konzernweit investiert. Dabei flossen 18,4 Mio. EUR in Sachanlagen. Schwerpunkte waren hierbei Ersatzinvestitionen, Maßnahmen zur Steigerung der Automatisierung in der Produktion sowie der Kauf von neuen Maschinen für die Inbetriebnahme unserer neuen Produktionsstandorte in der Türkei und in Thailand sowie für die Steigerung der Produktionskapazität in Nordamerika. Weitere 1,4 Mio. EUR haben wir in immaterielle Vermögenswerte investiert. Hauptsächlich handelte es sich hierbei um die Aktivierung von Entwicklungskosten und die Harmonisierung von globalen IT-Infrastrukturen. Das Verhältnis von Investitionen zum Umsatz belief sich auf 2,6% (Vorjahr: 2,7%).

Liquiditätsentwicklung und Finanzlage

Cashflow

in TEUR	2018	2017
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	58.145	63.887
davon Veränderungen des Net Working Capital	-10.884	-11.150
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-18.365	-14.781
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-39.512	-27.780
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	268	21.326
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-494	-2.202
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	66.313	47.189
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	66.087	66.313

Die Maßnahmen zur Steuerung des Net Working Capital unterstützten die Verbesserung des operativen Cashflows im Laufe des Geschäftsjahres. Trotz des gestiegenen Geschäftsvolumens in allen Segmenten und Ineffizienzen aufgrund von Kapazitätsengpässen in der Lieferkette belief sich der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit 2018 auf +58,1 Mio. EUR (Vorjahr: +63,9 Mio. EUR).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit sank auf -18,4 Mio. EUR (Vorjahr: -14,8 Mio. EUR). Grund hierfür waren vor allem die gestiegenen Investitionen im Geschäftsjahr 2018.

Die Verbesserung der Fremdfinanzierungsstruktur von JOST führte zu einer starken Reduktion der Zinszahlungen auf -2,6 Mio. EUR (Vorjahr: -10,4 Mio. EUR), die sich positiv auf den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit auswirkte. Gleichzeitig haben die Rückzahlung von langfristigen Darlehen im Rahmen der Refinanzierung (-30,2 Mio. EUR) und die Ausschüttung einer Dividende (-7,5 Mio. EUR) den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit gemindert. Er belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2018 auf -39,5 Mio. EUR (Vorjahr: -27,8 Mio. EUR).

Zum 31. Dezember 2018 beliefen sich die liquiden Mittel auf 66,1 Mio. EUR (Vorjahr: 66,3 Mio. EUR) und waren trotz getätigter Investitionen und Auszahlungen nahezu auf Vorjahresniveau.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements und Dividendenpolitik

Unser Finanzmanagement orientiert sich sowohl an unserer Unternehmensstrategie als auch an den Erfordernissen des operativen Geschäfts. Ziel unserer Finanzierungspolitik ist es, zu jedem Zeitpunkt über entsprechende Liquiditätsreserven zu verfügen, um dem Konzern die notwendige finanzielle Flexibilität für weiteres Wachstum zu verleihen, finanzwirtschaftliche Risiken zu begrenzen und die Kapitalkosten durch eine adäquate Kapitalstruktur zu optimieren. Darüber hinaus soll sie die Wahrnehmung etwaiger Akquisitionsoportunitäten ermöglichen. Hierfür steht dem Konzern – neben der Möglichkeit, sich am Kapitalmarkt zusätzlich zu finanzieren – eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 150,0 Mio. EUR zur Verfügung.

Wir verfolgen eine möglichst konstante Ausschüttungspolitik, die sich an der Ertrags- und Finanzlage des Konzerns ausrichtet. Bei positiver Geschäftsentwicklung wollen wir unsere Aktionäre durch kontinuierliche Dividendenerträge am Ergebnis der JOST Werke AG partizipieren lassen. Die geplante Ausschüttungsquote beträgt mittelfristig 35% bis 50% des Konzernergebnisses nach Steuern und wird unter anderem vom Kapitalbedarf der Gesellschaft abhängen. Unsere Fähigkeit, Ausschüttungen zu leisten, kann jedoch durch Bedingungen bestehender bzw. zukünftiger Schuld- und Vorzugstitel beschränkt werden.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird der Vorstand der Hauptversammlung am 9. Mai 2019 eine Ausschüttung in Höhe von 1,10 EUR (Vorjahr: 0,50 EUR) pro Aktie vorschlagen.

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

JOST konnte im Geschäftsjahr 2018 erneut das Geschäft weltweit ausbauen und die erfolgreiche Entwicklung des Vorjahres fortsetzen. Wir konnten sowohl Umsatz als auch operatives Ergebnis gegenüber dem Vorjahr in allen Segmenten steigern und alle unsere Ziele erreichen bzw. übertreffen. JOST konnte unterstützt vom guten operativen Geschäft die Nettoverschuldung weiter reduzieren und die Bilanz des Konzerns stärken.

Aus Sicht des Vorstands ist die wirtschaftliche Lage des Konzerns solide. Sie verleiht dem Unternehmen zusätzliche finanzielle Stabilität und stellt eine sichere Basis dar, auf der wir das zukünftige Wachstum von JOST gestalten können.

Forschung und Entwicklung

Produktinnovationen bilden eines der drei strategischen Handlungsfelder des JOST Konzerns, die zum profitablen und nachhaltigen Wachstum beitragen sollen. Mit unserem Know-how im Bereich Transportanwendungen wollen wir unseren Kunden innovative Lösungen und Produkte anbieten, die die Bedienung von Nutzfahrzeugen sicherer und einfacher machen, ihnen Effizienzsteigerungen ermöglichen, die Flexibilität und Einsatzfähigkeit ihres Fuhrparks erweitern und den Flottenbetrieb kontinuierlich verbessern.

Die Produktentwicklungs- und Ingenieurskapazitäten für die Voraus- und Anwendungsentwicklung unserer Produkte werden am Standort Neu-Isenburg in Deutschland gebündelt. Auch unser internationaler Lieferantenstamm wird von Neu-Isenburg aus technisch unterstützt und in den Entwicklungsprozess eingebunden.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 12,7 Mio. EUR (Vorjahr: 10,4 Mio. EUR). Weltweit beschäftigten wir 2018 im Bereich Forschung und Entwicklung durchschnittlich 120 Mitarbeiter (Vorjahr: 100 Mitarbeiter). Im abgeschlossenen Geschäftsjahr lag der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf der Weiterentwicklung von Komponenten für den autonomen Kupplungsprozess. Als führender Anbieter von Schnittstellen für Nutzfahrzeuge wollen wir unsere Kunden auch über die Ära des mechanischen Kuppelns hinaus unterstützen und begleiten. Deshalb erforschen und entwickeln wir neue Technologien und Produkte, um unsere aktuellen mechanischen Verbindungslösungen so zu optimieren, dass sie in digitale oder elektrische Smart-Truck-Funktionen integriert werden können.

Ein Beispiel ist unser KKS2-System, das den Kupplungsprozess zwischen Sattelschlepper und Anhänger automatisiert und beschleunigt. Ferner haben wir an Zusatzausstattungen zur Aufwertung unserer Produkte geforscht und Programmiererweiterungen für anspruchsvolle Spezialanwendungen vorangetrieben. Auch im klassischen mechanischen Bereich haben wir Produkte entwickelt, um neue Nischen und Märkte zu besetzen.

Besonderes Augenmerk wurde weiterhin auf die Bereiche Sicherheits- und Komfortausstattung sowie die CO₂- und Gewichtsreduzierung gelegt. Außerdem haben wir die Entwicklung eines nach OECD 301B biologisch abbaubaren Hochleistungsschmierfettes, insbesondere für den Einsatz in unserem automatisierten Minimalschmieresystem LubeTronic®, für Sattelkupplungen stark vorangetrieben. Der neue Schmierstoff wurde auf der IAA für Nutzfahrzeuge im September 2018 vorgestellt und erhielt positive Resonanz bei den Kunden. Die Markteinführung und Vermarktung ist für 2019 vorgesehen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen befinden sich in Textziffer 43 des Konzernanhangs.

Nachtragsbericht

Wir verweisen auf die Ausführungen im Konzernanhang unter Textziffer 49 „Ereignisse nach dem Abschlussstichtag“.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Risiko- und Chancenmanagementsystem

Aufgrund seiner geschäftlichen Aktivitäten als weltweit agierender Konzern ist JOST einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind und sich trotz aller Sorgfalt nicht vollständig ausschließen lassen. Das Risiko- und Chancenmanagementsystem des JOST Konzerns dient dazu, Chancen zu erkennen und zu ergreifen und gleichzeitig Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und ihnen entgegenzuwirken.

Der Vorstand der JOST Werke AG gibt die Risikopolitik vor, die die Basis für das Handeln aller Beteiligten am Risikomanagementprozess bildet. Oberster Grundsatz ist es, Chancen zu identifizieren und zu nutzen, um die Wettbewerbsfähigkeit und den Geschäftserfolg zu sichern und dabei die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken bewusst einzugehen und darauf zu achten, dass dadurch ein Mehrwert für das Unternehmen geschaffen wird und die Unternehmensziele nicht gefährdet werden.

Unser Risikomanagementsystem orientiert sich an der Norm „ISO 31000 Risk Management – Principles and Guidelines“ und ist ein integraler Bestandteil der Führungsprozesse. Chancen und Risiken sind bei JOST definiert als potenzielle positive bzw. negative Abweichungen von Zielen und Planzahlen für das Ergebnis vor Steuern (EBT) bzw. die Liquidität. Damit soll sichergestellt werden, dass sich das Risiko- und Chancenmanagement an künftigen Werten und möglichen Ereignissen orientiert und so einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Unternehmensgruppe leistet.

Die Risiken werden im Rahmen eines intern definierten Prozesses, mittels Checklisten und Kontrollverfahren, erfasst. Nach strukturierter Risikoidentifikation pro Risikofeld (Risikoinventar) erfolgt die Einschätzung anhand einer vom Vorstand vorgegebenen Relevanzskala. Die Risikofelder orientieren sich an den Geschäftsprozessen bzw. den internen Abläufen des JOST Konzerns und dienen der Strukturierung der Risiko- und Chancenidentifikation. Die direkte Verantwortung, unternehmerische Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen und zu steuern, liegt bei den Risikoverantwortlichen aus den jeweiligen Geschäftsfeldern. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es, neben der Identifikation und Bewertung von Risiken und Chancen auch zugehörige Maßnahmen zu entwickeln, einzuleiten und zu überwachen.

Die Relevanzskala für die Risikobeurteilung ist ein Ausdruck für die Gesamtbedeutung des jeweiligen Risikos bei JOST und soll Kommunizierbarkeit und Risikoquantifizierung verbinden sowie zur Schwerpunktsetzung der Risikobewältigung dienen. Die Einschätzung aller Risiken orientiert sich dabei am realistischen Höchstscha- densausmaß mit einer bestimmten Mindesteintrittswahrscheinlichkeit. Die Einschätzung der Mindesteintrittswahrscheinlichkeit und des

Höchstschadens zukünftiger Ereignisse und Entwicklungen unterliegt naturgemäß Unsicherheiten. Nicht immer können wir diese präzise vorhersehen und ihnen entgegenwirken.

Relevanzskala für die potenzielle Abweichung vom geplanten EBT bzw. von geplanter Liquidität

	Bis zu 1 Mio. EUR	1 bis 3 Mio. EUR	> 3 bis 10 Mio. EUR	> 10 bis 30 Mio. EUR	> 30 Mio. EUR
Relevanzskala für das Schadensausmaß	Sehr gering	Gering	Mittel	Hoch	Sehr hoch
	Bis zu 3 %	> 3 % und bis zu 10 %	> 10 % und bis zu 40 %	> 40 % und bis zu 80 %	> 80 %
Relevanzskala für die Eintrittswahrscheinlichkeit	Sehr unwahrscheinlich	Unwahrscheinlich	Möglich	Wahrscheinlich	Sehr wahrscheinlich

Die Aufgabe der Risikoüberwachung liegt dezentral in der Verantwortung des jeweiligen Risikoverantwortlichen. Die Informationen werden durch das zentrale Risikomanagement konsolidiert. Das Risiko- und Chancenmanagementsystem ist 2017 eingeführt worden. Zweimal im Jahr erhält der Vorstand einen Überblick zur aktuellen Risikolage in Form eines Risikoberichts. Akute Risiken und Chancen werden ihm unverzüglich mitgeteilt.

Darüber hinaus flankieren u. a. das konzernweite Umwelt- und Qualitätsmanagementsystem sowie diverse Sicherungsinstrumente, Versicherungen und Standards das interne Kontrollsystem, in dem sämtliche operationellen Prozesse erfasst sind. Ferner sind Instrumente zur Steuerung von Compliance-Belangen wie ein Hinweisgebersystem und ein Verhaltenskodex konzernweit eingeführt und werden kontinuierlich weiterentwickelt. Die Regelüberwachung – etwa von Gesetzen und Richtlinien – erfolgt durch einen Compliance-Beauftragten, der in seiner Funktion durch externe Juristen beraten wird.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem in Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (IKS) soll die Ordnungsmäßigkeit und Zuverlässigkeit der Rechnungslegung der JOST Werke AG und des Konzerns gewährleisten. Das IKS soll sicherstellen, dass die gesetzlichen Regelungen, die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und die International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie die konzerninternen Richtlinien eingehalten werden. Fehler in der Rechnungslegung sollen grundsätzlich vermieden bzw. Fehlbewertungen zeitnah aufgedeckt werden, damit die Adressaten des Konzernabschlusses valide und verlässliche Informationen erhalten.

Zu den Grundprinzipien des IKS im JOST Konzern gehören insbesondere die Trennung von Funktionen und die Einhaltung von Richtlinien sowie definierte präventive und überwachende Kontrollmechanismen, wie z. B. systematische und manuelle Abstimmungsprozesse, Vier-Augen-Prinzip, Zugriffsberechtigungen und vordefinierte Genehmigungsprozesse. Sicherheitseinrichtungen im EDV-Bereich schützen die eingesetzten Finanzsysteme bestmöglich gegen unbefugte Zugriffe. Das Konzerncontrolling überwacht die operativen und finanziellen Prozesse durch monatliche Kontrollen von Plan-Ist- und Ist-Ist-Abweichungen. Dadurch werden wesentliche oder nichtplausible Veränderungen frühzeitig erkannt.

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts gilt ein für alle Gesellschaften vorgegebener Terminplan. Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse lokal und übermitteln sie in einheitlicher Form an die Zentralabteilung Group Accounting. Die Finanzberichterstattung der Konzerngesellschaften erfolgt über das Reporting-System COGNOS. Die einheitliche Rechnungslegung wird insbesondere durch das konzernweit geltende Bilanzierungshandbuch (Accounting Manual), das vom Konzernrechnungswesen regelmäßig aktualisiert und gepflegt wird, gewährleistet. Änderungen bestehender Rechnungslegungsvorschriften mit Auswirkung auf die Abschlüsse der JOST Werke AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie auf den Konzernabschluss werden zeitnah analysiert und gegebenenfalls den Gesellschaften mitgeteilt. Für spezielle fachliche Fragestellungen und komplexe Bilanzierungssachverhalte fungiert das Group Accounting als zentraler Ansprechpartner. Falls erforderlich, wird auf externe Sachverständige (Wirtschaftsprüfer, qualifizierte Gutachter etc.) zurückgegriffen. Zwar sind die Gesellschaften für die Einhaltung des Bilanzierungshandbuchs und für den ordnungsgemäßen Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme selbst verantwortlich, sie werden aber hierbei vom Group Accounting unterstützt.

Die übergreifende Qualitätssicherung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Konzerngesellschaften wird durch das Group Accounting wahrgenommen, das für die Erstellung des Konzernabschlusses verantwortlich ist. Zudem werden sowohl die Daten und Angaben der Konzerngesellschaften als auch die für die Konzernabschlusserstellung erforderlichen Konsolidierungsmaßnahmen unter Berücksichtigung der damit verbundenen Risiken durch Prüfungshandlungen externer Abschlussprüfer verifiziert.

Risiken und Chancen

Im Folgenden stellen wir die Risiken und Chancen dar, die aus heutiger Sicht einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage unseres Geschäfts haben können. Über die dargestellten Risiken und Chancen hinaus könnte es weitere Einflussfaktoren geben, die wir aus heutiger Sicht nicht als wesentlich beurteilen oder uns noch nicht bekannt sind und die sich negativ bzw. positiv auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken.

Sofern nicht anders spezifiziert, betreffen die dargestellten Risiken und Chancen alle Geschäftssegmente des Konzerns. Sollten Risiken und Chancen sich auf die verschiedenen Geschäftssegmente unterschiedlich auswirken, werden die unterschiedlichen Beurteilungen explizit dargestellt.

Risiken

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen haben einen maßgeblichen Einfluss auf unser Geschäft. Aufgrund der Konjunkturabhängigkeit der Branche, in der wir tätig sind, könnten zyklische Konjunkturrückgänge, insbesondere in der Nutzfahrzeugindustrie, unser Geschäft beeinträchtigen. Politische, soziale oder wirtschaftliche Rahmenbedingungen und negative Veränderungen in Ländern, in denen wir und unsere Kunden agieren, könnten sich nachteilig auf unser Geschäft sowie unsere Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage auswirken. Auch Verschiebungen der Marktanteile zwischen Fahrzeugsegmenten oder Verringerungen der Marktanteile von Fahrzeugen, für die wir wesentliche Komponenten liefern, könnten unser Geschäft beeinträchtigen. Ebenfalls könnte ein unerwartet starker Aufschwung der Nutzfahrzeugnachfrage dazu führen, dass unsere Produktionskapazitäten nicht ausreichen, um die tatsächliche Nachfrage nach unseren Produkten zu decken, und wir dadurch Marktanteile verlieren.

Aktuell sind die Auswirkungen des geplanten EU-Austritts des Vereinigten Königreiches („Brexit“) für Unternehmen und Verbraucher insbesondere in Europa und im Vereinigten Königreich mit großen Unsicherheiten verbunden. Es besteht die Gefahr, dass sich der Brexit negativ auf die konjunkturelle Lage Europas auswirken könnte. Eine weitere Unsicherheit stellt der amerikanisch-chinesische Handelskonflikt dar, welcher zu einer Verminderung des globalen wirtschaftlichen Wachstums führen könnte. Die wirtschaftliche Entwicklung

einiger Schwellenländer wird vor allem durch die Abhängigkeit von Energie- und Rohstoffpreisen sowie Kapitalimporten als auch durch soziopolitische Spannungen gehemmt. Generell belasten Wachstumsrückgänge in wichtigen Ländern und Regionen oft unmittelbar die Weltkonjunktur und stellen somit ein Risiko für JOST dar.

Aktuell gehen wir von einem weiteren weltweiten Wirtschaftswachstum und somit von einem Anstieg des Bedarfs an Nutzfahrzeugen für den Straßengütertransport in den kommenden Jahren aus. Im Laufe des Jahres 2018 stiegen jedoch die Zeichen einer konjunkturellen Abschwächung, sodass trotz positiver Wirtschaftsaussichten eine leichte Abkühlung der Wirtschaftsdynamik zu beobachten ist. Aus diesem Grund können wir nicht ausschließen, dass sich die wirtschaftliche Entwicklung in einzelnen Regionen eintrübt und die Nutzfahrzeugindustrie stagniert oder rückläufig wird. Insbesondere in China sind die Erwartungen über die Entwicklung der LKW-Produktion volatil und mit Unsicherheiten behaftet. So erwartet beispielsweise das Forschungsinstitut LMC im Jahr 2019 einen weiteren Rückgang der LKW-Produktion in China um 16%. Auch in Europa rechnet LMC mit einer Stagnation der LKW-Produktion gegenüber 2018. Für den Trailer-Markt haben sich die Aussichten gegenüber 2018 ebenfalls eingetrübt. So erwartet Clear Consulting für das Jahr 2019 einen Rückgang der Trailer-Produktion in allen Regionen außer in Lateinamerika. → **Siehe „Erwartete Entwicklung der Rahmenbedingungen“**

Insgesamt erlaubt uns die internationale Ausrichtung unseres Geschäftsmodells, die Abhängigkeit von einzelnen Ländern und Regionen zu reduzieren, sodass wir eine bessere Risikostreuung erreichen können. Ferner können wir aufgrund der geringen Anlagenintensität unserer Produktion schnell und flexibel auf Nachfrageveränderungen innerhalb der Regionen reagieren.

Wir bewerten die aktuellen gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Risiken für die Segmente Europa und APA als mittel und für das Segment Nordamerika als gering. Die Eintrittswahrscheinlichkeit bewerten wir als möglich. Die Einschätzung dieser Risiken ist aufgrund der erhöhten Unsicherheit gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Wettbewerbsrisiken

Die Branche, in der wir tätig sind, ist durch einen intensiven Wettbewerb geprägt. Wir konkurrieren in erster Linie auf Basis von Qualität, Sicherheit, Preis, Service, Lieferpräzision und -geschwindigkeit sowie der Fähigkeit, Ersatzteile für unsere Produkte international schnell und zuverlässig anbieten zu können. Eine Konsolidierung unserer Wettbewerber oder ein Überangebot im Markt könnte sich nachteilig auf unser Geschäft sowie unsere Finanz- und Ertragslage auswirken.

Um diesem Risiko zu begegnen, versuchen wir als Teil unserer Strategie, unser Produktportfolio zu erweitern, neue Marktregionen mit bestehenden und neuen Produkten zu erschließen und die Marktpenetration unserer Produkte weltweit weiter zu steigern. Gleichzeitig streben wir an, durch unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

die technologische Führerschaft unserer Kern- und Nischenprodukte stetig auszubauen. Darüber hinaus versuchen wir, die internationale Positionierung unserer Marken in der Nutzfahrzeugindustrie weiter zu stärken, um uns besser vom Wettbewerb abheben zu können. Wir pflegen eine enge und langjährige Beziehung zu unseren Kunden und streben an, deren Bedürfnisse zu antizipieren und ihnen mit unseren Produkten passende Lösungen anbieten zu können.

Wir schätzen die Bedeutung dieses Risikos für unser Geschäft als gering und unwahrscheinlich ein. Das Risiko ist gegenüber zum Vorjahr unverändert.

Risiken aus der Geschäftstätigkeit

Über ein Drittel unseres Umsatzes 2018 generierten wir mit OEM-Truck-Kunden. Es handelt sich hierbei um einen stark konzentrierten Markt mit nur einer begrenzten Anzahl von globalen Herstellern. Im Gegensatz dazu ist der Anhängermarkt, in dem wir ebenfalls über ein Drittel unseres Umsatzes generieren, deutlich fragmentierter und wird von mehreren hundert Herstellern, die überwiegend regional tätig sind, bedient. Der restliche Anteil des Umsatzes kommt aus unseren Trading-Aktivitäten, in denen die Anzahl der Kunden ebenfalls hoch ist. Dank dieser ausgewogenen Umsatzverteilung ist keiner unserer Kunden für mehr als 10 % unseres Umsatzes verantwortlich, trotz der hohen Konzentration innerhalb des Truckmarkts. Darüber hinaus versuchen wir, durch die Erschließung neuer Regionen und die Erweiterung des Produktportfolios ständig neue Kunden zu gewinnen, und achten darauf, dass unsere Kundenstruktur weiterhin ausgewogen bleibt. Dennoch kann sich die Konzentration des Markts sowie die Verhandlungsmacht großer Kunden negativ auf unsere Umsatz- und Ertragslage auswirken.

Aufgrund der Sicherheitsrelevanz unserer Produkte könnten sich Mängel oder Produktionsfehler negativ auf unsere Umsatz- und Ertragslage auswirken. Dies könnte der Reputation unseres Unternehmens schaden und den Wert unserer Marke mindern. Zur Adressierung der Risiken aus Produktionsfehlern haben wir globale Haftpflicht- und Rückrufversicherungen abgeschlossen. Unser Hauptaugenmerk liegt aber selbstverständlich auf der permanenten Überprüfung unserer internen Organisation und der permanenten Schulung unserer Belegschaft, um die erwähnten Risiken so gering wie möglich zu halten. Dazu zählen unter anderem umfangreiche Tests und Versuche, bevor ein neues oder modifiziertes Produkt zur Produktion freigegeben wird. Ebenfalls wird die Qualität der Produktion permanent überwacht und durch ein geeignetes Prozessmanagement gesichert.

Wir schätzen die Bedeutung der Risiken aus der Geschäftstätigkeit für unser Geschäft als gering und unwahrscheinlich ein. Das Risiko ist gegenüber zum Vorjahr unverändert.

Produktionsrisiken

Unsere Produktionsprozesse sind professionell gestaltet und gesteuert. Sie werden im Rahmen verschiedener Zertifizierungen nach DIN ISO 9001 oder ISO/TS 16949 und IATF 16949 (Qualität), DIN ISO 14001 (Umwelt) sowie OHSAS 18001 (Arbeitsschutz) kontinuierlich überprüft und verbessert. Dennoch können wir nicht gänzlich ausschließen, dass es zu ungeplanten Betriebsunterbrechungen kommt, z. B. durch Naturkatastrophen oder Großereignisse. Auch der Ausfall wichtiger Schlüsselanlagen kann trotz aller Vorsicht und präventiver Maßnahmen nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Diese Risiken sind durch unseren Versicherungsschutz weitgehend abgedeckt und im Rahmen der Notfallplanung bewertet. Darüber hinaus arbeiten wir an der kontinuierlichen Verbesserung der Effizienz und Effektivität unserer Managementsysteme.

Deshalb stufen wir die potenziellen Auswirkungen dieser Risiken als gering und unwahrscheinlich ein. Das Risiko ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Unternehmensstrategische Risiken

Strategische Entscheidungen hinsichtlich Investitionen, Technologie- und Produktentwicklung, Standortentscheidungen, Akquisitionen und Joint Ventures sowie struktureller Veränderungen innerhalb der Organisation sind mit komplexen Risiken behaftet, die nicht vollkommen ausgeschlossen werden können. Es könnte sein, dass wir nicht in der Lage sind, technologische Veränderungen vorausszusehen, um uns darauf einzustellen oder diese zu nutzen. Es könnte sein, dass wir nicht in der Lage sind, bisherige oder zukünftige Akquisitionen und Joint Ventures sowie neu eröffnete oder verlagerte Produktionsstätten erfolgreich zu integrieren oder die erwarteten Vorteile zu erzielen. Diese Risiken könnten die Akzeptanz unserer Produkte reduzieren, das Image unserer Marke verletzen, unsere Marktanteile verringern und die Ertrags- und Finanzlage des Konzerns beeinträchtigen.

Solche strategischen Entscheidungen werden daher in mehreren Stufen sorgfältig geprüft. Es findet ein Best-Practice-Austausch zwischen den einzelnen Konzernstandorten statt. Wir beobachten kontinuierlich die Entwicklung der Rahmenbedingungen in den verschiedenen Regionen, um Trends am Markt oder regulatorische Änderungen frühzeitig zu erkennen. Wir arbeiten kontinuierlich daran, in allen Unternehmensbereichen effiziente Strukturen zu schaffen und Prozesse zu optimieren, um unsere Flexibilität zu erhöhen.

Uns ist es gelungen, durch organisches Wachstum, technologische Entwicklungen und erfolgreiche Akquisitionen unser Geschäft international gut zu positionieren, sodass wir dieses Risiko aktuell als gering und unwahrscheinlich bewerten. Das Risiko ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Beschaffungsrisiken

Die Verteuerung von Energie- und Rohstoffpreisen stellt ein wesentliches Beschaffungsrisiko für den JOST Konzern dar. Ferner sind wir bei bestimmten Produkten und Teilkomponenten von einer begrenzten Anzahl von Zulieferern abhängig, was wiederum negative Auswirkungen auf unsere Produktion und unseren Absatz haben könnte, sollten diese Zulieferer ihre Lieferung unterbrechen oder ihre Preise erhöhen. Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns und zur Sicherung der Lieferkette sind wir kontinuierlich auf der Suche nach neuen, qualitativ und preislich wettbewerbsfähigen Lieferquellen.

Darüber hinaus haben wir längerfristige Kontrakte mit den wesentlichen Lieferanten weltweit verhandelt und in einigen Fällen Warengruppen auf Lieferanten umdisponiert, die wir zur Einhaltung unserer hohen Qualitätsanforderungen qualifiziert haben. Dabei legen wir den Fokus weiterhin verstärkt auf Kostenkontrolle, um unsere Ertragskraft zu erhalten und weiter zu verbessern. Dies stellt einen laufenden und zeitintensiven Prozess dar, inklusive Anforderungen an Qualität, Compliance sowie Logistik. Ziel ist es, die Rohstoffpreise auf der Lieferantenseite weiter zu stabilisieren und gegenüber den Marktindikatoren zu reduzieren.

Wir schätzen die Risiken aus der Beschaffung nach wie vor als gering ein. Jedoch bewerten wir die Eintrittswahrscheinlichkeit aufgrund neuer Unsicherheitsfaktoren wie eines potenziellen Handelskonflikts zwischen China und den USA als möglich. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Risiko leicht gestiegen.

Personalrisiken

Wir sind auf qualifizierte und motivierte Mitarbeiter angewiesen, um uns weiterhin langfristig am Markt erfolgreich zu behaupten. Der Fachkräftemangel und der demografische Wandel sowie die unterschiedlichen Ausbildungs- und Qualifizierungsstandards in den verschiedenen Ländern, in denen wir aktiv sind, können dazu führen, dass Stellen nicht oder nicht rechtzeitig besetzt werden. Die hohe Beschäftigung in den Ländern, in denen JOST produziert, verstärkt den Fachkräftemangel und birgt das Risiko von steigenden Personalkosten. Personalengpässe können die Weiterentwicklung, die Produktion und den Vertrieb unserer Produkte und Dienstleistungen einschränken, was sich wiederum negativ auf das Ergebnis des JOST Konzerns auswirken kann. Ferner kann sich der Verlust von Know-how-Trägern und Führungskräften in Schlüsselpositionen negativ auf das Geschäft auswirken. Arbeitsniederlegungen oder andere arbeitsrechtliche Angelegenheiten sowohl in unseren Betrieben als auch in den Betrieben unserer Kunden und Lieferanten könnten unser Geschäft beeinträchtigen.

Durch Mitarbeiterentwicklungsmaßnahmen wie Weiterbildungen oder Talentmanagementprogramme wollen wir unsere Mitarbeiter an das Unternehmen binden und sie gleichzeitig befähigen, ihre Aufgaben besser erfüllen zu können.

Aktuell beurteilen wir die Personalrisiken als gering und unwahrscheinlich bis möglich. Das Risiko ist jedoch im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

IT-Risiken

Störungen beim Betrieb der Informationssysteme und Netzwerke können die Verfügbarkeit der IT-Services an unseren Standorten gefährden und sich negativ auf die Produktivität auswirken. Darüber hinaus steigt die Cyber-Wirtschaftskriminalität, die eine verstärkte Gefahr für die IT-Sicherheit betroffener Unternehmen darstellt. Unbefugte Datenzugriffe, Datenverlust bzw. Betriebsstörungen oder -unterbrechungen, die durch Cyberangriffe auf IT- und Geschäftsprozesse verursacht werden, stellen eine Bedrohung dar. Die weiter steigende organisatorische und technische Vernetzung zwischen unseren weltweiten Standorten erhöht die Komplexität und die Anforderungen an die Verfügbarkeit und Sicherheit unserer IT-Systeme. Zudem sind durch das Inkrafttreten der EU-Datenschutzgrundverordnung im Mai 2018 neue und strengere Anforderungen zum Datenschutz und zur Datensicherheit hinzugekommen.

Wir begegnen diesem Risiko mit Umsetzungsprojekten und der Festlegung von Implementierungsverantwortlichen pro Standort. Zudem verfolgen wir eine zentrale IT-Strategie, mit der wir stets darauf achten, dass der Konzern über ein solides IT-Kompetenzprofil verfügt. Wir arbeiten mit etablierten Standards und verfügen über diverse Kontrollverfahren in Bezug auf Systemverfügbarkeit, -integrität und -vertraulichkeit sowie Datensicherheit, Datenschutz und IT-Management. Für JOST ist der aktuelle, vollständige und korrekte Austausch von Informationen von zentraler Bedeutung, hierfür werden dem Schutzbedarf der Informationen entsprechend gesicherte IT-Systeme und Infrastrukturen betrieben. Ferner haben wir sowohl technische und organisatorische Maßnahmen im Einsatz als auch ergänzende präventive Maßnahmen (z. B. Schutz der redundant ausgelegten Rechenzentren) und reaktive Maßnahmen (z. B. Notfallplanung), die die IT-Risiken weiter begrenzen sollen. Mittels unserer IT-Sicherheitsrichtlinie, der stetigen Weiterentwicklung der Organisation für IT-Sicherheit und durch die Vorgabe von konzernweiten Sicherheitsstandards und regelmäßigen Simulationen von Hackerangriffen wird diesem Risiko aktiv begegnet. Darüber hinaus aktualisieren wir unsere Virenschutz- und Firewall-Systeme kontinuierlich und achten auf das Lifecycle-Management unserer IT-Landschaft. Unsere Mitarbeiter werden zum Thema Datenschutz und Datensicherheit konsequent sensibilisiert und geschult. Aktuell stufen wir die Auswirkungen der IT-Risiken auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering und unwahrscheinlich ein. Das Risiko ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Als weltweit agierender Konzern sind wir zwangsläufig finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt, die sich im Wesentlichen aus den Schwankungen von Währungskursen, Zinssätzen, Kreditausfällen und Preisen ergeben.

Wesentliche Wechselkursschwankungen des Euro gegenüber anderen Währungen, insbesondere dem US-Dollar und dem chinesischen Renminbi, könnten sich auf unsere Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Da JOST in seinen wichtigen Absatzmärkten ebenfalls produziert, verfügt der Konzern über eine ausreichende „natürliche Absicherung“ gegen währungsbedingte Transaktionsrisiken. Sofern wirtschaftlich sinnvoll, optimieren wir unsere Warenströme, sodass wir die Währungsräume nicht verlassen müssen. Nichtsdestotrotz besteht ein Translationsrisiko als Folge der Währungsumrechnung von Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen unserer ausländischen Tochtergesellschaften in Euro. Währungsschwankungen können die Zahlungsströme aus erhaltenen Dividenden von diversen Tochtergesellschaften auch beeinflussen und sich auf die Rentabilität auswirken. Währungsänderungsrisiken werden derzeit nicht abgesichert.

Das Liquiditätsmanagement im Konzern sichert uns gegen Liquiditätsengpässe. Die verfügbaren Liquiditätsreserven werden kontinuierlich überwacht und Soll-Ist-Abweichungen der Entwicklung regelmäßig kontrolliert. Im Juni 2018 hat JOST seine Kreditverbindlichkeiten durch Schuldscheine refinanziert und dabei die Finanzierungsrisiken durch eine Verlängerung des Fälligkeitsprofils und eine Reduktion der Kapitalkosten signifikant gesenkt. Darüber hinaus sind die Schuldscheine nicht an die Einhaltung von finanziellen Leistungsindikatoren (Covenants) gebunden. Es besteht ein Zinsänderungsrisiko für die variablen Schuldscheindarlehen, welches aber durch Zinsswaps abgesichert ist. Die Nettoverschuldung von JOST belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2018 auf 85,2 Mio. EUR. Der hohe Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und die starke Cash-Generierung unseres Geschäftsmodells spiegeln die solide Finanzierungsstruktur des Konzerns wider. Zusätzlich verfügen wir über eine revolvierende Liquiditätsfazilität, die noch nicht genutzt wurde.

Insgesamt stufen wir die finanziellen Risiken als gering und unwahrscheinlich ein. Sie sind aufgrund der durchgeführten Refinanzierung im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Weitere Informationen zu den Finanzrisiken und deren Management sind im Konzernanhang unter Textziffer 44 zu finden.

Rechtliche Risiken

Wir sind bestrebt, rechtliche Risiken zu vermeiden bzw. zu kontrollieren. Dennoch ist der JOST Konzern im Rahmen seiner internationalen Geschäftstätigkeit vielfältigen steuerlichen, wettbewerbs-, patent-, kartell-, arbeits-, marken- und umweltrechtlichen Regelungen ausgesetzt, deren Verletzung Kosten und Imageverluste verursachen könnte. Wir unterliegen Exportkontrollen, die uns einem Haftungsrisiko aussetzen und die unsere Wettbewerbsfähigkeit an internationalen Märkten beeinträchtigen könnten. Behördliche Vorschriften oder Steuern könnten unsere Kosten erhöhen und sich nachteilig auf unser Geschäft und unsere Ertragslage auswirken. Wir könnten Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüchen unterliegen. Wir sind Risiken aus Gerichts-, Verwaltungs- und Schiedsverfahren ausgesetzt. Durch vielfältige interne Kontrollmechanismen wie einen Verhaltenskodex,

ein Hinweisgebersystem, diverse interne Richtlinien u. a. streben wir die Prävention und möglichst schnelle Aufdeckung von Verstößen an, um so diese Risiken zu minimieren. Derzeit bestehen Rechtsrisiken aus Gewährleistungsverpflichtungen, Streitigkeiten im Zusammenhang mit Schadensersatzansprüchen und Abgabeforderungen, für die wir angemessene Rückstellungen gebildet haben.

Damit stufen wir die potenziellen Auswirkungen der rechtlichen Risiken auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering und unwahrscheinlich ein. Das Risiko ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Chancen

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Die globale Geschäftstätigkeit von JOST und seine Positionierung als innovativer und serviceorientierter Anbieter von Markenprodukten für LKWs und Anhänger eröffnen kontinuierlich neue Chancen für unseren Konzern. Mit zunehmender Globalisierung der Wirtschaft steigt der Bedarf für internationalen Güterverkehr und das Wachstum der weltweiten Verkehrsinfrastruktur, insbesondere in Schwellen- und Entwicklungsländern. Megatrends wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Urbanisierung und E-Commerce bieten grundlegende Wachstumschancen für den straßengebundenen Gütertransport, da LKWs und Anhänger eines der Haupttransportmittel für die Versorgung von Metropolen und Städten darstellen. Insbesondere bieten die Wachstumsländer in Asien, Südamerika, Afrika und Osteuropa große Chancen für JOST, da in diesen Märkten viel in die Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur investiert wird. Allerdings erschweren die Rahmenbedingungen in einigen Ländern dieser Regionen die Steigerung der dortigen Absatzzahlen. Beispiele hierfür sind hohe Zollbarrieren und Mindestanforderungen hinsichtlich des Anteils der lokalen Fertigung.

Im Jahr 2018 erzielten wir ein Viertel des Konzernumsatzes in Schwellen- und Entwicklungsländern. Darüber hinaus beliefern wir auch über ein Joint Venture in Brasilien den lateinamerikanischen Markt mit JOST Produkten. Durch unsere starke globale Präsenz sind wir gut positioniert, um vom dynamischen Wachstum in Schwellen- und Entwicklungsländern profitieren zu können. Wir erwarten kurz- bis mittelfristig eine positive Auswirkung dieser Chancen auf die Umsatz- und Ertragslage aller unserer Geschäftssegmente. Insbesondere das APA-Segment, aber auch einige Länder im Segment Europa, vor allem in Osteuropa, könnten dadurch schneller wachsen.

Branchenspezifische Chancen

Autonomes Fahren als wichtiger Branchentrend eröffnet große Wachstumschancen für unseren Konzern. Wir verstehen uns als Marktführer bei der Erstellung von Produkten und Systemen, die LKWs und Anhänger miteinander verbinden. Aus diesem Grund investieren wir bewusst in Forschung und Entwicklung mit dem Ziel, ein autonomes Kupplungssystem zwischen LKWs und Anhängern zu entwickeln, das es ermöglichen soll, den heute noch manuell durchgeführten

Kupplungsvorgang zukünftig zu autonomisieren. Dies sehen wir als Vorstufe auf dem Weg zum autonomen Fahren von Nutzfahrzeugen. Wichtig ist es uns dabei, durch Effizienzsteigerungen einen Mehrwert für die Nutzer unserer Produkte, die Betreiber von Flotten, zu schaffen. Auf der Innovationsbühne bei der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) 2018 demonstrierte JOST mit einem Vorführfahrzeug den Weg zum autonomen Andocken mit JOSTs intelligentem Komfort-Kupplungssystem KKS und dem elektronischen Lenksystem EF-S von TRIDEC. Zudem erwarten wir durch die Elektrifizierung und die Entwicklung unserer Systeme neue Marktimpulse. Hierzu bieten wir die neue innovative elektrische Stützwinde Modul E-Drive an, die merklich den Komfort, die Arbeitssicherheit sowie die Wirtschaftlichkeit für den Anwender steigert. Durch den Einsatz der Modul E-Drive entfällt mühseliges und kraftaufwändiges Handkurbeln, wodurch das Auf- und Absatteln des Aufliegers deutlich vereinfacht wird.

Wir schätzen die mittel- bis langfristigen Chancen aus der erfolgreichen Entwicklung und Vermarktung solcher Systeme für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als hoch ein. Insbesondere die Segmente Europa und Nordamerika sollten von diesen Chancen profitieren, da die Flottenbetreiber in den Industrienationen am stärksten daran interessiert sind, den Automatisierungsgrad ihrer Flotten zu verbessern.

Für den Prognosezeitraum 2019 beurteilen wir die Chancen dieser Entwicklung noch als gering.

Chancen aus Veränderungen von Regulierungen

Neue regulatorische Anforderungen für Nutzfahrzeuge stellen wichtige Chancen für unseren Konzern dar, denn oft sind sie entweder mit vorgezogenen Bestellungen von Nutzfahrzeugen, die von den alten Standards noch profitieren können, oder mit nachgelagerten Bestellungen, die die neuen Anforderungen erfüllen, verbunden. So wirkt die Ende 2016 in China erlassene Vorschrift zur Beschränkung von LKW-Überladung und von maximal zulässiger Länge und Breite der Sattelzüge noch nach. Der neue Standard wird mittelfristig Flotten dazu zwingen, effizienter zu werden, und ihr Interesse an technologisch anspruchsvolleren Produkten wecken. Wir sehen darin gute Chancen, unser Produktportfolio in Asien zu erweitern. Ferner können wir den Trend erkennen, dass insbesondere aufstrebende Volkswirtschaften die Sicherheitsvorgaben für Nutzfahrzeuge und die Anforderung zur Einhaltung von Umweltstandards kontinuierlich verschärfen. China will z. B. bis zum Jahr 2020 strengere Standards einführen, um die Abgase von LKWs zu senken. Solche Entwicklungen steigern den Bedarf an neuen Produkten und Ersatzteilen in der Region. Entsprechend wollen wir unsere Standorte in Asien weiterentwickeln, um darüber hinaus vom wachsenden Ersatzteilmarkt in dieser Region profitieren zu können.

Insgesamt stufen wir die Bedeutung dieser Chancen für das Segment APA als mittel ein. Für das Segment Nordamerika und das Segment Europa schätzen wir die Bedeutung dieser Chancen für den Prognosezeitraum 2019 als gering ein.

Beschaffungschancen

Wir sehen gute Chancen zur Förderung der globalen Geschäftstätigkeit von JOST im Bereich der Beschaffung, indem wir neue Zulieferer für unsere hohen Produktansprüche qualifizieren und so unsere internationale Lieferantenlandschaft erweitern. Dadurch können wir Abhängigkeiten vermeiden, unsere Flexibilität und Verhandlungskraft steigern und unsere Wettbewerbsfähigkeit erhöhen, indem wir Kosten- und Währungsunterschiede zwischen Ländern und Regionen besser ausgleichen können.

Wir bewerten den positiven Einfluss dieser Chancen auf die Ertragslage aller unserer Geschäftssegmente als gering.

Unternehmensstrategische Chancen

Wachstum durch Akquisitionen oder Beteiligungen sind ein weiterer Teil unserer Unternehmensstrategie, um sowohl unser Produkt- und Prozessportfolio zu verbreitern als auch weiter zu vertiefen. Wir verfügen über eine bewährte Erfolgsbilanz bei der Umsetzung und Integration von Akquisitionen. Auch zukünftig dürften Akquisitionen einen wichtigen Beitrag zum Unternehmenswachstum leisten. Die gute Liquiditätslage des Konzerns sowie die durch den Börsengang gewonnene Möglichkeit, uns bei Bedarf am Kapitalmarkt zusätzlich finanzieren zu können, verleihen uns die notwendige finanzielle Stärke, um kurz- bis mittelfristig weitere Akquisitionen durchführen zu können. Wir beobachten kontinuierlich den Markt und suchen aktiv nach potenziellen Übernahmekandidaten, die die Umsetzung unserer Wachstumsstrategie zusätzlich beschleunigen können.

Die Gründung von Tochtergesellschaften in verschiedenen Regionen könnte zusätzliche Absatzpotentiale für den JOST Konzern generieren. Zur Realisierung dieser Chancen hat JOST beispielsweise im Geschäftsjahr 2018 seine globale Marktpräsenz ausgebaut und neue Produktionsstätten in Thailand und der Türkei sowie eine Vertriebsniederlassung in Neuseeland gegründet.

Wir schätzen die kurz- bis mittelfristigen unternehmensstrategischen Chancen als mittel bis hoch ein.

Gesamtaussage des Vorstands zur Risiko- und Chancenlage

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem des JOST Konzerns dient dazu, Risiken rechtzeitig zu identifizieren, zu bewerten und diesen ggf. entgegenzuwirken und andererseits gleichzeitig Chancen zu erkennen und zu ergreifen. Die oben dargestellten Risiken entsprechen der konsolidierten Betrachtung aller Risiken, die aus dem konzernweiten Früh-erkennungssystem abgeleitet wurden und die beim Eintreten zu einer negativen Abweichung vom prognostizierten Unternehmensergebnis führen könnten. Trotz veränderter Einschätzungen einzelner Risiken hat die Gesamtrisikobewertung keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben. Insgesamt werden die identifizierten Risiken als beherrschbar beurteilt. Aus heutiger Sicht sieht der Vorstand keine Risiken, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährden könnten.

Der Vorstand hat Maßnahmen eingeleitet, die es dem Unternehmen erlauben sollten, die sich bietenden Chancen zu ergreifen, ohne dabei unvermeidbar hohe Risiken eingehen zu müssen. Die Ertragskraft des JOST Konzerns und die günstige Geschäftslage bieten eine solide Grundlage für eine nachhaltige, positive Entwicklung des Unternehmens und die Realisierung der Geschäftsplanung. Der Vorstand ist zuversichtlich, dass der Konzern in der Lage ist, die vielfältigen Chancen für sich zu nutzen. Aus heutiger Sicht erwartet der Vorstand in der Gesamtbetrachtung keine grundlegende Veränderung der dargestellten Risiko- und Chancenlage.

Der Chancen- und Risikobericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Einschätzungen abweichen.

PROGNOSEBERICHT

Erwartete Entwicklung der Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Konjunkturelle Aussichten 2019 stabil: Bereits im Jahresverlauf 2018 deutete sich eine schwächere Wirtschaftsdynamik an, ehe die Frühindikatoren der OECD zur Jahresmitte 2018 dann tatsächlich unter den Trend fielen und damit eine Abschwächung der konjunkturellen Aussichten unterstrichen. Zwar prognostiziert der IWF für 2019 einen stabilen Zuwachs des weltweiten Bruttoinlandsprodukts um 3,7% im Vergleich zum Vorjahr (2018: 3,7%), die Schätzung wurde allerdings um 20 Basispunkte nach unten korrigiert, was die rückläufige Dynamik reflektiert.

Für Europa rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) mit einem Zuwachs der Wirtschaftsleistung um 1,9% gegenüber 2018. In den USA soll die Konjunktur weiter steigen. Nach einem Plus von 2,9% im Jahr 2018 soll die US-Wirtschaft 2019 um weitere 2,5% wachsen. Auch für China rechnet der IWF mit einer leichten Verlangsamung der Wirtschaftsleistung. Die chinesische Konjunktur soll 2019 um 6,2% gegenüber dem Vorjahr steigen (2018: 6,6%). Das etwas langsamere Wachstum Chinas wird voraussichtlich die Wirtschaftsdynamik der asiatischen Schwellen- und Entwicklungsländer bestimmen, für die der IWF einen Zuwachs von 6,3% prognostiziert (2018: 6,5%). Nach den vorherigen Krisenjahren scheint sich die Wirtschaft Lateinamerikas mit einem beschleunigten Zuwachs weiter zu erholen und soll 2019 um 2,2% zulegen (2018: 1,2%).

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Rückläufige Produktionszahlen bei schweren LKW 2019: LMC Automotive erwartet für das Jahr 2019 einen Rückgang der weltweiten Produktion schwerer LKW um 7,4% gegenüber 2018. Dies ist vor allem auf

die erwartete rückläufige LKW-Produktion in APA (2019: -13,6%), insbesondere in China (2019: -16,4%), zurückzuführen. In Europa soll gemäß LMC die Produktion von schweren LKW 2019 auf dem bestehenden hohen Niveau stabil bleiben (2019: +0,1%). Im Gegensatz dazu soll der nordamerikanische Markt von dem gut gefüllten Orderbuch profitieren und gegenüber dem starken Vorjahr um weitere 4,9% zulegen. Insgesamt aber verzeichnen alle Märkte in der typischerweise zyklischen LKW-Industrie ein sehr hohes Aktivitätsniveau, das sich positiv auf das Geschäft von JOST auswirkt.

Rückgang der Anhängerproduktion 2019: Nach einer lang anhaltenden Wachstumsperiode und insgesamt vergleichsweise hohen Produktionszahlen im Geschäftsjahr 2018 rechnet das Prognoseinstitut Clear Consulting für das Geschäftsjahr 2019 mit einem Rückgang der weltweit produzierten Nutzfahrzeuganhänger um 6,8% gegenüber dem Vorjahr. In Europa soll die Anhängerproduktion 2019 um voraussichtlich 8,1% schrumpfen. Auch in Asien rechnet Clear 2019 mit einem Rückgang der Anhängerproduktion um 4,0%. Das auf Nordamerika spezialisierte Marktforschungsinstitut FTR prognostiziert für diese Region eine leichte Reduktion der Produktionszahlen um 1,7% gegenüber 2018. Lediglich Lateinamerika dürfte laut Clear im Geschäftsjahr 2019 um rund 10,5% weiter wachsen und somit den Erholungstrend des vergangenen Jahres fortsetzen.

Ausblick

Aktuell erwarten die Marktanalysten von LMC Automotive und Clear Consulting, dass die globale Produktion von Trucks und Trailern im Jahr 2019 um jeweils 7% im Vergleich zu 2018 schrumpfen wird. Angesichts unserer breiten internationalen Präsenz sowie der starken Marken und unterstützt von bereits eingeführten Wachstumsinitiativen gehen wir davon aus, dass JOST weiterhin die globale Marktentwicklung über treffen wird.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir, dass der Konzernumsatz in einem niedrigen einstelligen Prozentbereich gegenüber dem Vorjahr steigen wird. Aufgrund der aktuellen konjunkturellen Unsicherheiten und in Anbetracht einer noch eingeschränkten Visibilität für das zweite Halbjahr 2019 können wir jedoch nicht die Möglichkeit ausschließen, dass der Konzernumsatz einen leichten Rückgang ebenfalls in einem niedrigen einstelligen Prozentbereich gegenüber 2018 ausweisen könnte.

Das bereinigte EBIT soll sich 2019 im Einklang mit dem Umsatz entwickeln. Zwar erwartet der Vorstand weitere Belastungen durch steigende Personal- und Materialkosten, JOST sollte aber durch kontinuierliche Effizienzmaßnahmen in der Lage sein, diese zu kompensieren. Entsprechend sollte die EBIT-Marge 2019 im Vergleich zum Vorjahr stabil bleiben. Dagegen dürfte das bereinigte EBITDA im Geschäftsjahr 2019 allein aufgrund der Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 16 leicht überproportional zum Umsatz steigen.

Der Investitionsaufwand ohne übernahmebedingte Aufwendungen dürfte weiterhin etwa 2,5% vom Umsatz betragen. Die Investitionen werden weiterhin darauf fokussiert sein, den Automatisierungsgrad in der Produktion zu steigern.

Das Net Working Capital im Verhältnis zum Umsatz sollte sich im Verlauf des Jahres 2019 erneut leicht unter der 20%-Marke einpendeln.

Ohne Berücksichtigung von etwaigen Übernahmen sollte sich der Verschuldungsgrad (Verhältnis Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA) im Geschäftsjahr 2019 nochmals leicht verbessern.

Aus heutiger Sicht und unter Einbeziehung der operativen Entwicklung des JOST Konzerns in den ersten Monaten des Jahres 2019 ist der Vorstand davon überzeugt, dass die wirtschaftliche Lage des Konzerns solide ist. JOST ist hervorragend positioniert, um neue Chancen zu ergreifen und die Unternehmensstrategie weiterhin erfolgreich umzusetzen.

JOST WERKE AG (HGB)

Die JOST Werke AG (ehemals Cintinori Holding GmbH) mit Sitz in Neulsenburg, Deutschland, ist die Muttergesellschaft des JOST Konzerns.

→ Siehe „Grundlagen des Konzerns“

Es handelt sich um eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Aktien notieren seit dem 20. Juli 2017 im Regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse. Sie sind zudem seit März 2018 in dem SDAX gelistet.

Die wirtschaftliche Lage der JOST Werke AG wird entscheidend vom Ergebnis ihrer Tochtergesellschaften bestimmt. Entsprechend unterliegt die Geschäftsentwicklung der JOST Werke AG den gleichen Chancen und Risiken wie der Konzern und wird von den gleichen wirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen beeinflusst.

Der Jahresabschluss der JOST Werke AG wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Ertragslage (HGB)

Da es sich bei der JOST Werke AG um eine reine Konzernholding handelt, ohne eigenes operatives Geschäft, werden hier nur Umsatzerlöse aus Dienstleistungsverträgen gegenüber verbundenen Unternehmen generiert. Im Berichtsjahr stiegen die Umsätze um 250,0% auf 2,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR). Somit hat die JOST Werke AG ihre Prognose

erfüllt und den Umsatz gegenüber dem Vorjahr signifikant gesteigert. 2018 ist die Gesamtleistung von 82,3 Mio. EUR auf 2,2 Mio. EUR deutlich zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen auf den Effekt aus den Zuschreibungen des Buchwerts der Anteile an verbundenen Unternehmen im Vorjahr (79,7 Mio. EUR) innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge zurückzuführen.

Das Ergebnis nach Steuern ist um 77,0 Mio. EUR auf –6,6 Mio. EUR (Vorjahr: 70,4 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr gesunken und lag somit innerhalb unserer Erwartungen (Prognose für 2018 für die Einzelgesellschaft JOST Werke AG: Jahresverlust im unteren einstelligen Millionen-Euro-Bereich). Im Wesentlichen ist dies auf den Effekt aus den oben erläuterten Zuschreibungen im Vorjahr zurückzuführen. Gegenläufig entwickelten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die durch den Wegfall der Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Börsengang entstanden sind, von 9,1 Mio. EUR auf 3,5 Mio. EUR zurückgegangen sind. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit den Schuldscheindarlehen angefallen sind, sind um 1,5 Mio. EUR auf 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) angestiegen. Im Berichtsjahr ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 16,4 Mio. EUR.

Vermögens- und Finanzlage (HGB)

Die Bilanzsumme stieg in 2018 von 558,7 Mio. EUR auf 709,4 Mio. EUR. Im Wesentlichen ist dies auf einen Anstieg der Anteile an verbundenen Unternehmen um 149,7 Mio. EUR zurückzuführen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich durch eine Einlage in die Kapitalrücklage bei der Jasione GmbH in Höhe von 149,7 Mio. EUR erhöht. Weiterhin ist der Rechnungsabgrenzungsposten um 0,4 Mio. EUR gestiegen, was auf ein Disagio aus den platzierten Schuldscheindarlehen zurückzuführen ist. Gegenläufig entwickelten sich die Ausleihungen an verbundene Unternehmen, die um 0,4 Mio. EUR und die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die um 0,2 Mio. EUR zurückgingen.

Das Eigenkapital lag zum 31. Dezember 2018 bei 536,9 Mio. EUR und damit um 14,1 Mio. EUR unter dem Stand zum Jahresende 2017. Der Jahresfehlbetrag von 6,6 Mio. EUR sowie die Dividendenausschüttung von 7,5 Mio. EUR wirkten sich mindernd auf das Eigenkapital aus.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind die sonstigen Rückstellungen nur geringfügig angestiegen. Im Wesentlichen ist der Anstieg auf Rückstellungen für drohende Verluste aus Derivaten und Personalarückstellungen zurückzuführen. Im Berichtsjahr haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 150,3 Mio. EUR erhöht. Dies ist hauptsächlich auf die Platzierung von Schuldscheindarlehen im Gesamtwert von 150,0 Mio. EUR zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich um 13,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erhöht und betreffen im Wesentlichen das Verrechnungskonto mit der JOST-Werke Deutschland GmbH und sonstige

Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 0,2 Mio. EUR und die sonstigen Verbindlichkeiten auf 0,6 Mio. EUR.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist auf –6,1 Mio. EUR (Vorjahr: +0,3 Mio. EUR) gesunken. Im Wesentlichen ist der Rückgang auf den Jahresfehlbetrag zurückzuführen. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 6,6 Mio. EUR ist im Wesentlichen durch Personalkosten (3,7 Mio. EUR) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen (3,5 Mio. EUR) beeinflusst. Wie im Vorjahr wurden mit Ausnahme der Einlage in die Tochtergesellschaft keine Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Gegenstände getätigt. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf +5,7 Mio. EUR. Die Erhöhung ist hauptsächlich auf den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Gegenläufig hat sich die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 7,5 Mio. EUR ausgewirkt.

Zum 31. Dezember 2018 beliefen sich die liquiden Mittel auf 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR).

Prognosebericht (HGB)

Die Gesellschaft erwartet für 2019 einen leichten Anstieg des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr. Vor Berücksichtigung der Beteiligungserträge erwarten wir für die Einzelgesellschaft JOST Werke AG (HGB) ein ähnliches Ergebnis nach Steuern wie im vergangenen Geschäftsjahr.

Bilanzgewinn und Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem zum 31. Dezember 2018 ausgewiesenen Bilanzgewinn der Muttergesellschaft JOST Werke AG in Höhe von 16,4 Mio. EUR eine Ausschüttung von 1,10 EUR pro Aktie vorzunehmen.

Erklärung zur Unternehmensführung nach §289f Abs. 1 HGB

Die nach §289f Abs. 1 HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung finden Sie auf unserer Website unter → <http://ir.jost-world.com/corporate-governance>.

Nichtfinanzieller Bericht

Den nach §289b Abs. 3 HGB und §315b ff. HGB abzugebenden nicht-finanziellen Bericht finden Sie im Geschäftsbericht 2018 unter dem Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht“. → **Siehe „Nachhaltigkeitsbericht“**

Vergütungsbericht

Den Vergütungsbericht von Vorstand und Aufsichtsrat der JOST Werke AG finden Sie im Corporate-Governance-Bericht. Er ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. → **Siehe „Vergütungsbericht“**

Übernahmerechtliche Angaben nach §289a Abs. 1 HGB

Die nach §289a Abs. 1 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben sind Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. → **Siehe „Übernahmerechtliche Angaben“**

CORPORATE GOVERNANCE

Erklärung zur Unternehmensführung

Mit der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§289f Abs. 1 und 315d Abs. 1 HGB informiert die JOST Werke AG darüber, wie die wesentlichen Elemente von Corporate Governance bei dem Konzern und der Gesellschaft strukturiert sind.

Sie beinhaltet die Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen, die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat, die Zusammensetzung und Arbeitsweise ihrer Ausschüsse sowie den Frauenanteil in Führungspositionen samt Zielen und das Diversitätskonzept des Konzerns.

Die Erklärung zur Unternehmensführung finden Sie auf unserer Website unter → <http://ir.jost-world.com/corporate-governance>. Ferner kann die aktuelle Entsprechenserklärung der JOST Werke AG gemäß §161 AktG auch auf unserer Internetseite unter dem gesonderten Link → <http://ir.jost-world.com/entsprechenserklaerung> nachgelesen werden.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht stellt die Grundsätze der Vergütungssysteme für Vorstand und Aufsichtsrat dar und informiert über die im Geschäftsjahr 2018 gewährten und zugeflossenen Bezüge. Er ist entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und nach den Erfordernissen der deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS), der Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) sowie des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt.

Vergütungssystem des Vorstands

Der Aufsichtsrat der JOST Werke AG hat das Vergütungssystem des Vorstands festgelegt und die sich daraus ableitende individuelle Vergütung für jedes einzelne Vorstandsmitglied vereinbart. Die Bezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder stehen gemäß §87 AktG in einem angemessenen Verhältnis zu den jeweiligen Aufgaben sowie zur wirtschaftlichen Lage und zum Marktumfeld der Gesellschaft.

Das Vergütungssystem des Vorstands setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten mit kurz- und langfristiger Wirkung zusammen.

Feste Vergütung: Die erfolgsunabhängige Komponente besteht aus einer Jahresfestvergütung und Nebenleistungen. Die Jahresfestvergütung ist zahlbar in zwölf gleichen Raten zum jeweiligen Monatsende. Die Nebenleistungen umfassen die Firmenwagennutzung.

Darüber hinaus haben Dr. Ralf Eichler (COO) und Christoph Hobo (CFO) Anspruch auf eine feste jährliche Bruttoeinmalzahlung, die sie in eine betriebliche Rentenkomponente umwandeln können. Lars Brorsen (CEO) hat Anspruch auf eine von der JOST-Werke Deutschland GmbH gezahlte Betriebsrente. Weitere Pensionsansprüche bestehen nicht.

Für alle Mitglieder des Vorstands besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sog. D&O-Versicherung). Gemäß §93 Abs. 2 AktG beträgt der hierbei vereinbarte Selbstbehalt 10 % des Schadens bis mindestens 150 % der Jahresfestvergütung des jeweiligen Vorstandsmitglieds.

Variable Vergütung: Die erfolgsabhängige Komponente der Vorstandsvergütung orientiert sich am bereinigten EBITDA des Konzerns. Im Einklang mit Ziffer 4.2.3 DCGK und §87 Abs. 1 Satz 3 AktG umfasst die erfolgsabhängige Vergütung neben einem kurzfristigen Anreiz (Short-Term-Incentive „STI“) ebenfalls einen nachhaltigen Anreiz (Long-Term-Incentive „LTI“).

Das zu erreichende bereinigte EBITDA-Ziel wird vom Aufsichtsrat jährlich festgelegt. Sollte das bereinigte EBITDA in einem Geschäftsjahr nicht mindestens 80 % des vom Aufsichtsrat festgelegten Ziels betragen, besteht kein Anspruch auf variable Vergütung.

Die gesamte variable Vergütung ist für jedes Vorstandsmitglied begrenzt und darf nicht die doppelte Jahresfestvergütung des jeweiligen Mitglieds überschreiten.

Die variable Vergütung wird, auch wenn die vereinbarten Ziele erreicht sind, nicht vollständig auf einmal ausgezahlt. 45 % werden als kurzfristige STI-Komponente gezahlt, während die restlichen 55 % in eine nachhaltige LTI-Komponente umgewandelt werden. Eine komplette Auszahlung der LTI erfolgt nur, wenn das bereinigte Konzern-EBITDA im darauf folgenden Geschäftsjahr mindestens das Niveau des bereinigten

EBITDA im Bemessungszeitraum erreicht hat. So werden langfristige Anreize gesetzt, die die nachhaltige positive Entwicklung des Unternehmens fördern.

Endet der Vorstandsvertrag im Laufe eines Kalenderjahres, werden die feste und variable Vergütung für das Kalenderjahr zeitanteilig gewährt.

Sonderbonus: Die variable Vorstandsvergütung kann unter besonderen Umständen durch Gewährung von Sonderboni zusätzlich ergänzt werden. So können besondere Leistungen und Aufgaben eines Vorstandsmitglieds sowie spezielle Unternehmensumstände angemessen honoriert werden und die Anreizwirkung des Vergütungssystems bleibt erhalten. Die Gewährung eines Sonderbonus liegt im Ermessen des Aufsichtsrats. Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Sonderboni gewährt. 2017 erhielten CEO und CFO Sonderboni im Zusammenhang mit der Börsennotierung der Gesellschaft.

Regelung im Falle eines vorzeitigen Austritts: Falls sein Amt als Vorstandsmitglied vorzeitig beendet wird, sieht der Vertrag von Lars Brorsen vor, dass im ersten Vertragsjahr die mit ihm vereinbarte feste und variable Vergütung für die Vorstandstätigkeit weiterbezahlt wird. Danach wird nur die Jahresfestvergütung für die Restlaufzeit des Vertrags vergütet.

Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit sieht der Vertrag von Dr. Ralf Eichler vor, dass die fixe Vergütung und die Hälfte der variablen Vergütung für die Restlaufzeit des Vertrags fortgezahlt werden.

Die vertraglichen Vereinbarungen regeln, dass Zahlungen an das jeweilige Vorstandsmitglied auf den niedrigeren Wert von maximal zwei Jahresfestvergütungen oder von der Gesamtvergütung für die Restlaufzeit des Vertrags begrenzt werden. Somit wird der DCGK-Empfehlung entsprochen, dass im Falle vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit nicht mehr als der Wert der Ansprüche für die Restlaufzeit des Vertrags vergütet wird (Abfindungs-Cap).

Im Falle einer Kündigung des Dienstvertrags aus wichtigem Grund besteht kein Anspruch auf Fortzahlung (von Teilen) der Vergütung.

Die Vorstandsverträge enthalten keine Abfindungszusagen.

Der Finanzvorstand Christoph Hobo hat den Aufsichtsrat der Gesellschaft gebeten, seinen Vertrag mit Ablauf des 31. Dezember 2018 einvernehmlich aufzuheben. In diesem Zusammenhang wurde eine Aufhebungsvereinbarung abgeschlossen, die keine zusätzlichen Leistungen nach dem 31. Dezember 2018 an ihn vorsieht mit Ausnahme der Nutzung des Firmenwagens bis zum 30. April 2019. Die variablen Vergütungen für das Berichtsjahr sowie das vorhergehende Jahr werden vertragsgemäß abgerechnet und zum 30. April 2019 bzw. 30. April 2020 ausgezahlt. Ergänzend wurde ein Beratervertrag zu üblichen Konditionen bis zum 30. April 2019 vereinbart.

Vorstandsvergütung 2018

Die Offenlegung der Vorstandsvergütung entspricht den Empfehlungen des DCGK in seiner Fassung vom 7. Februar 2017. Die im Geschäftsjahr gewährten Zuwendungen werden von dem tatsächlich

erfolgten Zufluss getrennt ausgewiesen. Bei der Zuwendungsbetrachtung werden zudem die Vergütungswerte angegeben, die im Minimum und Maximum erreicht werden könnten.

Gewährte Zuwendungen I

in TEUR	Lars Brorsen (CEO) Eintritt: 1999		Min.	Max.	Dr. Ralf Eichler (COO) Eintritt: 2000		Min.	Max.
	2017	2018			2017	2018		
Festvergütung	657	700	700	700	400	400	400	400
Nebenleistungen	23	24	24	24	20	24	24	24
Summe (feste Bestandteile)	680	724	724	724	420	424	424	424
Sonderbonus	750	0	0	0	0	0	0	0
Einjährige variable Vergütung	917	336	0	630	149	157	0	333
Mehrjährige variable Vergütung	195	411	0	770	182	192	0	407
Summe (variable Bestandteile)	1.862	747	0	1.400	331	349	0	740
Versorgungsaufwand	1.150	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung DCGK	3.692	1.471	724	2.124	751	773	424	1.164

Gewährte Zuwendungen II

in TEUR	Christoph Hobo (CFO) Eintritt: 2016		Min.	Max.	Gesamtbezüge Vorstand		Min.	Max.
	2017	2018			2017	2018		
Festvergütung	400	400	400	400	1.457	1.500	1.500	1.500
Nebenleistungen	12	15	15	15	55	63	63	63
Summe (feste Bestandteile)	412	415	415	415	1.512	1.563	1.563	1.563
Sonderbonus	650*	0	0	0	1.400	0	0	0
Einjährige variable Vergütung	149	157	0	333	1.215	650	0	1.296
Mehrjährige variable Vergütung	182	192	0	407	560	795	0	1.584
Summe (variable Bestandteile)	981	349	0	740	3.175	1.445	0	2.880
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	1.150	0	0	0
Gesamtvergütung DCGK	1.393	764	415	1.155	5.837	3.008	1.563	4.443

* Die Zahlung des Sonderbonus an Christoph Hobo im Jahr 2017 wurde von den Altanteileignern der JOST Werke AG übernommen. Gleichzeitig wurde der Bonus als anteilsbasierte Vergütung gemäß IFRS 2 in der Kapitalrücklage erfasst.

Zufluss

in TEUR	Lars Brorsen (CEO) Eintritt: 1999		Dr. Ralf Eichler (COO) Eintritt: 2000		Christoph Hobo (CFO) Eintritt: 2016		Gesamtbezüge Vorstand	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Festvergütung	657	700	400	400	400	400	1.457	1.500
Nebenleistungen	23	24	20	24	12	15	55	63
Summe (feste Bestandteile)	680	724	420	424	412	415	1.512	1.563
Sonderbonus	750	0	0	0	650	0	1.400	0
Einjährige variable Vergütung	917	336	149	157	149	157	1.215	650
Mehrjährige variable Vergütung	0	195	150	182	0	182	150	559
Summe (variable Bestandteile)	1.667	531	299	339	799	339	2.765	1.209
Versorgungsaufwand	1.150	0	0	0	0	0	1.150	0
Gesamtvergütung DCGK	3.497	1.255	719	763	1.211	754	5.427	2.772

Vorstandsvergütung nach §314 HGB für den JOST Konzern

in TEUR	Lars Brorsen (CEO) Eintritt: 1999		Dr. Ralf Eichler (COO) Eintritt: 2000		Christoph Hobo (CFO) Eintritt: 2016		Gesamtbezüge Vorstand	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Festvergütung	657	700	400	400	400	400	1.457	1.500
Nebenleistungen	23	24	20	24	12	15	55	63
Erfolgsunabhängige Komponente	680	724	420	424	412	415	1.512	1.563
Sonderbonus	750	0	0	0	0	0	750	0
Einjährige variable Vergütung	917	336	149	157	149	157	1.215	650
Erfolgsbezogene Komponente	1.667	336	149	157	149	157	1.965	650
Mehrjährige variable Vergütung	0	195	150	182	0	182	150	559
Komponente mit lfr. Anreizwirkung	0	195	150	182	0	182	150	559
Gesamtvergütung §314 HGB	2.347	1.255	719	763	561	754	3.627	2.772
Von Dritten gewährter Sonderbonus	0	0	0	0	650*	0	650	0

* Die Zahlung des Sonderbonus an Christoph Hobo im Jahr 2017 wurde von den Altanteileseignern der JOST Werke AG übernommen. Gleichzeitig wurde der Bonus als anteilsbasierte Vergütung gemäß IFRS 2 in der Kapitalrücklage erfasst.

Vergütung des Vorstands aus Sicht der JOST Werke AG

Folgende Tabelle stellt die Vorstandsvergütung für den Einzelabschluss der JOST Werke AG dar:

Vorstandsvergütung nach §285 HGB für die JOST Werke AG

in TEUR	Lars Brorsen (CEO) Eintritt: 1999		Dr. Ralf Eichler (COO) Eintritt: 2000		Christoph Hobo (CFO) Eintritt: 2016		Gesamtbezüge Vorstand	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Festvergütung	350	700	215	400	215	400	780	1.500
Nebenleistungen	23	24	20	24	12	15	55	63
Erfolgsunabhängige Komponente	373	724	235	424	227	415	835	1.563
Sonderbonus	750	0	0	0	0	0	750	0
Einjährige variable Vergütung	917	336	149	157	149	157	1.215	650
Erfolgsbezogene Komponente	1.667	336	149	157	149	157	1.965	650
Mehrjährige variable Vergütung	0	195	150	182	0	182	150	559
Komponente mit lfr. Anreizwirkung	0	195	150	182	0	182	150	559
Gesamtvergütung §285 HGB	2.040	1.255	534	763	376	754	2.800	2.772
Von Dritten gewährter Sonderbonus	0	0	0	0	650	0	650	0

Die Vorstandsmitglieder haben erst mit ihrer Bestellung zum Vorstand der JOST Werke AG ab Juli 2017 Bezüge für die Vorstandstätigkeit erhalten. Daher wurde die Vorstandsvergütung im Vorjahr aus Sicht der JOST Werke AG nur zeitanteilig gewährt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Gemäß § 15 der Satzung erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine jährliche Festvergütung von 50 TEUR. Entsprechend Ziffer 5.4.6 DCGK berücksichtigt das Vergütungssystem den Vorsitz und den stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat sowie die Mitgliedschaft in den Ausschüssen: Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält die dreifache Festvergütung, folglich 150 TEUR, und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache, also 75 TEUR.

Für die Tätigkeit in Ausschüssen erhält der jeweilige Ausschussvorsitzende zusätzlich 20 TEUR und jedes andere Mitglied des Ausschusses zusätzlich 10 TEUR. Ein Anspruch auf ein separates Sitzungsgeld besteht nicht.

Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils eines Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören oder das Amt des Vorsitzenden innehaben, erhalten eine entsprechende anteilige Vergütung.

Darüber hinaus erstattet die JOST Werke AG den Aufsichtsratsmitgliedern die bei der Ausübung ihres Mandats entstehenden Auslagen gemäß § 670 BGB sowie die auf die Vergütung und Auslagen zu entrichtende Umsatzsteuer.

Zusätzlich zur vereinbarten Vergütung übernimmt die JOST Werke AG für den Aufsichtsrat die Prämie für die abgeschlossene D&O-Versicherung. Abweichend von Ziffer 3.8 DCGK wurde für die Aufsichtsratsmitglieder kein Selbstbehalt vereinbart.

Aufsichtsratsvergütung 2018

in TEUR	2017			2018		
	Fixum	Ausschusstätigkeit	Gesamt	Fixum	Ausschusstätigkeit	Gesamt
Mitglieder des Aufsichtsrats						
Manfred Wennemer (Vorsitz)	73	10	83	150	20	170
Prof. Dr. Bernd Gottschalk (stellvertretender Vorsitz)	37	5	42	75	10	85
Jürgen Schaubel	24	10	34	50	20	70
Klaus Sulzbach	24	5	29	50	10	60
Natalie Hayday	24	5	29	50	10	60
Rolf Lutz	24	5	29	50	10	60
Gesamtbezüge Aufsichtsrat	206	40	246	425	80	505

Für 2017 wurde die Vergütung aller Aufsichtsratsmitglieder nur zeitanteilig für den Zeitpunkt ab Börsengang bezahlt.

Der Vorstand der JOST Werke AG

Neu-Isenburg, 14. März 2019

KONZERNABSCHLUSS

zum 31. Dezember 2018, JOST Werke AG
Neu-Isenburg, Deutschland

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG – UMSATZKOSTENVERFAHREN

für die zwölf Monate bis zum 31. Dezember 2018
JOST Werke AG

in TEUR	Anhang	2018	2017
Umsatzerlöse	(28)	755.414	701.308
Umsatzkosten	(29)	-560.110	-507.962
Bruttoergebnis		195.304	193.346
Vertriebsaufwendungen	(30)	-88.462	-85.070
davon: Abschreibungen auf Vermögenswerte		-26.286	-26.464
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	(31)	-12.690	-10.386
Verwaltungsaufwendungen	(32)	-44.754	-53.226
Sonstige Erträge	(33)	6.672	5.580
Sonstige Aufwendungen	(33)	-5.921	-5.703
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(34)	3.038	2.178
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		53.187	46.719
Finanzerträge	(35)	1.254	1.589
Finanzaufwendungen	(36)	-10.915	-148.291
Netto-Finanzergebnis		-9.661	-146.702
Ergebnis vor Steuern		43.526	-99.983
Ertragsteuern	(39)	9.924	37.136
Ergebnis nach Steuern		53.450	-62.847
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien		14.900.000	7.475.000
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	(40)	3,59	-8,41
Anzahl der Aktien zum 31. Dezember		14.900.000	14.900.000
Pro-forma-Ergebnis je Aktie (in EUR)	(40)	3,59	-4,22

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für die zwölf Monate bis zum 31. Dezember 2018
JOST Werke AG

in TEUR	Anhang	2018	2017
Ergebnis nach Steuern		53.450	-62.847
Posten, die in den Folgeperioden möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Währungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe		-3.945	-8.709
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	(19)	321	1.505
Latente Steuern im Zusammenhang mit dem sonstigen Ergebnis	(12)	-96	-452
Sonstiges Ergebnis		-3.720	-7.656
Gesamtergebnis		49.730	-70.503

KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2018

JOST Werke AG

Aktiva

in TEUR	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(9)	203.736	232.082
Sachanlagen	(10)	82.824	80.039
Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen	(11)	11.329	10.535
Latente Steueransprüche	(12)	10.270	12.516
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(13), (15)	91	28
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(16)	1.352	1.504
		309.602	336.704
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(14)	110.893	96.910
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(15)	109.707	105.932
Ertragsteuerforderungen		5.705	3.624
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(13), (15)	1.390	677
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(16)	16.568	11.885
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(17)	66.087	66.313
		310.350	285.341
Summe Aktiva		619.952	622.045

Passiva			
in TEUR	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		14.900	14.900
Kapitalrücklage		499.399	522.423
Sonstige Rücklagen		-33.921	-30.201
Gewinnrücklagen		-228.765	-297.789
	(18)	251.613	209.333
Langfristige Schulden			
Pensionsverpflichtungen	(19)	58.673	59.349
Sonstige Rückstellungen	(20)	1.796	2.550
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	(23)	150.664	177.778
Latente Steuerschulden	(12)	24.466	49.563
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(24)	696	0
Sonstige langfristige Schulden	(26)	4.101	6.551
		240.396	295.791
Kurzfristige Schulden			
Pensionsverpflichtungen	(19)	1.821	2.225
Sonstige Rückstellungen	(20)	13.572	18.521
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	(23)	234	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(24)	80.799	72.562
Ertragsteuerverbindlichkeiten		7.094	5.201
Vertragsverbindlichkeiten	(25)	2.708	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(13), (24)	958	770
Sonstige kurzfristige Schulden	(26)	20.757	17.640
		127.943	116.921
Summe Passiva		619.952	622.045

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018
JOST Werke AG

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Anhang	(18)	(18)	(18)
Stand zum 1. Januar 2018	14.900	522.423	-297.789
Ergebnis nach Steuern	0	0	53.450
Sonstiges Ergebnis	0	0	0
Latente Steuern im Zusammenhang mit dem sonstigen Ergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	53.450
Gezahlte Dividenden	0	0	-7.450
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	-23.024	23.024
Stand zum 31. Dezember 2018	14.900	499.399	-228.765

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Anhang	(18)	(18)	(18)
Stand zum 1. Januar 2017	25	79.728	-194.576
Ergebnis nach Steuern	0	0	-62.847
Sonstiges Ergebnis	0	0	0
Latente Steuern im Zusammenhang mit dem sonstigen Ergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	-62.847
Kapitalerhöhung aus Sacheinlage Gesellschafterdarlehen	10.000	342.479	-60.670
Kapitalerhöhung aus Platzierung der Anteile	4.875	126.750	0
Im Eigenkapital verrechnete IPO-Kosten, nach Steuern*	0	-6.880	0
Anteilsbasierte Vergütungen	0	650	0
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	-20.304	20.304
Stand zum 31. Dezember 2017	14.900	522.423	-297.789

* Die Steuern betragen 0 TEUR

Sonstige Rücklagen				
Währungs- umrechnungs- differenzen ausländischer Geschäftsbetriebe	Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	Sonstige Rücklagen		Summe Konzern-Eigenkapital
(18)	(18)	(18)		
-8.584	-21.514	-103		209.333
0	0	0		53.450
-3.945	321	0		-3.624
0	-96	0		-96
-3.945	225	0		49.730
0	0	0		-7.450
0	0	0		0
-12.529	-21.289	-103		251.613

Sonstige Rücklagen				
Währungs- umrechnungs- differenzen ausländischer Geschäftsbetriebe	Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	Sonstige Rücklagen		Summe Konzern-Eigenkapital
(18)	(18)	(18)		
125	-22.567	-103		-137.368
0	0	0		-62.847
-8.709	1.505	0		-7.204
0	-452	0		-452
-8.709	1.053	0		-70.503
0	0	0		291.809
0	0	0		131.625
0	0	0		-6.880
0	0	0		650
0	0	0		0
-8.584	-21.514	-103		209.333

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für die zwölf Monate bis zum 31. Dezember 2018

JOST Werke AG

in TEUR	Anhang	2018	2017
Ergebnis vor Steuern		43.526	-99.983
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf langfristige Vermögenswerte	(38)	43.915	43.868
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	(42)	-791	134.139
davon: Effekte aus Gesellschafterdarlehen		0	134.033
Veränderung der Vorräte	(14)	-15.464	-9.272
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(15)	-6.547	-18.815
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(24)	11.127	16.937
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Schulden		-5.772	9.993
Ertragsteuerzahlungen	(39)	-11.849	-12.980
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		58.145	63.887
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	(9)	63	0
Auszahlungen für die Beschaffung von immateriellen Vermögenswerten	(9)	-1.427	-2.377
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	(10)	243	449
Auszahlungen für die Beschaffung von Sachanlagen	(10)	-18.431	-16.895
Erhaltene Dividenden von Gemeinschaftsunternehmen	(11)	925	2.760
Erhaltene Zinsen	(11)	262	1.282
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-18.365	-14.781
Gezahlte Zinsen	(23)	-2.617	-10.427
Einzahlungen aus kurzfristigen verzinslichen Darlehen und Ausleihungen		1.626	0
Einzahlungen aus langfristigen verzinslichen Darlehen und Ausleihungen	(23)	1.071	179.813
Refinanzierungskosten	(23)	-594	-1.950
Rückzahlung kurzfristiger verzinslicher Darlehen und Ausleihungen		-1.394	-6.000
Rückzahlung langfristiger verzinslicher Darlehen und Ausleihungen	(23)	-30.154	-313.261
Rückzahlung langfristiger Schulden an Anteilseigner	(22)	0	-700
Einzahlungen aus IPO	(18)	0	131.625
Auszahlung für IPO-Kosten, die mit EK verrechnet wurden	(18)	0	-6.880
An die Anteilseigner der Gesellschaft gezahlte Dividenden	(18)	-7.450	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-39.512	-27.780
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		268	21.326
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-494	-2.202
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar		66.313	47.189
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	(17)	66.087	66.313

KONZERNANHANG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018
JOST Werke AG

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die JOST Werke AG (nachstehend auch „Gruppe“, „Gesellschaft“ oder „JOST Gruppe“) wurde am 27. Februar 2008 als Cintinori Holding GmbH gegründet. Am 23. Juni 2017 wurde die Cintinori Holding GmbH von einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) in eine Aktiengesellschaft (AG) umgewandelt und in JOST Werke AG umbenannt. Die entsprechende Eintragung im Handelsregister erfolgte am 7. Juli 2017. Die Aktien wurden am 20. Juli 2017 erstmals an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Zum 31. Dezember 2018 befinden sich sämtliche JOST Aktien gemäß Definition der Deutschen Börse im Streubesitz.

Der Firmensitz der JOST Werke AG ist Siemensstraße 2 in 63263 Neu-Isenburg. Die Gesellschaft ist im Handelsregister von Offenbach am Main in Abteilung B unter der Nummer 50149 eingetragen.

Die JOST Gruppe ist ein weltweit führender Hersteller und Lieferant von sicherheitsrelevanten Systemen für Zugmaschinen, Auflieger und Anhänger.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses der JOST Werke AG wurde vom Grundsatz der Unternehmensfortführung ausgegangen.

2. GRUNDLAGEN DER AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Die JOST Werke AG stellt als oberste Muttergesellschaft den Konzernabschluss für den kleinsten sowie den größten Kreis der Unternehmen der JOST Gruppe auf. Der Konzernabschluss der JOST Werke AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2018 wurde nach den zum Berichtsstichtag gültigen, vom International Accounting Standards Board (IASB) in London herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie nach den vom International Financial Reporting Interpretations Committee herausgegebenen Interpretationen (IFRS IC) unter Anwendung von §315e Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden bestimmte Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang zum Konzernabschluss detailliert erläutert. Der Konzernabschluss wurde in Tausend Euro aufgestellt (TEUR). Für die Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren angewendet. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt nach dem Grundsatz historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten mit Ausnahme bestimmter Bilanzposten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss der JOST Werke AG am 14. März 2019 zur Veröffentlichung freigegeben. Der Aufsichtsrat soll auf der Sitzung am 20. März 2019 den Jahresabschluss 2018 der JOST Werke AG und den Konzernabschluss 2018 mit dem dazugehörigen Konzernlagebericht billigen.

Neue und geänderte Standards, die im Jahr 2018 angewendet wurden

Die folgenden neuen und geänderten International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die für Geschäftsjahre gelten, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, wurden erstmals angewendet:

i. IFRS 9 „Finanzinstrumente“

Im Juli 2014 veröffentlichte das IASB (International Accounting Standards Board) die finale Fassung des IFRS 9, die den bisherigen Standard IAS 39 ersetzt. Die Gruppe wendet den Standard erstmals auf das zum 1. Januar 2018 beginnende Geschäftsjahr an. Für die Klassifizierung der Finanzinstrumente ist neben den vertraglichen Cashflow-Merkmalen auch das Geschäftsmodell relevant. Die Bewertung basiert nunmehr auf dem Modell der erwarteten Kreditausfälle. Diese Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Berichtsperiode oder frühere Perioden und werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken (siehe Anhangangabe 13).

ii. IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“

Der im Mai 2014 vom IASB veröffentlichte Standard IFRS 15 ersetzt die bestehenden Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18, IAS 11 und IFRIC 13. Das neu eingeführte Fünf-Stufen-Modell regelt die Bilanzierung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden. Hierbei wird ein umfassender Rahmen zur Bestimmung der Höhe und des Zeitpunktes der Umsatzrealisierung festgelegt. Die Gruppe wendet den Standard erstmals auf das zum 1. Januar 2018 beginnende Geschäftsjahr an. Die Erstanwendung wird dabei rückwirkend gemäß IFRS 15.C3 (b) vorgenommen. Die entsprechenden zusätzlichen Anhangangaben sowie die neuen Bilanzpositionen für die Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten (siehe Anhangangabe 25) sind, soweit sie für die JOST Werke AG relevant sind, eingefügt worden. Änderungen im zeitlichen Anfall der Umsatzerlöse haben sich aus IFRS 15 nicht ergeben. Die Gruppe erzielt ausschließlich zeitpunktbezogene Umsätze.

iii. Klassifizierung und Bewertung anteilsbasierter Transaktionen – Änderungen an IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“

Diese Änderungen hatten keine Auswirkungen auf die Berichtsperiode oder frühere Perioden und werden sich wahrscheinlich nicht wesentlich auf zukünftige Perioden auswirken.

iv. Sonstige

Die „jährlichen Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2014–2016“ haben für den Konzernabschluss keine Relevanz und wirken sich nicht auf den Konzernabschluss aus.

Darüber hinaus gab es keine weiteren Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe haben.

Standards, Interpretationen und Änderungen von veröffentlichten Standards, die nicht im Jahr 2018 angewendet werden müssen, wurden vor dem jeweiligen Zeitpunkt des Inkrafttretens von der Gruppe nicht angewendet

i. IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

Im Januar 2016 gab der IASB den neuen IFRS 16 heraus, wonach Leasingnehmer bei den meisten Leasingverhältnissen Vermögenswerte und Schulden erfassen müssen, da die Unterscheidung zwischen Operating- und Finanzierungsleasingverhältnissen aufgehoben wird. Für Leasinggeber ergeben sich wenig Änderungen gegenüber der Bilanzierung nach IAS 17 „Leasingverhältnisse“. Aufgrund der erstmaligen Anwendung wird die Mehrheit der Verbindlichkeiten aus operativen Miet- und Leasingvereinbarungen, die derzeit in der Anhangangabe 27 dargestellt sind, berücksichtigt. Kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse, die unter die Erleichterungsvorschriften fallen, sind nicht bilanziert worden. Innerhalb der Konzern-Bilanz erfolgt dies unter anderem als Bilanzverlängerung, wobei das jeweilige Nutzungsrecht als Vermögenswert aktiviert und die korrespondierende Leasingverpflichtung passiviert werden. Im Rahmen des konzernweiten Projektes zur Erstanwendung realisierte die JOST Gruppe die Erfassung einer zusätzlichen Leasingverpflichtung. Die Höhe zum 1. Januar 2019 bewegt sich im mittleren einstelligen Prozentbereich der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2018. Die Fortentwicklung wird ebenfalls Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung sowie die Konzern-Kapitalflussrechnung haben. Durch die Aufteilung der bisherigen Leasing- und Mietaufwendungen in Abschreibungen und Zinsaufwendungen erwartet JOST eine Verbesserung des EBITDA um einen mittleren einstelligen Mio. Betrag auf der Basis der zum 1. Januar 2019 bestehenden Leasingverhältnissen. Infolgedessen wird sich innerhalb der Konzern-Kapitalflussrechnung bei gleichbleibenden Zahlungsströmen der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verbessern und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit verschlechtern.

JOST wird den Standard ab dem verpflichtenden Übernahmezeitpunkt am 1. Januar 2019 anwenden. Die Gruppe beabsichtigt die Anwendung der vereinfachten Übergangsmethode und wird Vergleichsbeträge für das Berichtsjahr vor der erstmaligen Anwendung nicht rückwirkend anpassen.

Auswirkungen auf den Konzernabschluss

Für die Gruppe haben sich aus der erstmaligen Anwendung der neuen Standards und Interpretationen für das Geschäftsjahr 2018, abgesehen von den zuvor genannten Sachverhalten, keine wesentlichen Auswirkungen auf ihren Konzernabschluss ergeben.

3. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der Jahresabschlüsse der konsolidierten Unternehmen zum 31. Dezember 2018 aufgestellt, die wiederum nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt wurden.

Die Gruppe wendet für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen die Erwerbsmethode an. Die für den Erwerb eines Tochterunternehmens übertragene Gegenleistung entspricht dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen identifizierbaren Vermögenswerte, der übernommenen Schulden und der von der Gruppe ausgegebenen Eigenkapitalanteile. Ein Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus dem Betrag, um den die übertragene Gegenleistung zusätzlich des Betrags aller nicht beherrschenden Anteile an dem verbundenen Unternehmen sowie der bereits zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteile, bewertet zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, den Saldo der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden übersteigt. Die übertragene Gegenleistung beinhaltet den beizulegenden Zeitwert von Vermögenswerten oder Schulden. Bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene identifizierbare Vermögenswerte und übernommene Schulden und Eventualschulden werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt bewertet. Die Gruppe erfasst nicht beherrschende Anteile am erworbenen Unternehmen separat für jeden Erwerb entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zu dem den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbaren anteiligen Betrag des Wertansatzes des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens.

Anschaffungsnebenkosten werden direkt erfolgswirksam erfasst.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der zum Erwerbszeitpunkt geltende Buchwert des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils am erworbenen Unternehmen mit dem beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bewertet; Gewinne und Verluste aus der Neubewertung werden erfolgswirksam erfasst.

Eine ggf. von der Gruppe zu übertragene Gegenleistung wird mit dem beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt erfasst. Nachträgliche Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten

Gegenleistung, die als Vermögenswert oder Schuld behandelt wird, werden gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im Ergebnis erfasst. Eine als Eigenkapital eingestufte bedingte Gegenleistung wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der positive Unterschiedsbetrag aus der Summe aus der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert des zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen gegenüber dem beizulegenden Zeitwert des erworbenen identifizierbaren Nettovermögens wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Wenn bei einem Erwerb zu einem Preis unter Marktwert die Summe aus der übertragenen Gegenleistung, den bilanzierten nicht beherrschenden Anteilen und dem zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteil kleiner ist als der beizulegende Zeitwert des erworbenen Tochterunternehmens, ist der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

In den Konzernabschluss werden sämtliche inländische und ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

Die Jost Axle Systems Southern Europe S.A.S., Lattes, Frankreich, wurde zum 1. September 2018 auf die JOST France S.à r.l., Paris, Frankreich, verschmolzen.

Die Tochterunternehmen sind jeweils Unternehmen, die von der Gruppe beherrscht werden. Die Gruppe beherrscht ein Unternehmen, wenn sie aufgrund ihres Engagements bei dem Unternehmen variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist und/oder Rechte an diesen besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Bestimmungsmacht über das Unternehmen zu beeinflussen. Tochterunternehmen werden ab dem Tag, an dem die Beherrschung auf die Gruppe übertragen wird, voll konsolidiert. Sie werden ab dem Tag, an dem die Beherrschung endet, entkonsolidiert.

Der Abschlussstichtag der Gruppe (31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres) ist der Abschlussstichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens (JOST Werke AG). Für JOST India Auto Component Pte. Ltd., Jamshedpur, Indien, wurde der geprüfte Zwischenabschluss zum 31. Dezember 2018 einbezogen.

Die Beteiligung am Gemeinschaftsunternehmen JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda., Caxias do Sul, Brasilien, wurde in die Konzernbilanz mithilfe der Equity-Methode einbezogen, da eine Beteiligung gemäß IFRS 12.5 vorliegt.

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen denen des Mutterunternehmens.

Währungsumrechnungsdifferenzen wurden im sonstigen Ergebnis in der Position „Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe“ in den sonstigen Rücklagen erfasst.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten wurden eliminiert.

4. KONSOLIDIERUNGSKREIS

JOST Gruppe

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der JOST Werke AG, ihrer Tochterunternehmen und der folgenden Gemeinschaftsunternehmen:

Anteilsbesitzliste

Gesellschaft	Anteilsbesitz JOST Werke AG	Gegenstand des Unternehmens
Konsolidierte Gesellschaften		
Jasione GmbH Neu-Isenburg	100,00%	Holdinggesellschaft
JOST-Werke Deutschland GmbH* Neu-Isenburg	100,00%	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
Jost-Werke International Beteiligungsverwaltung GmbH* Neu-Isenburg	100,00%	Holdinggesellschaft
Rockinger Agriculture GmbH* Waltershausen/Deutschland	100,00%	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
Regensburger Zuggabel GmbH* Neu-Isenburg	100,00%	Vorratsgesellschaft
JOST France S.à r.l.* Paris/Frankreich	100,00%	Vertriebsgesellschaft
JOST Iberica S.A.* Saragossa/Spanien	100,00%	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
Jost Italia S.r.l.* Mailand/Italien	100,00%	Vertriebsgesellschaft
Jost GB Ltd.* Bolton/Großbritannien	100,00%	Holdinggesellschaft
Jost UK Ltd.* Bolton/Großbritannien	100,00%	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
ooo JOST RUS* Moskau/Russland	100,00%	Vertriebsgesellschaft
JOST TAT LLC* Naberezhnye Chelny/Russland	100,00%	Produktionsgesellschaft
JOST Polska Sp. z o.o.* Nowa Sól/Polen	100,00%	Produktionsgesellschaft
Jost Hungária Kft.* Veszprém/Ungarn	100,00%	Produktionsgesellschaft
Tridec Holdings B.V.* Son/Niederlande	100,00%	Holdinggesellschaft

Gesellschaft	Anteilsbesitz JOST Werke AG	Gegenstand des Unternehmens
Transport Industry Development Centre B.V.* Best/Niederlande	100,00%	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
Tridec Ltda.* Cantanhede/Portugal	100,00%	Produktionsgesellschaft
JOST Achsen Systeme GmbH* Calden/Deutschland	100,00%	Vertriebsgesellschaft
Jost Otomotiv Sanayi Ticaret A.S.* Izmir/Türkei	100,00%	Produktionsgesellschaft
JOST (S.A.) Pty. Ltd.* Chloorkop/Südafrika	100,00%	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
JOST Transport Equipment Pty. Ltd.* Chloorkop/Südafrika	100,00%	Vertriebsgesellschaft
Jost Australia Pty. Ltd.* Seven Hills/Australien	100,00%	Vertriebsgesellschaft
JOST New Zealand Ltd.* Hamilton/Neuseeland	100,00%	Vertriebsgesellschaft
JOST International Corp.* Grand Haven, Michigan/U.S.A.	100,00%	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
Jost (China) Auto Component Co. Ltd.* Wuhan, Province Hubei/VR China	100,00%	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
JOST (Shanghai) Auto Component Co. Ltd.* Shanghai/VR China	100,00%	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
JOST (Shanghai) Trading Co. Ltd.* Shanghai/VR China	100,00%	Vertriebsgesellschaft
Jost Far East Pte. Ltd.* Singapur	100,00%	Vertriebsgesellschaft
JOST India Auto Component Pte. Ltd.* Jamshedpur/Indien	100,00%	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft
JOST Japan Co. Ltd.* Yokohama/Japan	100,00%	Vertriebsgesellschaft
Jost (Thailand) Co. Ltd.* Bangsaotong/Thailand	100,00%	Produktionsgesellschaft
Gemeinschaftsunternehmen		
JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda.* Caxias do Sul/Brasilien	49,00%	Produktionsgesellschaft Vertriebsgesellschaft

* Mittelbar über die Jasione GmbH

In 2018 wurden die Gesellschaften Jost Otomotiv Sanayi Ticaret A.S., Izmir, Türkei, die Jost (Thailand) Co. Ltd., Bangsaotong, Thailand, und die JOST New Zealand Ltd., Hamilton, Neuseeland, gegründet. Die Gründungen haben bislang nur zu unwesentlichen Umsatzerlösen und Ergebnisauswirkungen für die JOST Gruppe geführt.

Darüber hinaus ist die Jost Axle Systems Southern Europe S.A.S., Lattes, Frankreich, mit Wirkung zum 1. September auf die JOST France S.à r.l., Paris, Frankreich, verschmolzen worden. Ansonsten hat es bei der Struktur der JOST Gruppe zum 31. Dezember 2018, einschließlich Tochtergesellschaften und des Gemeinschaftsunternehmens, gegenüber dem 31. Dezember 2017 keine Änderungen gegeben.

5. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Funktionale Währung und Darstellungswährung

Die im Abschluss eines jeden Unternehmens der Gruppe aufgeführten Posten werden in der Währung des primären Wirtschaftsumfelds des Unternehmens bewertet (der „funktionalen Währung“). Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum jeweiligen Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Aus der Abwicklung dieser Geschäfte und der Umrechnung von in Fremdwährungen denominierten monetären Vermögenswerten und Schulden resultierende Gewinne bzw. Verluste aus der Währungsumrechnung werden erfolgswirksam erfasst. Sie werden erfolgsneutral abgegrenzt, wenn sie zu einer qualifizierten Absicherung von Cashflows und einer qualifizierten Absicherung einer Nettoinvestition gehören oder Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind.

Währungsumrechnungsgewinne bzw. -verluste im Zusammenhang mit Krediten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen. Alle anderen Währungsumrechnungsgewinne bzw. -verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung auf Nettobasis innerhalb der sonstigen Erträge oder sonstigen Aufwendungen erfasst.

Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der am Tag der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes gültig war. Umrechnungsdifferenzen bei zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Vermögenswerten und Schulden werden im Rahmen der Gewinne oder Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Beispielsweise werden Umrechnungsdifferenzen aus nicht monetären Vermögenswerten und Schulden wie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gehaltene Eigenkapitalinstrumente im Rahmen des Bewertungsergebnisses erfolgswirksam erfasst, während Umrechnungsdifferenzen aus nicht monetären Vermögenswerten wie Eigenkapitalinstrumente, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert werden, erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Konzernunternehmen

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aller Konzernunternehmen (keines davon mit der Währung eines Hochinflationlandes), deren funktionale Währung nicht die Darstellungswährung ist, werden wie folgt in die Darstellungswährung umgerechnet:

- (a) Vermögenswerte und Schulden für alle dargestellten Bilanzen werden zum Stichtagskurs des jeweiligen Bilanzstichtages umgerechnet;
- (b) Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung zum durchschnittlichen Wechselkurs umgerechnet (es sei denn, dieser Durchschnittswert ist kein angemessener Näherungswert für den kumulierten Effekt der am Transaktionszeitpunkt geltenden Kurse; in diesem Fall werden Erträge und Aufwendungen zum Umrechnungskurs am Transaktionszeitpunkt umgerechnet);
- (c) hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

6. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN IM KONZERNABSCHLUSS

Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen der Geschäftsleitung

Die Gruppe muss in der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, Annahmen treffen und Beurteilungen durchführen, die sich auf die Höhe der im Abschluss ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen auswirken. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Diese Veränderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sobald diese bekannt werden. Die wichtigsten Annahmen über zukünftige und andere wichtige Quellen von Schätzungsunsicherheiten zum Abschlussstichtag, die mit einem wesentlichen Risiko verbunden sind, das zu einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres führen könnte, werden im Folgenden erläutert.

Bewertung von Gesellschafterdarlehen

Im Rahmen der Bewertung der Gesellschafterdarlehen waren bis 2017 besondere Beurteilungen vonseiten der Geschäftsleitung erforderlich. Im Zuge der Börsennotierung sind die Gesellschafterdarlehen jedoch entfallen bzw. in das Eigenkapital eingebracht worden. Wie in Anhangangabe 13 erläutert, hatte die Geschäftsleitung zuvor die geänderten Erwartungen bezüglich der zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse zu jedem Bilanzstichtag zu berücksichtigen. Diese Beurteilungen basierten auf denselben Beurteilungen über die künftigen Cashflows für andere Zwecke, zum Beispiel für die Durchführung von Werthaltigkeitstests.

Bewertung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer

Die Bewertung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer ist mit Schätzungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes am Erwerbszeitpunkt verbunden. Dies gilt vor allem für solche Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden. Ferner ist die erwartete Nutzungsdauer dieser Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes solcher Vermögenswerte, die Schätzung ihrer jeweiligen Nutzungsdauer und die Durchführung von Werthaltigkeitstests basieren auf den Beurteilungen der Geschäftsleitung. Weitere Informationen sind Anhangangabe 9 sowie Anhangangabe 10 zu entnehmen.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen und Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne und andere medizinische Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden anhand versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung basiert auf Annahmen hinsichtlich Abzinsungssätzen, künftiger Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeitsraten, künftiger Rentenerhöhungen und der erwarteten Fluktuation. Sämtliche Annahmen werden zum Bilanzstichtag überprüft. Der Abzinsungssatz basiert auf der Rendite erstklassiger Unternehmensanleihen für die jeweilige Währung am Abschlussstichtag. Die Sterblichkeitsrate beruht auf öffentlich verfügbaren Sterblichkeitstabellen für das betreffende Land. Die künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rentenerhöhungen basieren auf den erwarteten zukünftigen Inflationsraten für das betreffende Land sowie auf der Struktur des leistungsorientierten Pensionsplans. Diese Schätzungen sind entsprechend der langfristigen Ausrichtung der Pensionspläne mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Auswirkungen aus der Anwendung unterschiedlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtungen sind in Anhangangabe 19 erläutert.

Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen werden auf der Grundlage von Schätzungen bezüglich der Wahrscheinlichkeit von zukünftigen Zahlungsmittelabflüssen erfasst und bewertet und spiegeln die zum Abschlussstichtag bestehenden vergangenen Erfahrungen und die gegebenen Umstände

wider. Aus diesem Grund können die tatsächlichen Zahlungsmittelabflüsse von den als sonstige Rückstellungen erfassten Beträgen abweichen.

Finanzinstrumente

Wenn der beizulegende Zeitwert von in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nicht mithilfe von Preisen an einem aktiven Markt bestimmt werden kann, wird er anhand von Bewertungstechniken ermittelt. Die im Bewertungsmodell verwendeten Inputfaktoren basieren soweit wie möglich auf beobachtbaren Marktdaten. Ist dies nicht möglich, unterliegt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes zu einem gewissen Maß der Beurteilung durch die Geschäftsleitung. Diese Beurteilung der Geschäftsleitung betrifft im Wesentlichen Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko sowie Volatilität und wirkt sich auf die erfassten beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten aus.

Aktivierung latenter Steuern auf Zinsverlustvorräte

Bezüglich der zukünftigen Nutzung der Zinsvorräte auf Ebene der Jasione GmbH wird angenommen, dass keine schädlichen Beteiligungserwerbe im Sinne des §8c KStG vorliegen, die zu einem (anteiligen) Untergang der bestehenden Zinsvorräte führen können. Außerdem wird erwartet, dass der Eigenkapitalvergleichstest (Eigenkapitalquote für den Konzern muss niedriger sein als für den Jasione GmbH Organkreis) zum 31. Dezember 2018 positiv ausfällt. Des Weiteren werden für den 5-jährigen Planungszeitraum Annahmen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung getroffen, die die Höhe des zu versteuernden Einkommens und somit die Höhe der zukünftig zu nutzenden Zinsvorräte bestimmen.

Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer bestehen keine. Sofern erforderlich, werden Wertminderungen erfasst. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angegebenen und für die immateriellen Vermögenswerte der Gruppe verwendeten Nutzungsdauern stellen sich wie folgt dar:

	Auftragsbestand	Software	Patente	Kundenlisten	Handelsmarken
Nutzungsdauer	1 Jahr	3 Jahre	6 – 13 Jahre	15 – 22 Jahre	20 Jahre

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen entsprechen dem positiven Unterschiedsbetrag der übertragenen Gegenleistung gegenüber dem Anteil des Erwerbers am beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Nettovermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens und dem beizulegenden Zeitwert der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen.

Zum Zweck der Überprüfung auf Wertminderung muss ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Gruppe, die aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses voraussichtlich einen Nutzen erzielen, zugeordnet werden. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten hat die JOST Werke AG ihre geografischen Märkte bestimmt. Die identifizierten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind Europa, Südafrika und Australien, Nordamerika und Asien.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich oder häufiger, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Wertminderung geprüft, welcher der betreffende Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Dabei wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit ihrem erzielbaren Betrag verglichen. Ist der Buchwert höher als der erzielbare Betrag, liegt eine Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit vor, sodass eine Abschreibung auf den erzielbaren Betrag vorzunehmen ist. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert ist definiert als der Barwert der künftigen Cashflows, die das Unternehmen voraussichtlich aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielen kann. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Cashflows auf ihren Barwert abgezinst. Der hierfür herangezogene Abzinsungssatz vor Steuern spiegelt die gegenwärtigen Erwartungen des Marktes bezüglich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wider. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wird ein geeignetes Discounted-Cash-Flow-Modell verwendet. Wertminderungsaufwendungen für Geschäfts- oder Firmenwerte können in künftigen Perioden nicht rückgängig gemacht werden, wenn die Gründe für die Erfassung der Wertminderung in früheren Perioden nicht länger bestehen. Der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert bzw. der immaterielle Vermögenswert zugeordnet wurde, wird mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Dieser ist der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegendem Wert abzüglich Veräußerungskosten.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Neben den Kosten der Forschungsabteilungen und der Prozessentwicklung sind in dieser Position Fremdleistungen und die Kosten für technische Tests enthalten. Forschungsausgaben sind in der Periode als Aufwand zu erfassen, in der sie anfallen. Entwicklungskosten werden in voller Höhe in der Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie anfallen, es sei denn die in IAS 38 aufgeführten Ansatzkriterien schreiben eine Aktivierung der betreffenden Entwicklungskosten vor. Bei einer Aktivierung von Entwicklungskosten wird nach dem erstmaligen Ansatz das Anschaffungskostenmodell angewendet. Demnach ist der Vermögenswert mit seinen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aller kumulierten planmäßigen Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen anzusetzen. Aktivierte Entwicklungskosten werden über einen drei- bis fünfjährigen Zeitraum, in dem die voraussichtlichen künftigen Umsatzerlöse aus dem jeweiligen Projekt erzielt werden, planmäßig abgeschrieben. Der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten wird einmal jährlich auf Wertminderung überprüft, wenn der Vermögenswert noch nicht genutzt wird, oder häufiger, wenn sich innerhalb eines Geschäftsjahres Anhaltspunkte für eine Wertminderung ergeben.

Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer

Die Folgebewertung der immateriellen Vermögenswerte hängt davon ab, ob der Vermögenswert eine begrenzte oder unbegrenzte Nutzungsdauer aufweist. Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer oder immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht gebrauchsfähig sind, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderung geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderung geprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass der erzielbare Betrag unter den Buchwert gefallen sein könnte. Ein Wertminderungsaufwand wird für den Betrag erfasst, um den der Buchwert des Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem höheren Betrag aus dem beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für die Zwecke des Werthaltigkeitstests werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, auf der separat identifizierbare Cashflows festgestellt werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Bei wertgeminderten immateriellen Vermögenswerten (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) wird an jedem Abschlusstichtag eine Wertaufholungsprüfung vorgenommen und, sofern auf geeignete Weise identifiziert, eine entsprechende Wertaufholung erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear auf der Grundlage der geschätzten Nutzungsdauern der Vermögenswerte: Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung geprüft, wenn Anhaltspunkte vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswertes höher ist als sein erzielbarer Betrag. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten, beispielsweise infolge von Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, sind nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögenswerte oder – sofern zutreffend – eines separaten Vermögenswertes anzusetzen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gruppe ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus diesen Vermögenswerten zufließt und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögenswerte verlässlich ermittelt werden können. Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen, die keine signifikanten Ersatzinvestitionen darstellen (laufende Wartung), werden als Aufwand in dem Geschäftsjahr, in dem sie anfallen, erfasst. Eine Sachanlage wird ausgebucht, wenn sie veräußert wird oder wenn voraussichtlich kein weiterer künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der weiteren Nutzung oder der Veräußerung des Vermögenswertes erwartet wird. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung des Vermögenswertes werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst. Die in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angegebenen und für die Sachanlagen der Gruppe verwendeten Nutzungsdauern stellen sich wie folgt dar (Grundstücke werden nicht abgeschrieben):

	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Technische Anlagen und Maschinen	Gebäude
Nutzungsdauer	1–8 Jahre	4–20 Jahre	20–50 Jahre

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum (zwölf Monate) erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des betreffenden Vermögenswertes zu aktivieren. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Bei der Equity-Methode werden die Anteile am Gemeinschaftsunternehmen zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge erhöht oder verringert sich der Buchwert der Anteile entsprechend dem Anteil des Eigentümers am Gewinn oder Verlust des Beteiligungsunternehmens. Dividendenausschüttungen führen zu einer Minderung des Buchwerts der Anteile. Die Beteiligung der Gruppe an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb identifizierten Geschäfts- oder Firmenwert. Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen der Gruppe werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Die Gruppe bestimmt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Hinweise vorliegen, dass bei einer Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen eine Wertminderung eingetreten ist. Ist dies der Fall, ermittelt die Gruppe die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Gemeinschaftsunternehmens und seinem Buchwert und erfasst den so ermittelten Betrag als Wertminderungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert zu bewerten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der anwendbaren variablen Vertriebskosten. Die Kosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden anhand der Durchschnittsmethode bewertet. Die Kosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse umfassen die Kosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Fertigungslöhne, andere direkte Kosten sowie indirekte Kosten, die (basierend auf normaler Kapazität) direkt dem Fertigungsprozess zuzurechnen sind. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten enthalten keine Fremdkapitalkosten, da keine Vorräte erworben werden, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um diese in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Vorräte werden abgeschrieben, um gegebenenfalls einer reduzierten Marktängigkeit Rechnung zu tragen.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gelten besondere Regeln beim Erstansatz (siehe nachfolgender Abschnitt „Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte“). Bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden

Zeitwert bewertet werden, sind die Transaktionskosten, die direkt mit dem Erwerb oder der Ausgabe des finanziellen Vermögenswerts bzw. der Verbindlichkeit im Zusammenhang stehen, hinzuzurechnen bzw. abzuziehen. Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte basiert auf dem Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme. Finanzielle Verbindlichkeiten hingegen werden grundsätzlich als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten. Die Gruppe klassifiziert ihre finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten in die folgenden Kategorien: zu fortgeführten Anschaffungskosten (FAAC = Financial Assets at Amortised Costs, FLAC = Financial Liabilities at Amortised Costs) und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FAtPL = Financial Assets through Profit or Loss, FLtPL = Financial Liabilities through Profit or Loss) bewertet. Zum 31. Dezember 2018 bestehen jedoch keine finanziellen Vermögenswerte mehr, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die die Aufreckungskriterien nach IAS 32.42ff. erfüllen, liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag angesetzt. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird angesetzt, wenn das Unternehmen Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird.

Ein finanzieller Vermögenswert wird nur dann ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte der Gruppe auf die Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert erlöschen oder wenn die Gruppe die finanziellen Vermögenswerte überträgt und die Übertragung die Kriterien für eine Ausbuchung erfüllt. Eine finanzielle Verbindlichkeit (oder ein Teil einer finanziellen Verbindlichkeit) wird nur dann aus der Bilanz der Gruppe ausgebucht, wenn diese getilgt ist, beispielsweise wenn die im Vertrag genannte Verpflichtung erfüllt oder aufgehoben ist oder ausläuft.

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten umfassen Bewertungsgewinne und -verluste sowie Zinsen und Dividenden.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Hierunter fallen finanzielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung in der Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows liegt. Zudem führen die Vertragsbedingungen zu Cashflows, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert:

- Finanzinvestitionen in Schuldtitel, die weder zu fortgeführten Anschaffungskosten noch erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden, und
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, bei denen das Unternehmen entschieden hat, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nicht im sonstigen Ergebnis zu erfassen.
- Finanzielle Vermögenswerte, die freiwillig als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, um Inkongruenzen bei der Bewertung oder beim Ansatz zu beseitigen bzw. zu verringern

Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von dieser Kategorie zugeordneten finanziellen Vermögenswerten werden unmittelbar bei Erhöhung bzw. Verminderung des beizulegenden Zeitwertes erfolgswirksam erfasst.

Bis zum 31. Dezember 2017 wurden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach den Bewertungskategorien des IAS 39 erfasst. Die Gruppe klassifizierte ihre finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten in die folgenden Kategorien: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Kredite und Forderungen sowie sonstige Verbindlichkeiten.

LaR = Loans and Receivables; Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen waren nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie wurden unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, außer wenn die Restlaufzeit nach dem Ende des Berichtszeitraums größer als zwölf Monate war. In diesem Fall wurden sie als langfristige Vermögenswerte eingestuft. Kredite und Forderungen (einschließlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, anderer finanzieller Vermögenswerte, Bankguthaben und liquider Mittel) wurden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten, abzüglich Wertminderungen, bewertet.

Zinserträge wurden anhand der Effektivzinsmethode bewertet, außer bei kurzfristigen Forderungen.

OL = Other Liabilities; sonstige Verbindlichkeiten

Die Bewertung der sonstigen Verbindlichkeiten erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten, die unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt wurde. Für sonstige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erfolgte der Ausweis als langfristig.

AFVP & L = At Fair Value through Profit or Loss; erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

Zu dieser Kategorie gehörten zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte. Finanzielle Vermögenswerte wurden dieser Kategorie zugeordnet, wenn sie hauptsächlich für die Zwecke der kurzfristigen Weiterveräußerung erworben wurden. Derivate fielen ebenfalls in die Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“, sofern sie nicht als Sicherungsgeschäfte eingestuft wurden. Vermögenswerte in dieser Kategorie wurden als kurzfristige Vermögenswerte klassifiziert, wenn sie voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten abgewickelt wurden. Ansonsten wurden sie als langfristig eingestuft.

Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei erstmaligem Ansatz zum Betrag der unbedingten Gegenleistung erfasst. Enthalten sie signifikante Finanzierungskomponenten sind sie stattdessen zum beizulegenden Zeitwert, einschließlich Transaktionskosten, bewertet. Die Folgebewertung richtet sich nach den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode, nach Abzug von Wertminderungen. Zu den Anhaltspunkten für Wertminderungen gehören erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners, eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass gegen einen Kreditnehmer ein Insolvenz- oder ein anderes Sanierungsverfahren eröffnet wird, sowie der Verstoß gegen einen Vertrag, beispielsweise der Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen. Wertminderungsaufwendungen bzw. Wertminderungserträge werden in der Position „Vertriebsaufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der vereinfachte Ansatz nach IFRS 9 wird angewendet, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen. Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste erfolgt unter Zusammenfassung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis der Überfälligkeiten. Die erwarteten Verlustquoten ergeben sich sowohl aus vergangenheitsorientierten Informationen, wie den historischen Wertberichtigungen, als auch aus zukunftsorientierten Informationen, wie den Länderbonitätsbeurteilungen der Ratingagenturen. Die so ermittelten Verlustquoten werden ebenso für Vertragsvermögenswerte herangezogen. Zahlungen, die für bereits abgeschriebene Beträge eingehen, werden mit den für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfassten Wertminderungsaufwendungen verrechnet, die in den Vertriebskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen sind. Eine endgültige Ausbuchung einer bonitätsbeeinträchtigten Forderung erfolgt, wenn nicht mehr mit einer Zahlung des Schuldners gerechnet werden kann, etwa bei Abschluss eines Insolvenz- oder Sanierungsverfahrens. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden bei erstmaligem Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert, einschließlich Transaktionskosten, bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen, Bankguthaben, kurzfristigen Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten sowie Bankwechseln, die jederzeit in Zahlungsmittel konvertiert werden können und keinen wesentlichen Wertschwankungen unterliegen und werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Konzernunternehmen betreiben verschiedene Pensionspläne. Die Pläne richten sich mehrheitlich an die Mitarbeiter und Geschäftsführer der JOST-Werke Deutschland GmbH, Neu-Isenburg. Bestimmte Pläne werden über Zahlungen an Versicherungsgesellschaften finanziert, die durch regelmäßige versicherungsmathematische Berechnungen ermittelt werden. Die Gruppe unterhält sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, für den die Gruppe feste Beiträge in ein separates Unternehmen einzahlte. Dabei ist sie weder rechtlich noch faktisch zur Leistung weiterer Beiträge verpflichtet, falls der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um allen Mitarbeitern die Leistungen zu zahlen, die ihrer Arbeitsleistung in der gegenwärtigen und in früheren Perioden entsprechen. Ein leistungsorientierter Pensionsplan ist ein Plan, der kein beitragsorientierter Pensionsplan ist.

Bei einem leistungsorientierten Pensionsplan wird in der Regel die Höhe der Pensionsleistung festgelegt, die ein Arbeitnehmer im Ruhestand erhalten wird und die für gewöhnlich von einem oder mehreren Faktoren wie beispielsweise Alter, Dienstjahre und Vergütung abhängt. Der wichtigste Pensionsplan ist ein Endgehaltsplan, der bei Eintritt in den Ruhestand, Invalidität oder im Todesfall lebenslange Zahlungen garantiert. Darüber hinaus bestehen individuelle Pensionszusagen, gemäß denen bei Eintritt in den Ruhestand, Invalidität oder im Todesfall lebenslange Zahlungen zu festen Beträgen oder Einmalzahlungen garantiert sind. Die Risiken in Zusammenhang mit den Pensionsplänen, wie Lebenserwartung und Inflation, werden grundsätzlich von den Konzernunternehmen getragen.

Die in der Bilanz für leistungsorientierte Pensionspläne angesetzte Schuld entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am Ende des Berichtszeitraums, abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens. Die leistungsorientierte Verpflichtung wird jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien berechnet. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird durch Abzinsung der geschätzten künftigen Mittelabflüsse unter Verwendung von Zinssätzen von erstrangigen Unternehmensanleihen, die auf die Währung lauten, in denen die Leistungen gezahlt werden, und deren Laufzeiten

denjenigen der jeweiligen Pensionsverpflichtungen ungefähr entsprechen, ermittelt. In Währungen ohne liquiden Markt für solche Anleihen werden die Marktzinssätze für Staatsanleihen verwendet.

Neubewertungen infolge von erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie anfallen, im sonstigen Ergebnis erfasst und werden in nachfolgenden Perioden nicht erfolgswirksam umgliedert.

Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird unmittelbar aufwandswirksam erfasst.

Für beitragsorientierte Pläne leistet die Gruppe auf verpflichtender, vertraglicher oder freiwilliger Basis Beiträge an öffentliche oder privat verwaltete Pensionsversicherungspläne. Sobald die Beiträge bezahlt sind, hat die Gruppe keine weiteren Zahlungsverpflichtungen mehr. Bei Fälligkeit werden die Beiträge als Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst. Vorausbezahlte Beiträge werden als Vermögenswert erfasst, soweit eine Rückerstattung in bar oder eine Verminderung der künftigen Zahlungen möglich ist.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, eine Inanspruchnahme der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann. Die Bewertung dieser Rückstellungen erfolgt zur derzeitigen bestmöglichen Schätzung der Aufwendungen, die zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sind. Sofern zutreffend entspricht der Betrag der Rückstellungen dem Barwert der erwarteten Ausgaben zur Erfüllung der Verpflichtungen. Erstattungsansprüche werden gegebenenfalls gesondert aktiviert. Wenn die Gruppe zumindest eine teilweise Erstattung von Ansprüchen, für die eine Rückstellung gebildet wurde, erwartet, wird die Rückerstattung in den sonstigen Vermögenswerten erfasst.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen und Verbindlichkeiten gegenüber Anteilseignern

Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten bewertet. Die Bewertung von Ausleihungen im Rahmen der Folgebewertung erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten.

Die zur Begründung von Kreditlinien gezahlten Gebühren werden als Transaktionskosten für das Darlehen erfasst, soweit es wahrscheinlich ist, dass die Kreditlinie ganz oder teilweise in Anspruch genommen wird. In diesem Fall wird die Gebühr bis zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme abgrenzt.

Das Gesellschafterdarlehen wurde im Geschäftsjahr 2017 mittels Sacheinlage in das Eigenkapital eingebracht. Weitere Angaben werden in den Anhangangaben 18 und 22 erläutert.

Derivate

Die Gruppe verwendet Derivate zur Absicherung bestehender Zinsänderungsrisiken. Diese werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen für Absicherungszwecke verwendeten derivativen Instrumente sind in den Anhangangaben 15 und 24 erläutert. Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Absicherungsgeschäfte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und in den Anhangangaben 35 und 36 erläutert. Der beizulegende Zeitwert eines Derivats wird in voller Höhe als langfristige Schuld klassifiziert, wenn die Restlaufzeit der gesicherten Grundgeschäfte größer ist als zwölf Monate, und als kurzfristige Schuld, wenn die Laufzeit der gesicherten Grundgeschäfte kleiner ist als zwölf Monate. Für den Fall, dass der Marktwert eines Derivats positiv ist, wird dieses als Vermögenswert klassifiziert.

Die beizulegenden Zeitwerte der Derivate werden anhand von Bewertungstechniken ermittelt, da diese nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden. Mit diesen Bewertungstechniken wird der Einsatz von beobachtbaren Marktdaten, sofern verfügbar, maximiert; es wird so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Schätzungen zurückgegriffen. Da alle wesentlichen Inputfaktoren beobachtbar sind, werden die Instrumente gemäß IFRS 13 in Stufe 2 eingeordnet. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Instruments ermittelt JOST den Barwert der geschätzten künftigen Cashflows auf der Grundlage von beobachtbaren Zinsstrukturkurven.

Umsatzrealisierung

Die Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Verfügungsmacht über die Güter übergegangen ist, d. h. diese an den Kunden ausgeliefert wurden und keine nicht erfüllte Verpflichtung verbleibt, die sich auf die Abnahme der Güter durch den Kunden auswirken könnte. Die Lieferung ist erfolgt, wenn die Güter unter Berücksichtigung der jeweiligen mit den Kunden vereinbarten Incoterms versendet wurden. Umsatzerlöse werden nur in dem Umfang erfasst, in dem es hochwahrscheinlich ist, dass eine signifikante Stornierung der Umsätze nicht notwendig wird, sofern die damit verbundene Unsicherheit nicht mehr besteht. Die Erlöse aus diesen Verkäufen werden in Höhe des im Vertrag festgelegten Preises – abzüglich der geschätzten Kundenrabatte – erfasst.

Für den Verkauf der Güter werden oftmals retrospektiv wirkende Kundenrabatte vereinbart. Eine Rückerstattungsverbindlichkeit (ausgewiesen unter der Position Vertragsverbindlichkeiten) wird für an den Kunden zu zahlende Rabatte oder bereits erhaltene Anzahlungen für bis zum Ende der Berichtsperiode getätigte Verkäufe erfasst. Die Schätzung der Rückstellung basiert auf Erfahrungswerten (Erwartungsmethode).

Die Gruppe erzielt ausschließlich zeitpunktbezogene Erlöse aus dem Verkauf von Gütern. Leistungsverpflichtung und Fälligkeit der Zahlung sind abhängig von den jeweiligen mit den Kunden vereinbarten Incoterms und Zahlungsbedingungen. Variable Komponenten der Gegenleistungen liegen in Form von Boni, Rabatten, Skonti und Preisnachlässen vor. Signifikante Finanzierungskomponenten liegen hingegen nicht vor. Garantien, die über die gesetzlich üblichen Gewährleistungen hinausgehen, werden nicht gewährt. Rückerstattungsverbindlichkeiten ergeben sich bei JOST insbesondere aus den oben genannten Rabatten.

Steuern

Der Steueraufwand für die Berichtsperiode umfasst sowohl tatsächliche als auch latente Steuern. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die im sonstigen Ergebnis erfasst oder unmittelbar dem Eigenkapital zugeordnet werden. In diesem Fall erfolgt eine Erfassung der Steuern im sonstigen Ergebnis bzw. im Eigenkapital.

Der laufende Steueraufwand wird auf der Grundlage des zum Bilanzstichtag verabschiedeten oder im Wesentlichen verabschiedeten Steuerrechts der Länder berechnet, in denen die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen tätig sind und steuerbare Erträge erwirtschaften. Die Geschäftsleitung überprüft regelmäßig die in Steuererklärungen eingegangenen Positionen in Bezug auf Situationen, in denen das geltende Steuerrecht einen Interpretationsspielraum bietet. Sie bildet bei Bedarf Rückstellungen auf der Grundlage der Beträge, die voraussichtlich an die Steuerbehörden zu zahlen sind.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet. Latente Steueransprüche werden in den

meisten Fällen auch für Verlustvorträge angesetzt. Sie werden nur insoweit erfasst, als es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuernde Ergebnisse für die Realisierung des Steueranspruchs zur Verfügung stehen werden. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden nicht gebildet für temporäre Differenzen zwischen dem Buchwert und dem steuerlichen Wertansatz von Investitionen in ausländische Geschäftsbetriebe, bei denen die Gesellschaft die Fähigkeit hat, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern, und wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Zahlungen im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis werden als Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung, nach Abzug etwaiger vom Leasinggeber erhaltener Anreizzahlungen, linear über die Dauer des Leasingverhältnisses erfasst.

Leasingverhältnisse über Sachanlagen, bei denen die Gruppe im Wesentlichen alle Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Eigentum trägt, werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert. Im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen geleaste Vermögenswerte werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum beizulegenden Zeitwert der geleasteten Vermögenswerte oder, falls niedriger, zum Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit in den langfristigen Schulden angesetzt. Die Leasingzahlungen sind so in Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufzuteilen, dass ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Schuld entsteht. Der Nettobetrag der Leasingverbindlichkeit wird in den langfristigen Schulden ausgewiesen. Die Finanzierungskosten werden so über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt, dass über die Laufzeit des Leasingverhältnisses ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Schuld entsteht.

Die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen erworbenen Sachanlagen werden über die Nutzungsdauer des Vermögenswertes oder, falls kürzer, die Laufzeit des Leasingverhältnisses planmäßig abgeschrieben.

Anteilsbasierte Vergütung gemäß IFRS 2

Anteilsbasierte Vergütungen werden in der JOST Gruppe gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ bilanziert. Der Standard betrifft sämtliche Vereinbarungen, bei denen ein Unternehmen gegen Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten eines Unternehmens oder gegen Barzahlungen basierend auf dem beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens Güter oder Dienstleistungen erwirbt, es sei denn, die Transaktion dient eindeutig einem anderen Zweck als der Vergütung der Güter oder Leistungen, die das Unternehmen erhält. Gemäß IFRS 2 unterscheidet die JOST Gruppe nach Plänen mit Ausgleich durch

Eigenkapitalinstrumente und Plänen mit Barausgleich. Der finanzielle Vorteil aus Plänen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, die am Tag der Gewährung gewährt werden, wird über den voraussichtlichen Erdienungszeitraum im Eigenkapital erfasst. Aufwendungen aus Plänen mit Barausgleich werden ebenfalls über den erwarteten Erdienungszeitraum verteilt, allerdings unter den Schulden erfasst.

7. SONDEREINFLÜSSE

Die im Folgenden dargestellten bereinigten Effekte dienen dem besseren Verständnis der Gewinn- und Verlustrechnung.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Aufwendungen von insgesamt 27.994 TEUR (2017: 29.678 TEUR) innerhalb des EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) bereinigt.

Die Bereinigungen innerhalb des EBIT beziehen sich in Höhe von 25.415 TEUR (2017: 25.592 TEUR) auf Vertriebsaufwendungen, die sich aus Kaufpreisallokationen (PPA-Abschreibungen) ergeben. Zudem

wurden Bereinigungen im Rahmen der Refinanzierung in Höhe von 622 TEUR (2017: 0 TEUR) innerhalb der Verwaltungsaufwendungen vorgenommen. Kosten für sonstige Effekte wurden in Höhe von 1.957 TEUR (2017: 4.086 TEUR) innerhalb der Umsatzkosten, Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen sowie im Vorjahr innerhalb der sonstigen Erträge bereinigt. Im Vorjahr waren diese Kosten noch durch die Börsennotierung verursacht.

Im Geschäftsjahr 2018 sind Aufwendungen aus der Refinanzierung in Höhe von 2.232 TEUR (2017: 134.033 TEUR) innerhalb des Finanzergebnisses bereinigt worden. Im Vorjahr standen diese Aufwendungen im Zusammenhang mit der Verzinsung und Bewertung der inzwischen nicht mehr existierenden Gesellschafterdarlehen (siehe Anhangangabe 22).

Die sich nach den Bereinigungen ergebenden fiktiven Ertragsteuern wurden in 2018 in Höhe von 22.126 TEUR (2017: 19.118 TEUR) angesetzt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das um diese Effekte bereinigte Ergebnis:

in TEUR	2018 Unbereinigt	Refinanzierung	PPA- Abschreibungen	Sonstige Effekte	Summe Bereinigungen	2018 Bereinigt
Anhang			(8), (12)	(8)		
Umsatzerlöse	755.414				0	755.414
Umsatzkosten	-560.110			355	355	-559.755
Bruttoergebnis	195.304	0	0	355	355	195.659
Vertriebsaufwendungen	-88.462		25.415	38	25.453	-63.009
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-12.690				0	-12.690
Verwaltungsaufwendungen	-44.754	622		1.514	2.136	-42.618
Sonstige Erträge	6.672				0	6.672
Sonstige Aufwendungen	-5.921			50	50	-5.871
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	3.038				0	3.038
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	53.187	622	25.415	1.957	27.994	81.181
Finanzerträge	1.254				0	1.254
Finanzaufwendungen	-10.915	2.232			2.232	-8.683
Netto-Finanzergebnis	-9.661	2.232	0	0	2.232	-7.429
Ergebnis vor Steuern	43.526	2.854	25.415	1.957	30.226	73.752
Ertragsteuern	9.924					-22.126
Ergebnis nach Steuern	53.450					51.626
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien	14.900.000					14.900.000
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	3,59					3,46
Anzahl der Aktien zum 31. Dezember	14.900.000					14.900.000
Pro-forma-Ergebnis je Aktie (in EUR)	3,59					3,46

in TEUR	2017 Unbereinigt	Börsennotierung und sonstiges	PPA- Abschreibungen	Gesellschafter- darlehen	Summe Bereinigungen	2017 Bereinigt
Anhang		(8)	(8), (12)	(12), (22), (36)		
Umsatzerlöse	701.308				0	701.308
Umsatzkosten	-507.962	95			95	-507.867
Bruttoergebnis	193.346	95	0	0	95	193.441
Vertriebsaufwendungen	-85.070	47	25.592		25.639	-59.431
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-10.386				0	-10.386
Verwaltungsaufwendungen	-53.226	3.911			3.911	-49.315
Sonstige Erträge	5.580	33			33	5.613
Sonstige Aufwendungen	-5.703				0	-5.703
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	2.178				0	2.178
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	46.719	4.086	25.592	0	29.678	76.397
Finanzerträge	1.589				0	1.589
Finanzaufwendungen	-148.291			134.033	134.033	-14.258
Netto-Finanzergebnis	-146.702	0	0	134.033	134.033	-12.669
Ergebnis vor Steuern	-99.983	4.086	25.592	134.033	163.711	63.728
Ertragsteuern	37.136					-19.118
Ergebnis nach Steuern	-62.847					44.610
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien	7.475.000					7.475.000
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	-8,41					5,97
Anzahl der Aktien zum 31. Dezember	14.900.000					14.900.000
Pro-forma-Ergebnis je Aktie (in EUR)	-4,22					2,99

8. SEGMENTINFORMATIONEN

Gemäß IFRS 8 basiert die Identifizierung von in den Berichtsprozess einbeziehungsbefähigten Geschäftssegmenten auf dem sogenannten „Management Approach“. Deshalb sollte das externe Berichtswesen auf der internen Organisations- und Managementstruktur der Gruppe sowie auf der internen Finanzberichterstattung an die verantwortliche Unternehmensinstanz beruhen. In der JOST Gruppe sind die Vorstandsmitglieder verantwortlich für die Beurteilung und Steuerung des Erfolgs der verschiedenen Segmente.

Das Managementberichtswesen ist in regionale Segmente aufgeteilt. Im Managementberichtswesen bestehen die folgenden drei Geschäftssegmente:

- Europa
- Nordamerika
- Asien, Pazifik und Afrika

Die Geschäftssegmente umfassen sämtliche rechtlich unabhängigen Unternehmen der Region. Das Produktportfolio (Teile für Lastkraftwagen und Anhänger) der Geschäftssegmente ist im Wesentlichen ähnlich.

Der Vorstand überwacht die Geschäftssegmente auf der Grundlage der wichtigsten Ergebniskennzahlen und misst die Entwicklung der Geschäftssegmente in erster Linie mithilfe des bereinigten Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA). Das bereinigte EBIT wird auf der Grundlage des IFRS-Konzernabschlusses der JOST Werke AG ermittelt; bereinigt werden dabei Sondereinflüsse, planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus der Kaufpreisallokation sowie Wertminderungen und Wertaufholungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten aus der Kaufpreisallokation. Das bereinigte EBIT wird dann noch um die weiteren planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte bereinigt, um auf das bereinigte EBITDA zu kommen. Die Sondereinflüsse umfassen sonstige einmalige Aufwendungen sowie Erträge und betreffen hauptsächlich die Refinanzierung (2017: im Wesentlichen Börsengang sowie Verlagerung eines Geschäftsbetriebes in China). Die Sondereinflüsse in 2018 wurden im

Wesentlichen den Geschäftssegmenten Europa sowie Nordamerika zugeordnet. Der Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wird keinem Segment zugeordnet und ist deshalb in der Spalte „Überleitung / Sonstiges“ enthalten.

Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie Ertragsteuern werden nicht auf Ebene der Geschäftssegmente gesteuert. Die Transaktionen zwischen Geschäftseinheiten werden zu marktüblichen Konditionen abgerechnet. Gewinne und Verluste aus segmentinternen Transaktionen werden im jeweiligen Segment eliminiert; Erträge und Aufwendungen aus internen Transaktionen werden in der Überleitungsrechnung eliminiert.

Segmentberichterstattung zum 31. Dezember 2018

in TEUR	Europa	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzern- abschluss
Umsatzerlöse*	746.723	146.465	191.888	-329.662	755.414**
davon: externe Umsatzerlöse*	463.776	145.632	146.006	0	755.414
davon: interne Umsatzerlöse*	282.947	833	45.882	-329.662	0
Bereinigtes EBIT***	43.947	13.545	20.651	3.038	81.181
davon: Abschreibungen	14.645	2.612	1.243	0	18.500
Bereinigte EBIT-Marge	9,5%	9,3%	14,1%		10,7%
Bereinigtes EBITDA***	58.592	16.157	21.894	3.038	99.681
Bereinigte EBITDA-Marge	12,6%	11,1%	15,0%		13,2%

* Umsatz nach Zielort im Berichtszeitraum:

- Europa: 403.721 TEUR
- Nord- und Südamerika: 155.018 TEUR
- Asien, Pazifik und Afrika: 196.675 TEUR

** Die Umsatzerlöse in den Segmenten sind nach Herkunft ausgewiesen.

*** Das bereinigte EBIT/EBITDA enthält den Anteil am Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung, der keinem Segment zugeordnet ist und daher in der Überleitungsspalte hinzugerechnet wird.

Segmentberichterstattung zum 31. Dezember 2017

in TEUR	Europa	Nordamerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzern- abschluss
Umsatzerlöse*	724.909	118.847	176.694	-319.142	701.308**
davon: externe Umsatzerlöse*	441.190	118.549	141.569	0	701.308
davon: interne Umsatzerlöse*	283.719	298	35.125	-319.142	0
Bereinigtes EBIT***	42.366	11.438	20.415	2.178	76.397
davon: Abschreibungen	14.800	2.162	1.314	0	18.276
Bereinigte EBIT-Marge	9,6%	9,6%	14,4%		10,9%
Bereinigtes EBITDA***	57.166	13.600	21.729	2.178	94.673
Bereinigte EBITDA-Marge	13,0%	11,5%	15,3%		13,5%

* Umsatz nach Zielort im Berichtszeitraum:

- Europa: 389.114 TEUR
- Nord- und Südamerika: 124.319 TEUR
- Asien, Pazifik und Afrika: 187.875 TEUR

** Die Umsatzerlöse in den Segmenten sind nach Herkunft ausgewiesen.

*** Das bereinigte EBIT/EBITDA enthält den Anteil am Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung, der keinem Segment zugeordnet ist und daher in der Überleitungsspalte hinzugerechnet wird.

In den Berichtsperioden hat die JOST Gruppe nicht mehr als 10% der gesamten externen Umsatzerlöse mit einem Kunden erwirtschaftet.

Die JOST Gruppe erzielte durch die in Deutschland ansässigen Gesellschaften externe Umsatzerlöse in Höhe von 318.975 TEUR (2017: 291.542 TEUR). Die JOST Gruppe erzielte durch ihre Gesellschaft in den USA externe Umsatzerlöse in Höhe von 145.632 TEUR (2017: 118.549 TEUR).

Überleitung vom Ergebnis auf die bereinigten Ertragszahlen zum 31. Dezember 2018:

in TEUR	2018	2017
Ergebnis nach Steuern	53.450	-62.847
Ertragsteuern	9.924	37.136
Netto-Finanzergebnis	-9.661	-146.702
EBIT	53.187	46.719
Refinanzierung	-622	0
Börsennotierung	0	-1.420
Sonstige Effekte	-1.957	-2.666
PPA-Abschreibungen	-25.415	-25.592
Bereinigtes EBIT	81.181	76.397
Abschreibungen auf Sachanlagen	-12.787	-12.412
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-5.713	-5.864
Bereinigtes EBITDA	99.681	94.673

In den folgenden Tabellen sind die langfristigen Vermögenswerte nach Geschäftssegmenten zum 31. Dezember 2018 dargestellt:

in TEUR	Europa*	Nord-amerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzernabschluss
Langfristige Vermögenswerte	241.219	29.682	28.340	0	299.241

* Davon entfallen auf die Gesellschaften mit Sitz in Deutschland langfristige Vermögenswerte in Höhe von 43.961 TEUR. Im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanzierte immaterielle Vermögenswerte sind nicht enthalten, da diese Werte nicht verfügbar sind auf Ebene der Einzelgesellschaften und die Kosten für die Ermittlung zu hoch wären.

In den folgenden Tabellen sind die langfristigen Vermögenswerte nach Geschäftssegmenten zum 31. Dezember 2017 dargestellt:

in TEUR	Europa*	Nord-amerika	Asien, Pazifik und Afrika	Überleitung	Konzernabschluss
Langfristige Vermögenswerte	267.920	25.398	29.422	0	322.740

* Davon entfallen auf die Gesellschaften mit Sitz in Deutschland langfristige Vermögenswerte in Höhe von 49.817 TEUR. Im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanzierte immaterielle Vermögenswerte sind nicht enthalten, da diese Werte nicht verfügbar sind auf Ebene der Einzelgesellschaften und die Kosten für die Ermittlung zu hoch wären.

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen, Forderungen gegenüber Gesellschaftern und sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (ohne Finanzinstrumente). Die Effekte aus der Kaufpreisallokation werden jedem einzelnen Segment zugeordnet.

Aus den Ergebnissen der Werthaltigkeitstests resultierten keine Wertminderungen und Wertaufholungen in 2018 und 2017.

9. GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert	Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	Kundenlisten	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe sonstige immaterielle Vermögenswerte
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand zum 1. Januar 2017	74.267	9.659	395.889	90.000	495.548
Zugänge	0	1.612	0	765	2.377
Währungs- und sonstige Veränderungen	0	0	-1.673	-252	-1.925
Umbuchungen	0	0	0	21	21
Abgänge	0	0	0	-21	-21
Stand zum 31. Dezember 2017	74.267	11.271	394.216	90.513	496.000
Zugänge	0	904	0	523	1.427
Währungs- und sonstige Veränderungen	0	0	-500	-168	-668
Umbuchungen	0	0	0	32	32
Abgänge	0	0	0	-1.649	-1.649
Stand zum 31. Dezember 2018	74.267	12.175	393.716	89.251	495.142
Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand zum 1. Januar 2017	74.267	6.080	170.751	57.174	234.005
Zugänge	0	1.554	20.986	6.695	29.235
Währungs- und sonstige Veränderungen	0	0	613	86	699
Abgänge	0	0	0	-21	-21
Stand zum 31. Dezember 2017	74.267	7.634	192.350	63.934	263.918
Zugänge	0	1.586	20.833	6.487	28.906
Währungs- und sonstige Veränderungen	0	0	213	-45	168
Abgänge	0	0	0	-1.586	-1.586
Stand zum 31. Dezember 2018	74.267	9.220	213.396	68.790	291.406
Buchwert zum 31. Dezember 2017	0	3.637	201.866	26.579	232.082
Buchwert zum 31. Dezember 2018	0	2.955	180.320	20.461	203.736

Der oben dargestellte Geschäfts- oder Firmenwert ist bereits seit 2009 wertgemindert und darf nach IAS 36 nicht wieder zugeschrieben werden.

Weitere Einzelheiten zu Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen siehe Anhangangabe 38.

10. SACHANLAGEN

in TEUR	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand zum 1. Januar 2017	47.929	58.316	25.234	322	131.801
Zugänge	338	3.815	5.294	7.448	16.895
Währungs- und sonstige Veränderungen	-1.654	-962	-2.736	-50	-5.402
Umbuchungen	-16	564	105	-674	-21
Abgänge	-22	-2.059	-1.441	-28	-3.550
Stand zum 31. Dezember 2017	46.575	59.674	26.456	7.018	139.723
Zugänge	1.771	5.011	6.746	4.903	18.431
Währungs- und sonstige Veränderungen	90	-1.173	552	52	-479
Umbuchungen	111	5.037	748	-5.928	-32
Abgänge	-29	-5.672	-9.056	-22	-14.779
Stand zum 31. Dezember 2018	48.518	62.877	25.446	6.023	142.864
Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand zum 1. Januar 2017	17.749	20.407	13.506	0	51.662
Zugänge	3.254	6.804	4.575	0	14.633
Währungs- und sonstige Veränderungen	-550	-860	-2.100	0	-3.510
Umbuchungen	0	-14	14	0	0
Abgänge	-19	-1.923	-1.159	0	-3.101
Stand zum 31. Dezember 2017	20.434	24.414	14.836	0	59.684
Zugänge	3.071	6.970	4.968	0	15.009
Währungs- und sonstige Veränderungen	-15	-623	521	0	-117
Umbuchungen	-14	-333	347	0	0
Abgänge	-26	-5.564	-8.946	0	-14.536
Stand zum 31. Dezember 2018	23.450	24.864	11.726	0	60.040
Buchwert zum 31. Dezember 2017	26.141	35.260	11.620	7.018	80.039
Buchwert zum 31. Dezember 2018	25.068	38.013	13.720	6.023	82.824

Weitere Einzelheiten zu Abschreibungen siehe Anhangangabe 38.

11. NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTER BETEILIGUNGEN

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen betreffen die JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda., Caxias do Sul, Brasilien. Das Unternehmen produziert und vermarktet JOST Markenprodukte in Südamerika und ermöglicht JOST den Zugang zu diesem Markt. Das assoziierte Unternehmen ist eine wesentliche Beteiligung, über welche die Gruppe ihre Geschäftstätigkeit ausübt und ihre Strategie umsetzt. Diese nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung ist seit mehr als 20 Jahren erfolgreich tätig und von strategisch wichtiger Bedeutung. Das Unternehmen steht unter gemeinsamer Beherrschung, da alle wesentlichen Entscheidungen einstimmig von JOST und dem anderen Anteilseigner getroffen werden müssen.

in TEUR	2018	2017
Langfristige Vermögenswerte	6.463	7.094
Kurzfristige Vermögenswerte	19.894	15.561
Langfristige Schulden	608	1.149
Kurzfristige Schulden	8.634	6.244
Eigenkapital	17.115	15.262
Umsatzerlöse	57.579	43.004
Erträge	58.654	44.715
Aufwendungen	52.454	40.271
Ergebnis der Periode*	6.200	4.444
Beteiligung (%)	49	49
Anteil am Ergebnis der Periode	3.038	2.178
Beteiligungsbuchwert zum 31.12.	11.329	10.535

* In den Jahren 2018 und 2017 gab es kein sonstiges Ergebnis; daher entspricht der Jahresüberschuss dem Gesamtergebnis.

Die Überleitungsrechnung der dargestellten zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert der Beteiligung am Joint Venture lautet wie folgt:

in TEUR	2018	2017
Nettovermögen zum 31.12.	17.115	15.262
Anteil am Gemeinschaftsunternehmen	8.387	7.478
Geschäfts- oder Firmenwert (zum aktuellen Wechselkurs umgerechnet)	2.740	3.065
Währungseffekte auf Nettovermögen	202	-9
Buchwert	11.329	10.534

Zusätzliche Angaben:

in TEUR	2018	2017
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.112	4.676
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	95	97
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	275	385
Abschreibungen	797	963
Zinserträge	1.024	1.598
Zinsaufwendungen	815	668
Ertragsteueraufwand	2.612	1.550

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Dividenderträge von 925 TEUR (2017: 2.760 TEUR) ausgewiesen sowie vereinnahmte Zinsen von 0 TEUR (2017: 994 TEUR).

Im Berichtszeitraum lag die Mitarbeiterzahl bei durchschnittlich 277 (85 Angestellte und 192 gewerbliche Mitarbeiter). Im Jahr 2017 waren es 219 (77 Angestellte und 142 gewerbliche Mitarbeiter).

Wie in den Vorjahren bestanden zum 31. Dezember 2018 keine Eventualverbindlichkeiten.

12. LATENTE STEUERANSPRÜCHE UND -SCHULDEN

Die Analyse der aktiven und passiven latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2018	2017
Latente Steueransprüche		
Latente Steueransprüche, realisiert nach mehr als 12 Monaten	8.578	9.485
Latente Steueransprüche, realisiert innerhalb von 12 Monaten	1.692	3.031
Gesamt	10.270	12.516
Latente Steuerschulden		
Latente Steuerschulden, realisiert nach mehr als 12 Monaten	16.904	42.001
Latente Steuerschulden, realisiert innerhalb von 12 Monaten	7.562	7.562
Gesamt	24.466	49.563
Latente Steuerschulden (netto)	14.196	37.047

Veränderungen der latenten Ertragsteueransprüche und -schulden im Geschäftsjahr, ohne Berücksichtigung der Saldierung innerhalb derselben Steuerjurisdiktion:

Latente Steueransprüche in TEUR	Altersversorgung*	Vorräte	Zins- und Verlustvorträge***	Zuschuss zur Steuerbefreiung auf Gewinne in Wirtschafts- zonen***	Rückstellungen und Sonstige Verbindlichkeiten	Gesamt
Stand zum 01.01.2017	11.513	3.085	0	1.215	5.965	21.778
Ertragswirksam erfasster Betrag	153	-132	8.060	2.593	-210	10.464
Direkt im Eigenkapital erfasster Betrag	-452	0	0	0	0	-452
Währungsänderungen	0	0	0	0	0	0
Stand zum 31.12.2017	11.214	2.953	8.060	3.808	5.755	31.790
Ertragswirksam erfasster Betrag	-422	-611	17.223	-1.068	-567	14.555
Direkt im Eigenkapital erfasster Betrag	-96	0	0	0	0	-96
Währungsänderungen	0	0	0	0	0	0
Stand zum 31.12.2018	10.696	2.342	25.283	2.740	5.188	46.249

* Aktive latente Steuern wurden mit passiven latenten Steuern saldiert.

** Ab 2018 kann der Zinsvortrag für den Organkreis der Jasion GmbH steuerlich genutzt werden.

*** Jost Polska Sp. z o.o. erhält in der Sonderwirtschaftszone in Nowa Sól für Investitionen und die Schaffung neuer Arbeitsplätze Förderungen in Form von Steuerbefreiung.

Latente Steuerschulden in TEUR	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Verbindlichkeiten gegenüber Anteilseignern	Gesamt
Stand zum 01.01.2017	74.622	2.472	207	60.418	137.719
Ertragswirksam erfasster Betrag	-6.952	-666	-49	-34.416	-42.083
Direkt im Eigenkapital erfasster Betrag	0	0	0	-26.002	-26.002
Währungsänderungen	-797	0	0	0	-797
Stand zum 31.12.2017	66.873	1.806	158	0	68.837
Ertragswirksam erfasster Betrag	-7.936	-157	12	0	-8.081
Direkt im Eigenkapital erfasster Betrag	0	0	0	0	0
Währungsänderungen	-311	0	0	0	-311
Stand zum 31.12.2018	58.626	1.649	170	0	60.445

Latente Steuern berechnen sich anhand der Steuersätze, die zu dem Zeitpunkt gelten, zu dem sich die temporären Unterschiede erwartungsgemäß auflösen werden. Die Auswirkungen von Änderungen der Steuersätze oder Steuergesetze in Bezug auf aktive und passive latente Steuern werden üblicherweise erfolgswirksam erfasst. Änderungen bei latenten Steuern, die zuvor im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, sind weiterhin im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Die Veränderung wird im Allgemeinen in der Periode erfasst, in der das wesentliche Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen wurde.

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze berechnet, die zum Bilanzstichtag in den entsprechenden Ländern verabschiedet oder im Wesentlichen verabschiedet sind. Die ausgewiesenen latenten Steuern betreffen hauptsächlich Deutschland. Für latente Steuern in Deutschland wurde ein Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt (2017: 30 %). Berücksichtigt wurden neben der Körperschaftsteuer von 15 % (2017: 15 %) der Solidaritätszuschlag von 5,5 % (2017: 5,5 %) auf die Körperschaftsteuer sowie der durchschnittliche Gewerbesteuerersatz von 14 % (2017: 14 %).

Die Veränderungen der latenten Steuern (netto) lauten wie folgt:

in TEUR	2018	2017
Stand zum 01.01. (Nettoschuld)	37.047	115.941
Aufwand (+)/ Ertrag (-) in der Gewinn- und Verlustrechnung	-22.636	-52.547
Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern (- Gewinn/ + Verlust) (Altersversorgung)	96	-25.550
Währungsänderungen	-311	-797
Stand zum 31.12. (Nettoschuld)	14.196	37.047
Ertragsteuern in TEUR	2018	2017
Tatsächliche Steuern auf das Ergebnis vor Steuern	12.712	15.411
Latente Steuern	-22.636	-52.547
Ertragsteuern	-9.924	-37.136

Die tatsächlichen Steuern auf das Ergebnis vor Steuern beinhalten Erträge für andere Geschäftsjahre in Höhe von 798 TEUR (2017: 386 TEUR Aufwendungen).

Die Gründe für den Unterschied zwischen dem erwarteten und dem ausgewiesenen Steueraufwand sowie dem erwarteten und dem effektiven Steuersatz für die Gruppe lauten wie folgt:

Überleitung in TEUR	2018	2017
Ergebnis vor Steuern	43.526	-99.983
Erwarteter Steuersatz (in %)	30,0	30,0
Erwartete Ertragsteuern	13.058	-29.995
Steuern auf ausgeschüttete Dividenden	383	548
Unterschiede aufgrund abweichender Steuersätze zum Konzernsteuersatz	-3.444	-2.227
Erfassung latenter Steuern auf Sondersteuerzuschuss für Steuerbefreiung auf Gewinne in Wirtschaftszonen	-657	-2.593
Erfassung latenter Steuern auf Zins- und Verlustvorträge in Deutschland	-17.223	-8.060
Ertragsteuerreduzierung für Ergebnisse assoziierter Unternehmen	-879	-690
Steuerauswirkung von nicht abzugsfähigen Erträge/Aufwendungen	-107	593
Steuerauswirkung von im Eigenkapital verrechneten IPO-Kosten	0	-2.070
Steuerauswirkung von nicht sofort steuerlich abzugsfähigen Zinsaufwendungen	-2.201	5.801
Verluste, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden	2.318	562
Erträge/Aufwendungen für andere Geschäftsjahre	-798	386
Sonstige	-374	609
Effektive Steuerbelastung	-9.924	-37.136
Effektiver Steuersatz (in %)	-22,8	37,1

Der deutsche Steuersatz wurde als erwarteter Steuersatz zugrunde gelegt, da der größte Teil der Geschäftstätigkeiten in Deutschland stattfindet und daher der deutsche Steuersatz am relevantesten ist.

Es existieren thesaurierte Gewinne bei Tochtergesellschaften in Höhe von 165.302 TEUR (31. Dezember 2017: 174.387 TEUR), die dauerhaft investiert bleiben sollen und somit nicht zu einer latenten Steuerschuld führen.

Aktive latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge werden in der Höhe berücksichtigt, in der die dazugehörigen Steuerentlastungen aus künftigen steuerpflichtigen Gewinnen wahrscheinlich realisiert werden. Auf bislang noch nicht berücksichtigte steuerliche Zins- und Verlustvorträge wurden im Berichtsjahr latente Steueransprüche in Höhe von 17.223 TEUR (2017: 8.060 TEUR) gebildet. Noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge, für die in der Konzernbilanz keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, sind folgender Tabelle zu entnehmen.

Nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in TEUR	2018	2017
Verlustvorträge in Deutschland	22.076	13.733
Zinsvorträge in Deutschland	215.284	280.029
Verlustvorträge im Ausland	1.524	955
Gesamt	238.884	294.717

Die Verluste können unbegrenzt vorgetragen werden und haben kein Verfalldatum.

Die aktiven latenten Steuern im Zusammenhang mit Unternehmen, die in der Vergangenheit Verluste verzeichnet oder in diesem Jahr einen Verlust realisiert haben, belaufen sich auf 1.233 TEUR (2017: 2.289 TEUR).

13. FINANZIELLE VERMÖGENS- WERTE UND FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Aus der Umstellung auf den neuen Standard IFRS 9 ergaben sich keine Änderungen in der Klassifizierung und somit des Wertansatzes der finanziellen Vermögenswerte. Zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung, am 1. Januar 2018, stellen sich die Finanzinstrumente des Konzerns wie folgt dar:

in TEUR	Bewertungs- kategorien nach IAS 39	Bewertungs- kategorien nach IFRS 9	Buchwert Original 01.01.2018	Buchwert Neu 01.01.2018
Vermögenswerte				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	FAAC	66.313	66.313
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	FAAC	105.932	105.932
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	FAAC	705	705
Gesamt			172.950	172.950

in TEUR	Bewertungs- kategorien nach IAS 39	Bewertungs- kategorien nach IFRS 9	Buchwert Original 01.01.2018	Buchwert Neu 01.01.2018
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	OL	FLAC	72.562	72.562
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	OL	FLAC	179.568	179.568
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	OL	FLAC	748	748
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	AFVP & L	FLtPL	22	22
Gesamt			252.900	252.900

LaR = Loans and Receivables, OL = Other Liabilities, AFVP & L = At Fair Value through Profit & Loss

Aus der Umstellung der Bewertung der finanziellen Vermögenswerte im Rahmen des IFRS 9 ergaben sich keine wesentlichen Effekte, sodass auf eine Anpassung aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet wurde.

Die Buchwerte, beizulegenden Zeitwerte, Kategorien und Klassen der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten lauten wie folgt:

in TEUR	Bewertungs- kategorien nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2018	Beizulegender Zeitwert 31.12.2018	Bewertungs- kategorien nach IAS 39	Buchwert 31.12.2017	Beizulegender Zeitwert 31.12.2017	Stufe
Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FAAC	66.087	66.087	LaR	66.313	66.313	n/a
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	109.707	109.707	LaR	105.932	105.932	n/a
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FAAC	1.481	1.481	LaR	705	705	n/a
Gesamt		177.275	177.275		172.950	172.950	

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Anteilseignern, Darlehen an Anteilseigner sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte haben im Allgemeinen eine kurze Laufzeit. Daher entspricht der beizulegende Zeitwert näherungsweise dem Buchwert. Zum Stichtag, wie auch schon zum 31. Dezember 2017, sind sämtliche sonstige finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (FAAC = Financial Assets at Amortised Costs) bewertet.

in TEUR	Bewertungs- kategorien nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2018	Beizulegender Zeitwert 31.12.2018	Bewertungs- kategorien nach IAS 39	Buchwert 31.12.2017	Beizulegender Zeitwert 31.12.2017	Stufe
Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	80.799	80.799	OL	72.562	72.562	n/a
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen*	FLAC	151.305	151.255	OL	179.568	179.568	2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	958	958	OL	748	748	n/a
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	FLtPL	696	696	AFVP&L	22	22	2
Gesamt		233.758	233.708		252.900	252.900	

* ohne abgegrenzte Finanzierungsaufwendungen (siehe Anhangangabe 23)

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben eine kurze Laufzeit, daher unterscheiden sich Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nicht. Die finanziellen Verbindlichkeiten sind mit Ausnahme der derivativen

finanziellen Verbindlichkeiten allesamt zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC = Financial Liabilities at Amortised Costs) bewertet. Erstgenannte sind zum beizulegenden Zeitwert (FLtPL = Financial Liabilities through Profit or Loss) bewertet.

in TEUR		Nettogewinne / -verluste 2018	Buchwert 31.12.2018	Beizulegen- der Zeitwert 31.12.2018		Nettogewinne / -verluste 2017	Buchwert 31.12.2017	Beizulegen- der Zeitwert 31.12.2017
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9					Kategorien gemäß IAS 39			
„Financial assets at amortised costs“	FAAC	-280	177.275	177.275	LaR	-23	172.950	172.950
„Financial liabilities at amortised costs“	FLAC	-7.734	233.062	233.012	OL	-146.441	252.878	252.878
„Financial assets and Liabilities at Fair Value through Profit or Loss“	FAFLtPL	-696	696	696	AFVP&L	0	22	22

Die Nettoverluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, betragen 280 TEUR und ergeben sich aus der Wertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2018. Der Nettoverlust aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, betragen 7.734 TEUR und ergeben sich aus Zinsaufwendungen sowie sonstigen Finanzaufwendungen (siehe Anhangangabe 36); im Vorjahr sind im Wesentlichen die Verluste aus der Neubewertung der Gesellschafterdarlehen enthalten. Der Nettoverlust aus den finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt 696 TEUR und ergibt sich aus der Bewertung der Zinsswaps zum beizulegenden Zeitwert zum 31. Dezember 2018 (siehe Anhangangabe 24).

Die JOST Gruppe verwendet die folgende Hierarchie zur Ermittlung und Angabe des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten nach Bewertungsmethode:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Stufe 2: Inputfaktoren mit Ausnahme von auf Stufe 1 enthaltenen notierten Preisen, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind – entweder unmittelbar (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. abgeleitet aus Preisen)

Stufe 3: Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Zwischen den Stufen der Hierarchie beizulegender Zeitwerte wurden in den Jahren 2018 und 2017 keine Umgliederungen vorgenommen.

Der beizulegende Zeitwert der verzinslichen Darlehen und Ausleihungen wird für die Jahre 2018 und 2017 unter Berücksichtigung tatsächlicher Zinskurven ermittelt und als Stufe 2 der Hierarchie beizulegender Zeitwerte klassifiziert.

Die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten wird in den Anhangangaben 6, 21, 23 und 24 beschrieben.

14. VORRÄTE

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	49.214	45.715
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	17.950	14.166
Fertige Erzeugnisse und Waren	43.729	37.029
Gesamt	110.893	96.910

Zum 31. Dezember 2018 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 9.090 TEUR erfasst (31. Dezember 2017: 9.280 TEUR). Die Gruppe hat frühere Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 190 TEUR rückgängig gemacht, da die entsprechenden Waren verkauft wurden. Sie sind in den Umsatzkosten berücksichtigt.

15. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum Abschlussstichtag auf 109.707 TEUR (2017: 105.932 TEUR).

Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen haben sich wie folgt verändert:

in TEUR	2018	2017
Stand zum 01.01.	2.078	2.112
Zugänge	496	274
Inanspruchnahme	-14	-251
Währungs- und sonstige Veränderungen	-310	-57
Stand zum 31.12.	2.250	2.078

Die Altersstruktur der Forderungen lautet wie folgt:

in TEUR	Buchwert vor Wertberichtigungen	Davon am Stichtag noch nicht überfällig	Davon am Stichtag überfällig				Davon am Stichtag bonitätsbeeinträchtigt
			bis zu 3 Monate*	3-6 Monate	6-12 Monate	mehr als 12 Monate	
31. Dezember 2018	111.957	90.732	16.159	1.474	658	684	2.250
31. Dezember 2017	108.010	82.302	21.939	897	669	125	2.078

* Die Zahlen der Spalte „bis zu 3 Monate“ enthalten sofort fällige Forderungen.

Zum 31. Dezember 2018 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.250 TEUR wertgemindert (2017: 2.078 TEUR). Die Altersstruktur dieser Forderungen lautet wie folgt:

in TEUR	Gesamt	bis zu 6 Monate überfällig	mehr als 6 Monate überfällig
31. Dezember 2018	2.250	651	1.599
31. Dezember 2017	2.078	523	1.555

Zum Berichtsstichtag sind alle Forderungen innerhalb eines Jahres fällig.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten hauptsächlich Überzahlungen an Lieferanten in Höhe von 208 TEUR (2017: 161 TEUR) sowie Kauttionen in Höhe von 356 TEUR (2017: 375 TEUR). Zum Stichtag liegen keine finanziellen Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität vor. Der Bruttobuchwert entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Zum Stichtag sind keine finanziellen Vermögenswerte ausfallgefährdet.

16. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Zum Ende des Jahres beliefen sich die sonstigen Vermögenswerte auf 17.920 TEUR (2017: 13.389 TEUR). Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte bestehen aus Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen (2018: 89 TEUR; 2017: 84 TEUR) sowie aus aktiven Rechnungsabgrenzungsposten für den Zeitraum von mehr als einem Jahr. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich hauptsächlich zusammen aus Umsatzsteuerforderungen (2018: 10.129 TEUR; 2017: 4.647 TEUR), aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (2018: 4.302 TEUR; 2017: 3.867 TEUR), Steuererstattungsansprüchen aus laufender Geschäftstätigkeit (2018: 235 TEUR; 2017: 985 TEUR) und kurzfristigen Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen (2018: 710 TEUR; 2017: 2.655 TEUR). Der verbleibende Betrag besteht aus einer großen Anzahl einzeln betrachtet unwesentlicher Posten bei Tochterunternehmen. Im Berichtsjahr wies die Gesellschaft keine Verluste aus sonstigen Vermögenswerten aus. Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten zu den jeweiligen Berichtsstichtagen keine überfälligen Posten. Aufgrund des kurzfristigen Charakters weicht der beizulegende Zeitwert zu den Bilanzstichtagen nicht wesentlich vom Buchwert ab.

17. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	60.464	58.252
Bankwechsel	5.623	8.061
Gesamt	66.087	66.313

Die Entwicklung und Verwendung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesen. Zum Stichtag liegen keine finanziellen Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität vor. Der Bruttobuchwert entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Zum Stichtag sind keine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausfallgefährdet.

18. EIGENKAPITAL

Zum 31. Dezember 2018 beträgt das gezeichnete Kapital der JOST Gruppe 14.900 TEUR, welches vollständig eingezahlt ist und sich auf 14.900.000 Stückaktien ohne Nennwert aufteilt.

Gemäß Beschluss der außerordentlichen Gesellschafterversammlung der Gesellschaft am 23. Juni 2017 wurde das Eigenkapital der Anteilseigner durch Sacheinlage aus der Abtretung eines Gesellschafterdarlehens (siehe auch Anhangangabe 22) um 40,0 Mio. EUR erhöht (davon entfallen 10,0 Mio. EUR auf das gezeichnete Kapital und 30,0 Mio. EUR auf die Kapitalrücklage).

Gemäß einer weiteren Sacheinlagen- und Abtretungsvereinbarung vom 23. Juni 2017 wurde die Kapitalrücklage der Gesellschaft durch Einlage weiterer Gesellschafterdarlehen (siehe auch Anhangangabe 22) durch Abtretung im Gesamtbetrag von 312,5 Mio. EUR abermals erhöht.

Da der Buchwert des Gesellschafterdarlehens vom Betrag der insgesamt eingebrachten Darlehen (352,5 Mio. EUR; siehe auch Anhangangabe 22) abwich, ergab sich im Rahmen von Konfusion von Forderungen und Verbindlichkeiten in Höhe der Differenz eine Reduzierung der Gewinnrücklagen um 60,7 Mio. EUR (einschließlich eines positiven latenten Steuereffekts von 26,0 Mio. EUR).

Mit der Umwandlung der GmbH in eine Aktiengesellschaft wurden die bestehenden GmbH-Anteile in Aktien umgewandelt.

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 23. Juni 2017 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 1. Juni 2022 über die Ausgabe von bis zu 5.000.000 neuen Aktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage (genehmigtes Kapital 2017) einmalig oder mehrmals um bis zu 5.000.000 EUR zu erhöhen. Weitere Einzelheiten zum genehmigten Kapital 2017 finden sich in Artikel 5 der Satzung. In der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 18. Juli 2017 wurde eine ordentliche Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft von 10.025.000 EUR um 4.875.000 EUR auf 14.900.000 EUR unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bareinlage durch Ausgabe von 4.875.000 neuen, nennwertlosen Stückaktien als Inhaberaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je 1,00 EUR beschlossen.

Am 20. Juli 2017 wurde der Handel mit den Aktien der JOST Gruppe im Prime-Standard-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse erfolgreich aufgenommen. Der Emissionskurs für die Aktien der JOST Werke lag bei 27,00 EUR (Preisspanne von 25,00 EUR bis 31,00 EUR). Im Rahmen des Börsengangs wurde die Kapitalerhöhung von 4,875 Mio. Aktien im Wert von 131,625 Mio. EUR durchgeführt (davon betreffen 4,875 Mio. EUR das gezeichnete Kapital und 126,75 Mio. EUR betreffen die Kapitalrücklage).

Transaktionskosten im direkten Zusammenhang mit dem Börsengang in Höhe von 6,9 Mio. EUR wurden abzüglich Steuern in der Kapitalrücklage erfasst.

In der Kapitalrücklage wurden im Geschäftsjahr 2017 anteilsbasierte Vergütungen von 650 TEUR erfasst. Wir verweisen auf die Ausführungen zum Vergütungsbericht im Lagebericht.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden der Kapitalrücklage 20.304 TEUR entnommen und in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 4. Mai 2018 wurde die Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals 2017 und die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals 2018 beschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 3. Mai 2023 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und / oder Sacheinlage einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis EUR 7.450.000 zu erhöhen. Ferner wurde die Schaffung eines bedingten Kapitals 2018 beschlossen. Das Grundkapital kann durch Ausgabe von bis zu 7.450.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien um bis zu EUR 7.450.000 erhöht werden.

Nach der Hauptversammlung im Mai 2018 wurde eine Dividende in Höhe von 7,45 Mio. EUR (0,50 EUR je Aktie) an die Anteilseigner der Gesellschaft ausgeschüttet, wodurch die Gewinnrücklagen entsprechend reduziert wurden. Die Gewinnrücklagen beinhalten den Nettogewinn in der Berichtsperiode von 53.450 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden der Kapitalrücklage 23.024 TEUR entnommen und in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Gewinnrücklagen weisen aufgrund der in der Vergangenheit angefallenen Verluste weiter einen negativen Betrag auf. Auf eine Anpassung der Postenbezeichnung wurde verzichtet.

Das sonstige Ergebnis für das Geschäftsjahr 2018, das in den sonstigen Rücklagen in Höhe von -3.720 TEUR ausgewiesen ist, beinhaltet Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe von -3.945 TEUR, Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von 321 TEUR sowie sich daraus ergebende latente Steuern von 96 TEUR. Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe, die derzeit in den sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst sind, könnten bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs gemäß IAS 21 in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden.

19. PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Einige der Unternehmen der JOST Gruppe, insbesondere in Deutschland, haben für ihre Mitarbeiter Pensionspläne eingerichtet. Zum 31. Dezember 2018 beliefen sich die leistungsorientierten Verpflichtungen, gemäß IAS 19 mit einem Abzinsungssatz von 1,7% ermittelt, insgesamt auf 60.494 TEUR. Diese Verpflichtungen waren nicht durch zugrunde liegendes Planvermögen abgedeckt. Der Großteil dieser Pensionsverpflichtungen leitet sich aus einem nicht kapitalgedeckten Pensionsplan für die Mitarbeiter der JOST-Werke Deutschland GmbH ab (JOST Versorgungsordnung). Obwohl dieser Pensionsplan 1977 eingerichtet und für Neuaufnahmen im Jahr 1992 geschlossen wurde, gilt er weiterhin für aktive Mitarbeiter, frühere Mitarbeiter und Pensionäre des Unternehmens, die vor Schließung des Plans Pensionszusagen erhalten hatten. Dieser Pensionsplan sieht eine Pension bei Erreichung

eines bestimmten Lebensalters vor sowie eine Einmalzahlung bei Invalidität und eine Hinterbliebenenversorgung. Alle Zahlungen hängen von der Anzahl der Dienstjahre bei der Gruppe ab sowie vom monatlichen Bruttogehalt bei Ablauf des Beschäftigungsverhältnisses des Mitarbeiters. Außerdem leisten einige unserer Konzernunternehmen für ihre Mitarbeiter Beiträge an externe Versorgungsträger. Beispielsweise beteiligen sich unsere britischen Unternehmen an einem Pensionsplan, bei dem das Unternehmen zusätzlich zu den Beiträgen des Mitarbeiters bestimmte gesetzliche Beiträge leistet. Das Planvermögen wird von Rückdeckungsversicherern verwaltet und Zahlungen erfolgen jährlich. Neubewertungen, die sich aus Differenzen zwischen den berechneten voraussichtlichen Änderungen und den tatsächlichen Änderungen der Mitarbeiterzahl und den Berechnungsannahmen ergeben, werden in der Periode, in der sie entstehen, vollständig erfasst. Sie werden im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

in TEUR	Leistungsorientierte Verpflichtung	Planvermögen	Gesamt
Stand zum 01.01.2017	69.305	-6.906	62.399
Laufender Dienstzeitaufwand	251	0	251
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	1.097	0	1.097
Zinsaufwand	1.041	-105	936
Umgliederung zu sonstigen Vermögenswerten	0	2.655	2.655
Neubewertung der Verpflichtung	-1.436	-8	-1.444
davon: erfahrungsbedingte Berichtigungen	-1.436	0	-1.436
davon: Erträge aus Planvermögen	0	-8	-8
Gezahlte Versorgungsleistungen	-4.274	0	-4.274
Arbeitgeberbeiträge	0	-46	-46
Stand zum 31.12.2017	65.984	-4.410	61.574
Laufender Dienstzeitaufwand	334	0	334
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0
Zinsaufwand	988	-67	921
Neubewertung der Verpflichtung	-498	32	-466
davon: erfahrungsbedingte Berichtigungen	587	0	587
davon: Änderungen der demografischen Annahmen	931	0	931
davon: Änderungen der finanziellen Annahmen	-2.016	0	-2.016
davon: Erträge aus Planvermögen	0	32	32
Gezahlte Versorgungsleistungen	-2.285	462	-1.823
Arbeitgeberbeiträge	0	-46	-46
Stand zum 31.12.2018	64.523	-4.029	60.494

Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand in 2017 resultiert aus getätigten Erhöhungen von Pensionszusagen.

in TEUR	2018	2017
Erfasste Rückstellung (nicht finanzierte Pensionsverpflichtung)	60.494	61.574
Finanzierte Pensionsverpflichtung	4.029	4.410
Pensionsverpflichtungen Gesamt	64.523	65.984
Pensionsverpflichtungen Gesamt	64.523	65.984
Abzüglich Planvermögen	-4.029	-4.410
Buchwert (entspricht Unterfinanzierung)	60.494	61.574
Erstattungsansprüche	89	84
In der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Aufwand	1.253	2.283
bestehend aus		
Dienstzeitaufwand	334	251
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	1.097
Zinsaufwand	988	1.041
Zinserträge aus Planvermögen	-67	-105
Zinserträge aus Erstattungsansprüchen	-2	-1
Gesamt	1.253	2.283

Die leistungsorientierte Verpflichtung und der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2018	2017
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen aus Neubewertungen	-466	-1.444
Änderungen der leistungsorientierten Verpflichtung im Geschäftsjahr		
Stand zum 01.01.	65.984	69.305
Laufender Dienstzeitaufwand	334	251
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	1.097
Zinsaufwand	988	1.041
Neubewertung der Verpflichtung	-498	-1.436
Gezahlte Versorgungsleistungen	-2.285	-4.274
Stand zum 31.12.	64.523	65.984
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		
Stand zum 01.01.	4.410	6.906
Zinserträge	67	105
Umgliederung zu sonstigen Vermögenswerten	0	-2.655
Erträge aus Planvermögen	-32	8
Arbeitgeberbeiträge	46	46
Gezahlte Versorgungsleistungen	-462	0
Stand zum 31.12.	4.029	4.410

Das Planvermögen betrifft nur Deutschland und beinhaltet zu 100% (2017: 100%) Rückdeckungsversicherungen mit garantierten Renditen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Der Gesamtbetrag der in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Aufwendungen war in den Verwaltungskosten enthalten. Die Umgliederung im Jahr 2017 von Planvermögen in die sonstigen Vermögenswerte betrifft Planvermögen, für das die zugehörige Pensionsrückstellung vor dem Bilanzstichtag ausbezahlt wurde. Da eine Verrechnung dieses Planvermögens damit nicht länger möglich war, erfolgte eine Umgliederung in die sonstigen Vermögenswerte.

Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche

in TEUR	2018	2017
Stand zum 01.01.	84	80
Zinserträge	2	1
Arbeitgeberbeiträge	3	3
Stand zum 31.12. (beizulegender Zeitwert)	89	84

Dies bezieht sich auf Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungspolicen, die aufgrund eines fehlenden Insolvenzschutzes nicht als Planvermögen gelten. Die Erstattungsansprüche sind daher auf der Aktivseite der Bilanz unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden getroffen:

Annahmen	2018	2017
Abzinsungssatz	1,7%	1,5%
Inflationsrate/ zukünftige Pensionssteigerungen	2,0%	2,0%
Zukünftige Gehaltssteigerungen	2,0%	2,0%

Für die biometrischen Berechnungen in Deutschland werden die Richttafeln 2018 G von HEUBECK zugrunde gelegt. Diese sind am 20. Juli 2018 erschienen und berücksichtigen die neuesten Statistiken der gesetzlichen Rentenversicherung und des Statistischen Bundesamtes. Am 4. Oktober erschien hierzu ein Update. Das Bundesministerium für Finanzen hat die neuen Richttafeln mit dem BMF-Schreiben vom 19. Oktober 2018 anerkannt. Die Anwendung der HEUBECK-Richttafeln 2018 G führt zum 31. Dezember 2018 zu einem Anstieg der Pensionsrückstellungen um 931 TEUR, der als versicherungsmathematischer Verlust im Eigenkapital erfasst wurde.

Ansonsten basiert die zugrunde liegende Sterbewahrscheinlichkeit auf Statistiken und historischen Daten in den jeweiligen Ländern. Die Mitarbeiterfluktuation wurde mit 0% angesetzt, da viele der Begünstigten nicht mehr aktiv beschäftigt sind.

Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung in Bezug auf Änderungen der gewichteten grundlegenden Annahmen:

2018

	Änderung der Annahmen	Zunahme der Annahmen	Abnahme der Annahmen
Abzinsungssatz	0,5%	Abnahme um 7,8%	Zunahme um 8,8%
Gehaltssteigerungsrate	0,5%	Zunahme um 1,2%	Abnahme um 1,2%
Rentensteigerungsrate	0,5%	Zunahme um 6,5%	Abnahme um 5,9%
Lebenserwartung	1 Jahr	Zunahme um 5,4%	Abnahme um 4,7%

2017

	Änderung der Annahmen	Zunahme der Annahmen	Abnahme der Annahmen
Abzinsungssatz	0,5%	Abnahme um 8,0%	Zunahme um 9,1%
Gehaltssteigerungsrate	0,5%	Zunahme um 1,2%	Abnahme um 1,2%
Rentensteigerungsrate	0,5%	Zunahme um 6,5%	Abnahme um 5,9%
Lebenserwartung	1 Jahr	Zunahme um 4,2%	Abnahme um 3,9%

Die vorstehenden Sensitivitätsanalysen basieren auf der Änderung einer Annahme, wobei alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. In der Praxis ist dies unwahrscheinlich und Änderungen bei einigen Annahmen können korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung im Hinblick auf wesentliche versicherungsmathematische Annahmen wurde dieselbe Methode angewandt wie bei der Berechnung der bilanzierten Pensionsverpflichtungen (Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung, berechnet nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren zum Ende der Berichtsperiode).

Analyse der erwarteten Fälligkeit von nicht abgezinsten Pensionsleistungen:

2018

in TEUR	Bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	5 bis 10 Jahre	Gesamt
	1.821	1.930	6.564	13.809	24.124

2017

in TEUR	Bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	5 bis 10 Jahre	Gesamt
	2.226	1.877	6.348	13.467	23.918

Voraussichtliche nicht abgezinste Pensionsleistungen über zehn Jahre sind in der Tabelle nicht aufgeführt.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beträgt 17 Jahre (2017: 17 Jahre).

Die erwarteten Beiträge zum Planvermögen und Erstattungsansprüche für das Geschäftsjahr mit Ende 31. Dezember 2019 liegen bei 46 TEUR (2018: 46 TEUR).

20. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Gewährleistungen	Kunden- provisionen und Boni	Personalbezogene Rückstellungen	Sonstige Rechts- streitigkeiten und sonstige Kosten	Gesamt
Stand zum 01.01.2018	5.470	4.446	1.441	9.714	21.071
davon kurzfristig	4.524	4.446	738	8.813	18.521
davon langfristig	946	0	703	901	2.550
Zugänge	4.091	6.401	840	532	11.864
Inanspruchnahme	-2.226	-4.275	-716	-1.643	-8.860
Auflösung	-737	-401	-101	-4.430	-5.669
Aufzinsung	0	0	9	0	9
Währungs- und sonstige Veränderungen	-2	-2.930	-35	-80	-3.047
Stand zum 31.12.2018	6.596	3.241	1.438	4.093	15.368
davon kurzfristig	5.843	3.241	796	3.692	13.572
davon langfristig	753	0	642	401	1.796

in TEUR	Gewährleistungen	Kunden- provisionen und Boni	Personalbezogene Rückstellungen	Sonstige Rechts- streitigkeiten und sonstige Kosten	Gesamt
Stand zum 01.01.2017	4.165	4.592	1.663	7.530	17.950
davon kurzfristig	3.282	4.592	977	6.107	14.958
davon langfristig	883	0	686	1.423	2.992
Zugänge	2.673	4.103	556	3.284	10.616
Inanspruchnahme	-1.162	-3.551	-747	-870	-6.330
Auflösung	-71	-543	-23	-106	-743
Aufzinsung	0	0	9	0	9
Währungs- und sonstige Veränderungen	-135	-155	-17	-124	-431
Stand zum 31.12.2017	5.470	4.446	1.441	9.714	21.071
davon kurzfristig	4.524	4.446	738	8.813	18.521
davon langfristig	946	0	703	901	2.550

Gewährleistungen

Aufgrund von konkreten Sachverhalten, bei denen eine endgültige Einigung noch nicht erzielt wurde, sowie aufgrund von Erfahrungswerten (Reklamationsquote und Schadenshöhe, etc.) wurde diese Rückstellung für Produkte gebildet, die in vorherigen Rechnungsperioden verkauft wurden. Die Gewährleistungen sind auf kostenlose Reparaturen und Ersatzlieferungen beschränkt. Die Gewährleistungsrückstellung ist innerhalb von zwei Jahren fällig.

Kundenprovisionen und Boni

Rückstellungen für Verkaufsvorgänge beinhalten hauptsächlich voraussichtliche Boni und Provisionen, die Vertragspartnern im Berichtsjahr oder früher gewährt wurden, aber erst in Folgejahren ausbezahlt werden. Bonuszahlungen hängen von der endgültigen Vereinbarung mit den Kunden ab. Seit dem 1. Januar 2018 erfolgt der Ausweis der Kundenrabatte unter den Vertragsverbindlichkeiten (siehe Anhangangabe 25).

Personalbezogene Rückstellungen

Die Rückstellungen für Personalkosten beinhalten hauptsächlich Jubiläumsgelder sowie Bonuszahlungen. Die durchschnittliche Laufzeit der Jubiläumsgeldverpflichtungen beträgt 15 Jahre. Bonuszahlungen hängen von der endgültigen Genehmigung der Geschäftsleitung ab.

Sonstige Rechtsstreitigkeiten und sonstige Kosten

Über die konkreten Sachverhalte aus Gewährleistungsansprüchen hinaus ist JOST im Rahmen der allgemeinen Geschäftstätigkeit auch in andere gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten involviert, deren Ausgang nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden kann. In solchen Fällen werden Rückstellungen gebildet, sofern die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann. Aufgrund der hierbei erforderlichen Annahmen sind auch die Bildung und die Bewertung von Rückstellungen für sonstige Rechtsstreitigkeiten mit Unsicherheiten verbunden. Die zum Bilanzstichtag für sonstige Rechtsstreitigkeiten bilanzierten Rückstellungen betreffen überwiegend Fälle im Zusammenhang mit Schadensersatzansprüchen und Abgaben. Die Höhe der Rückstellungen wird laufend überwacht und, sofern erforderlich, angepasst. Mit einer Inanspruchnahme wird in einem kurz- bis mittelfristigen Zeitraum gerechnet.

21. FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die folgende Übersicht zeigt die Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2018. Die nicht abgezinsten vertraglichen Mittelabflüsse lauten wie folgt:

in TEUR	Bis 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Finanzielle Verbindlichkeiten	83.703	124.082	34.744	242.529
Derivate	0	696	0	696
Gesamt	83.703	124.778	34.744	243.225

Die festen und erwarteten Mittelabflüsse zum 31. Dezember 2018 gegliedert nach dem zeitlichen Anfall sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	Bis 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.675	122.892	34.744	159.311
davon: fix	694	31.920	20.164	52.778
davon: variabel	981	90.972	14.580	106.533
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	271	1.190	0	1.461
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.799	0	0	80.799
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	958	0	0	958
Derivate	0	696	0	696
Gesamt	83.703	124.778	34.744	243.225

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten stellen feste Mittelabflüsse dar, während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Derivate erwartete Mittelabflüsse darstellen. Die enthaltenen Zinszahlungen auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Zeitraum von einem bis fünf Jahren belaufen sich auf 2.920 TEUR für die fix verzinsten und auf voraussichtlich 4.472 TEUR für die variabel verzinsten Schuldscheine. Die Zinszahlungen auf die Schuldschein-darlehen, die im Zeitraum über fünf Jahren fällig werden, belaufen sich auf 164 TEUR aus festen Mittelabflüssen und auf 80 TEUR aus variablen Mittelabflüssen.

Nicht abgezinsten Mittelabflüsse zum 31. Dezember 2017:

in TEUR	Bis 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Finanzielle Verbindlichkeiten	76.005	188.018	0	264.023
Derivate	22	0	0	22
Gesamt	76.027	188.018	0	264.045

Die festen und erwarteten Mittelabflüsse zum 31. Dezember 2017 gegliedert nach dem zeitlichen Anfall sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	Bis 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.693	188.018	0	190.711
davon: fix	0	179.566	0	179.566
davon: variabel	2.693	8.452	0	11.145
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2	0	0	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.562	0	0	72.562
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	748	0	0	748
Derivate	22	0	0	22
Gesamt	76.027	188.018	0	264.045

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind seit dem Geschäftsjahr 2017 unbesichert.

22. VERBINDLICHKEITEN GEGEN- ÜBER ANTEILSEIGNERN

Die Gruppe finanzierte sich bis zum Börsengang im Juli 2017 zum Teil über Gesellschafterdarlehen.

Der Darlehensgeber der Gesellschafterdarlehen hatte eingewilligt, dass Zahlungen ausschließlich aus frei verfügbaren Mitteln in einer bestimmten Rangfolge erfolgen dürfen. Um eine Überschuldung der Gesellschaft im Sinne von § 19 Abs. 2 S. 1 InsO zu vermeiden, vereinbarten die Parteien, dass die Ansprüche des Darlehensgebers gegen die Gesellschaft auf Rückzahlung der Darlehen und auf Zahlung von Zinsen im Falle der Eröffnung eines Insolvenzverfahrens nachgeordnet werden und in der Rangfolge hinter den sonstigen Forderungen und Ansprüchen stehen.

Im Vorjahr wurde das Gesellschafterdarlehen mittels Abtretungsvereinbarung als Sacheinlage in das Eigenkapital eingebracht (siehe Anhangangabe 18).

Der Buchwert und der Nominalwert der Verbindlichkeiten aus den Gesellschafterdarlehen entwickelten sich vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 wie folgt:

in TEUR	Anhang	Buchwert	Nennwert
01.01.2017		132.474	333.867
Teilrückzahlung		-700	-700
Abgegrenzte Zinsen	(36), (42)	10.262	19.312
Finanzaufwendungen aus Neubewertung von Gesellschafterdarlehen auf Grundlage der geänderten erwarteten Mittelabflüsse gemäß IAS 39	(36), (42)	123.771	0
Einbringung des Gesellschafterdarlehens durch Abtretung gemäß Beschluss der außerordentlichen Gesellschafterversammlung vom 23. Juni 2017, bzw. Abtretungsvertrag vom 23. Juni 2017, wobei der Konsolidierungseffekt (der Forderungen (352.479 TEUR) und Verbindlichkeiten aus dem Gesellschafterdarlehen (86.672 TEUR vor Steuern)) direkt im Eigenkapital erfasst wurde	(18)	-265.807	-352.479
31.12.2017		0	0

23. VERZINSLICHE DARLEHEN UND AUSLEIHUNGEN

Mit Wirkung vom 29. Juni 2018 hat die Gesellschaft die bestehende Kreditvereinbarung gekündigt und Schuldscheindarlehen im Gesamtwert von 150 Mio. EUR platziert, welche mit Laufzeiten von fünf bzw. sieben Jahren ausgestattet sind und sowohl fix als auch variabel verzinst werden. Neben den Schuldscheindarlehen ist die revolvingende Kreditlinie von 80 Mio. EUR auf 150 Mio. EUR erhöht worden. Mit der neuen Finanzierung konnten die Zinskonditionen verbessert und die Laufzeiten verlängert werden. Außerdem besteht die Verpflichtung gegenüber den Kreditgebern, diverse finanzielle Vorgaben einzuhalten (Covenants), nun nur noch hinsichtlich der revolvingenden Kreditlinie.

Einzelheiten zu den Laufzeiten der Schuldscheindarlehen sind in der untenstehenden Tabelle aufgeführt.

Alle Kredite im Rahmen der Facilities Agreements sowie zwei der jetzigen Schuldscheindarlehen unterliegen auch einer variablen Verzinsung. Die Gruppe sichert einen Teil des Zinsrisikos über Zinsswaps ab. Weitere Einzelheiten siehe Anhangangabe 24.

Mit Wirkung vom 30. April 2018 hat die Jost Otomotiv Sanayi Ticaret A.S., Izmir, Türkei, ein Darlehen über 1.300 TEUR mit einer Laufzeit von 5 Jahren aufgenommen. Dieses Darlehen dient der Finanzierung von Maschinen und Working Capital.

In der folgenden Tabelle sind die Schuldscheindarlehen zum 31. Dezember 2018 und die Darlehen im Rahmen des alten Facilities Agreement des Vorjahres aufgeführt:

in TEUR		31.12.2018	31.12.2017
Schuldschein Darlehen	5 Jahre fix	29.000	—
	5 Jahre variabel	86.500	—
	7 Jahre fix	20.000	—
	7 Jahre variabel	14.500	—
Vorrangige Darlehen	Fazilität A	—	171.228
	Fazilität A (USD-Tranche)	—	8.338
		150.000	179.566
Sonstige		1.305	2
Verzinsliche Darlehen		151.305	179.568
Abgegrenzte Finanzierungsaufwendungen		-407	-1.788
Gesamt		150.898	177.780

Weder zum 31. Dezember 2018 noch zum 31. Dezember 2017 hat die Gruppe die verfügbare revolvingende Kreditlinie beansprucht. Es wurden Zinszahlungen in Höhe von 2.617 TEUR geleistet (2017: 10.427 TEUR). Darüber hinaus wurden Rückzahlungen des vormaligen vorrangigen Darlehens in Höhe von 30.154 TEUR geleistet (2017: 319.261 TEUR).

Die im Rahmen der Finanzierungsvereinbarung vom 29. Juni 2018 angefallenen Kosten werden, soweit abgrenzbar, gemäß der Effektivzinsmethode bis Mitte 2025 verteilt. Die im Zusammenhang mit der Finanzierungsvereinbarung vom 24. Juli 2017 angefallenen Kosten wurden gemäß der Effektivzinsmethode gleichmäßig bis Mitte 2022 verteilt. Aufgrund der neuen Finanzierungsvereinbarung sind die zum Zeitpunkt der Refinanzierung noch verbliebenen abgegrenzten Finanzierungsaufwendungen der vorhergehenden Finanzierung nun vollständig im Finanzaufwand erfasst worden.

24. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die zum Berichtsstichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich. Daher entspricht der beizulegende Zeitwert dem Buchwert. Zum Ende des Jahres beliefen sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 80.799 TEUR (2017: 72.562 TEUR).

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten hauptsächlich Überzahlungen von Kunden in Höhe von 567 TEUR (2017: 748 TEUR).

Die zukünftige Zinsvolatilität wird mit vier Zinsswaps abgesichert. Insgesamt betrachtet haben die Zinsswaps zum 31. Dezember 2018 (Mark-to-Market-Bewertung) einen negativen beizulegenden Zeitwert von 696 TEUR (2017: 22 TEUR), der in der Bilanz unter den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird. Einzelheiten zu den Laufzeiten von Krediten siehe Anhangangabe 21 und 23.

Die Gruppe hat wie im Vorjahr im Berichtszeitraum keine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9 (bzw. im Vorjahr nach IAS 39) vorgenommen.

25. VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN

Im Zuge der Umsetzung von IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden seit dem 1. Januar 2018 die Vertragsverbindlichkeiten als separate Bilanzposition ausgewiesen. Vertragsvermögenswerte bestanden in 2018 nicht. Gemäß dem Standard ergeben sich diese Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen und sind abhängig vom Verhältnis der vom Unternehmen erbrachten Leistung und der Zahlung des Kunden. Die Vertragsverbindlichkeiten der Gruppe ergeben sich aus erhaltenen Anzahlungen sowie aus Verpflichtungen aus Verkaufsgeschäften (insbesondere Rabatten). Letztere waren im Vorjahr in den sonstigen Rückstellungen enthalten.

26. SONSTIGE SCHULDEN

Die sonstigen Schulden lagen bei 24.858 TEUR (2017: 24.191 TEUR). Sie beinhalten im Wesentlichen Leistungen an Arbeitnehmer von 15.563 TEUR (2017: 13.313 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungsbeiträgen von 1.661 TEUR (2017: 2.257 TEUR). Zudem sind in den sonstigen Verbindlichkeiten Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 1.342 TEUR enthalten (2017: 1.607 TEUR) sowie Lohnsteuern in Höhe von 776 TEUR (2017: 1.974 TEUR).

27. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Gruppe beinhalten insbesondere finanzielle Verpflichtungen sowie Garantiezusagen von 40.568 TEUR (2017: 42.254 TEUR) im Rahmen von Leasing- und Mietverträgen hauptsächlich im Zusammenhang mit den Produktionsstätten in Polen und China, IT-Systemen, verschiedenen Gabelstaplern und Pkw. Die Zahlungsverpflichtungen sind im Allgemeinen Mindestleasingverpflichtungen. Zum 31. Dezember 2018 lagen die Laufzeiten der Leasingverträge bei bis zu zehn Jahren. Die Gesellschaft hat am Ende der Laufzeit der mehrheitlichen Leasingverträge keine Option zum Erwerb der Vermögenswerte. Durch die Leasingverträge wird die Gesellschaft hinsichtlich der Investitionsausgaben entlastet. Die Gesellschaft hat im Jahr 2018 Miet- und Leasingaufwendungen in Höhe von 8.406 TEUR ausgewiesen (2017: 7.801 TEUR). Zudem bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligo für Sachanlagen in Höhe von 1.432 TEUR.

Für die kommenden Jahre geht die Gruppe von den folgenden Mindestleasingzahlungen aus nicht kündbaren Miet- und Leasingverträgen aus.

in TEUR	Mehr als			Gesamt
	1 Jahr	1 bis 5 Jahre	5 Jahre	
2018	8.137	19.303	3.834	31.274
2017	7.780	17.877	7.804	33.461

28. UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse ergeben sich hauptsächlich aus dem Verkauf von Produkten.

Die Konzernumsatzerlöse sind ausschließlich zeitpunktbezogen und stellen sich, aufgliedert nach Herkunft des Umsatzes, wie folgt dar:

in TEUR	2018	2017
Europa	463.776	441.190
Nordamerika	145.632	118.549
APA	146.006	141.569
Gesamt	755.414	701.308

Der Anstieg der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf die positive Marktentwicklung in den Regionen Europa und Nordamerika zurückzuführen.

Die Konzernumsatzerlöse, aufgliedert nach den Produktbereichen, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2018	2017
Truck	263.104	250.193
Trailer	300.639	276.009
Trading	191.671	175.106
Gesamt	755.414	701.308

Die Umsatzerlöse beinhalten Umsatzerlöse in Höhe von 245 TEUR (2017: 362 TEUR), die zum 31. Dezember 2017 als Vertragsverbindlichkeiten in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten waren.

29. UMSATZKOSTEN

Die Umsatzkosten setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Materialaufwand in Höhe von –412.076 TEUR (2017: –375.678 TEUR), Personalaufwand von –66.309 TEUR (2017: –57.573 TEUR), Abschreibungen auf Sachanlagen von –10.340 TEUR (2017: –10.071 TEUR), Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von –79 TEUR (2017: –62 TEUR). Sie werden kompensiert durch Wertminderungsaufholungen auf Vorräte in Höhe von 190 TEUR (2017: 2.976 TEUR).

30. VERTRIEBSAUFWENDUNGEN

Die Vertriebsaufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Personalaufwand in Höhe von –29.121 TEUR (2017: –25.969 TEUR), Abschreibungen auf Sachanlagen von –3.091 TEUR (2017: –3.092 TEUR) und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von –23.195 TEUR (2017: –23.372 TEUR).

31. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen setzen sich hauptsächlich zusammen aus Personalaufwand von –8.387 TEUR (2017: –7.300 TEUR) und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von –1.602 TEUR (2017: –1.654 TEUR).

32. VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Personalaufwand von –22.132 TEUR (2017: –27.147 TEUR), bezogene Leistungen von –7.626 TEUR (2017: –9.002 TEUR), Miete von –1.148 TEUR (2017: –1.304 TEUR), Versicherungen von –1.794 TEUR (2017: –1.675 TEUR), Abschreibungen auf Sachanlagen von –1.437 TEUR (2017: –1.323 TEUR) und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von –4.030 TEUR (2017: –4.147 TEUR).

33. SONSTIGE ERTRÄGE / SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Zum Ende des Jahres beliefen sich die sonstigen Erträge auf 6.672 TEUR (2017: 5.580 TEUR) und die sonstigen Aufwendungen auf –5.921 TEUR (2017: –5.703 TEUR).

In den Jahren 2018 und 2017 bestehen die sonstigen Erträge mit 4.203 TEUR (2017: 2.744 TEUR) aus Währungsgewinnen. Zudem sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und staatliche Zuschüsse enthalten. Die sonstigen Aufwendungen betreffen mit 5.641 TEUR (2017: 4.264 TEUR) insbesondere Währungsverluste.

34. ANTEIL AM ERGEBNIS VON NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTEN BETEILIGUNGEN

Der Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen (2018: 3.038 TEUR; 2017: 2.178 TEUR) betrifft JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda.

35. FINANZERTRÄGE

Die Finanzerträge setzen sich aus den folgenden Posten zusammen:

in TEUR	2018	2017
Zinserträge	263	299
Realisierte und nicht realisierte Währungsgewinne	955	1.185
Sonstige Finanzerträge	36	105
Gesamt	1.254	1.589

36. FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzaufwendungen setzen sich aus den folgenden Posten zusammen:

in TEUR	2018	2017
Zinsaufwendungen	-3.816	-21.729
davon: Zinsen auf Gesellschafterdarlehen	0	-10.262
Realisierte und nicht realisierte Währungsverluste	-1.497	-810
Ergebnis aus Derivatebewertung	-696	0
Sonstige Finanzaufwendungen	-4.906	-1.981
Neubewertung Gesellschafterdarlehen	0	-123.771
Gesamt	-10.915	-148.291

Die Zinsaufwendungen konnten im Rahmen der Refinanzierung deutlich reduziert werden. Vor dem Börsengang wurden die Gesellschafterdarlehen im Juni 2017 umgewandelt. Für die Zukunft sind solche Effekte nicht mehr zu erwarten.

37. AUFWENDUNGEN FÜR LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer setzen sich aus den folgenden Posten zusammen:

in TEUR	2018	2017
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-107.916	-101.906
Sozialversicherungsbeiträge*	-17.699	-14.735
Pensionsaufwendungen	-334	-1.348
Gesamt	-125.949	-117.989

* Im Geschäftsjahr 2018 sind für die Gesellschaft Aufwendungen für Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 3.033 TEUR angefallen (2017: 2.769 TEUR).

38. ABSCHREIBUNGEN, WERTMINDERUNGEN UND WERTAUFHOLUNGEN

Abschreibungen und Wertminderungen für das Geschäftsjahr werden in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen:

in TEUR	Abschreibungen auf/Wertminderung von Sachanlagen	Abschreibungen auf/Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten
Umsatzkosten	-10.340	-79
Vertriebsaufwendungen	-3.091	-23.195
davon: Abschreibungen aus PPA*	-2.222	-23.193
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-141	-1.602
Verwaltungsaufwendungen	-1.437	-4.030
Gesamt	-15.009	-28.906

* PPA: Purchase Price Allocation (Kaufpreisallokation)

Abschreibungen und Wertminderungen für das Jahr 2017 werden in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen:

in TEUR	Abschreibungen auf/Wertminderung von Sachanlagen	Abschreibungen auf/Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten
Umsatzkosten	-10.071	-62
Vertriebsaufwendungen	-3.092	-23.372
davon: Abschreibungen aus PPA*	-2.221	-23.371
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-147	-1.654
Verwaltungsaufwendungen	-1.323	-4.147
Gesamt	-14.633	-29.235

* PPA: Purchase Price Allocation (Kaufpreisallokation)

39. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Im Konzernabschluss ausgewiesene Ertragsteuern beinhalten die inländische Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie vergleichbare ausländische Steuern. Die Ermittlung erfolgt unter Anwendung der für die einzelnen Unternehmen geltenden Steuervorschriften. Der Gesamtbetrag von 9.924 TEUR (2017: 37.136 TEUR) beinhaltet einen latenten Steuerertrag aus der Entstehung und Auflösung temporärer Differenzen von 4.756 TEUR (2017: Steuerertrag 41.894 TEUR), einen latenten Steuerertrag aus der Erfassung von steuerfreien Zuwendungen von 657 TEUR (2017: 2.593 TEUR), einen latenten Steuerertrag aus Zinsverlustvorträgen von 17.223 TEUR (2017: 8.060 TEUR) und tatsächliche Steueraufwendungen auf den Gewinn für das Geschäftsjahr in Höhe von -12.712 TEUR (2017: -15.411 TEUR).

Im Zusammenhang mit der Refinanzierung konnte die JOST Gruppe eine Verbesserung des Eigenkapitals innerhalb des deutschen steuerlichen Organkreises erzielen, wodurch zukünftig steuerliche Verlustvorträge in Deutschland schneller genutzt werden können. Die Gruppe hat daher einen latenten Steuerertrag aus Zins- und Verlustvorträgen von 17.223 TEUR erfasst.

Im Geschäftsjahr 2018 leistete die Gruppe Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 11.849 TEUR (2017: 12.980 TEUR).

40. ERGEBNIS JE AKTIE

Am 23. Juni 2017 änderte die JOST Werke AG ihre Rechtsform zu einer Aktiengesellschaft. Im Zusammenhang mit der Kapitaleinlage (siehe Anhangangabe 18) erhöhte sich die Anzahl der Aktien auf 10.025.000. Am 18. Juli 2017 wurden weitere 4,875 Mio. Aktien ausgegeben. Zum 31. Dezember 2017 bestanden demnach 14.900.000 Aktien. Die Anzahl der Aktien ist zum 31. Dezember 2018 unverändert.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie (in EUR) entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie. Zusätzlich zum unverwässerten und verwässerten Ergebnis je Aktie, die sich auf Basis der gewichteten durchschnittlichen Anzahl von Aktien errechnen, wurde ein „Pro-forma-Ergebnis je Aktie“ auf Grundlage der zum 31. Dezember 2018 ausstehenden Aktien berechnet:

Ergebnis je Aktie

	2018	2017
Ergebnis nach Steuern (in TEUR)	53.450	-62.847
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien	14.900.000	7.475.000
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	3,59	-8,41
Anzahl der Aktien zum 31. Dezember	14.900.000	14.900.000
Pro-forma-Ergebnis je Aktie (in EUR)	3,59	-4,22

41. ANZAHL DER MITARBEITER

Im Berichtszeitraum stellt sich die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Funktionsbereichen wie folgt dar:

Durchschnittliche Anzahl Arbeitnehmer	2018	2017
Produktion	1.977	1.985
Vertrieb	477	444
Forschung und Entwicklung	120	100
Verwaltung	270	261
Gesamt	2.844	2.790

Einzelheiten zum Personalaufwand siehe Anhangangaben 29 bis 32.

42. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 erstellt und stuft die Zahlungsströme ein in Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, Cashflows aus Investitionstätigkeit und Cashflows aus Finanzierungstätigkeit. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde anhand der indirekten Methode ermittelt, während der Cashflow aus Investitionstätigkeit auf Basis der direkten Methode berechnet wurde. Investitionstätigkeit bezieht sich auf den Erwerb und die Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten, die nicht in den Zahlungsmitteläquivalenten enthalten sind. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wird ebenfalls anhand der direkten Methode ermittelt. Zur Finanzierungstätigkeit gehören Aktivitäten, die den Umfang und die Zusammensetzung von Eigenkapitalposten und Ausleihungen der Gesellschaft beeinflussen. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen bestanden im Vorjahr hauptsächlich aus abgegrenzten Zinsaufwendungen auf die Gesellschafterdarlehen (2018: 0 TEUR; 2017: 10.262 TEUR) und Verlusten aus der Neubewertung der Gesellschafterdarlehen (2018: 0 TEUR; 2017: 123.771 TEUR). Die Einbringung der Gesellschafterdarlehen in das Eigenkapital erfolgte als Sacheinlage und stellte damit eine unbare Transaktion dar.

Die Nettoverschuldung ergibt sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente	66.087	66.313
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen – rückzahlbar innerhalb eines Jahres	-234	0
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen – rückzahlbar nach einem Jahr*	-150.664	-177.780
Nettoverschuldung	-84.811	-111.467
Zahlungsmittel und liquide Anlagen	66.087	66.313
Bruttoverschuldung – zu fixen Zinssätzen*	-50.211	0
Bruttoverschuldung – zu variablen Zinssätzen*	-100.687	-177.780
Nettoverschuldung	-84.811	-111.467

* inklusive der Refinanzierungskosten

Dem Vorstand wird die Nettoverschuldung ohne Berücksichtigung der abgegrenzten Refinanzierungskosten und Gesellschafterdarlehen berichtet und beträgt 85,2 Mio. EUR (2017: 113,3 Mio. EUR).

Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten sowie der finanziellen Vermögenswerte, deren Cashflows der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Andere Vermögenswerte	Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten				Gesamt
		Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kurzfristige verzinsliche Darlehen und Ausleihungen*	Langfristige verzinsliche Darlehen und Ausleihungen*	Abgegrenzte Refinanzierungskosten	
Nettoverschuldung zum 01.01.2017	47.189	-6.002	-314.023	0	-132.474	-405.310
Veränderung durch Cashflows im Bereich der Finanzierung	21.326	6.000	133.448	1.950	700	163.424
Auswirkung von Wechselkursänderungen	-2.202	0	1.009	0	0	-1.193
Sonstige Veränderungen	0	0	0	-162	131.774	131.612
Nettoverschuldung zum 31.12.2017	66.313	-2	-179.566	1.788	0	-111.467
Veränderung durch Cashflows im Bereich der Finanzierung	268	-232	29.083	450	0	29.569
Auswirkung von Wechselkursänderungen	-494	0	-288	0	0	-782
Sonstige Veränderungen	0	0	-300	-1.831	0	-2.131
Nettoverschuldung zum 31.12.2018	66.087	-234	-151.071	407	0	-84.811

* Bruttodarstellung ohne Berücksichtigung der Refinanzierungskosten

43. ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTER- NEHMEN UND PERSONEN

IAS 24 definiert nahestehende Unternehmen und Personen als Unternehmen und Personen, die eine andere Partei beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf sie ausüben können.

Die Struktur der JOST Gruppe zum 31. Dezember 2018, einschließlich Tochtergesellschaften und des Gemeinschaftsunternehmens, hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2017 wie folgt verändert und ist ebenfalls in Anhangangabe 4 aufgeführt. Im Geschäftsjahr 2018 wurden die Gesellschaften Jost Otomotiv Sanayi Ticaret A.S., Izmir, Türkei, die Jost (Thailand) Co. Ltd., Bangsaotong, Thailand, und die JOST New Zealand Ltd., Hamilton, Neuseeland, gegründet. Die Gründungen haben bislang nur zu unwesentlichen Umsatzerlösen und Ergebnisauswirkungen für die JOST Gruppe geführt. Darüber hinaus ist im dritten Quartal die Jost Axle Systems Southern Europe S.A.S., Lattes, Frankreich, auf die JOST France S.à r.l., Paris, Frankreich, verschmolzen worden.

Die Gesellschafterstruktur der JOST Werke AG hat sich seit dem 31. Dezember 2017 geändert. Zum 31. Dezember 2018 war die Allianz Global Investors GmbH (Deutschland) mit einem Stimmrechtsanteil von 10,03 % die größte Anteilseignerin der JOST Werke AG. Kein weiterer Anteilseigner hielt mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Laut Meldungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) lag der Stimmrechtsanteil der Atlantic Value General Partner Ltd. (Großbritannien) bei 7,1 %, der der Black Diamond Capital Management, L.L.C. (USA) bei 5,1 % und der der Paradise Investment Management Pty Ltd (Australien) bei 5,1 %.

Der **Vorstand** setzt sich aus den folgenden Mitgliedern, mit Angabe der weiteren Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien, zusammen, die alle nahestehende Unternehmen und Personen gemäß IAS 24 sind:

Lars Brorsen, cand.oecon., Heubach

Vorsitzender des Vorstands

Chief Executive Officer

- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Dinex A/S, Middelfart, Dänemark (bis 30. April 2018)

Joachim Dürr, Diplom-Ingenieur, Dachau (ab 1. Januar 2019)

Chief Sales Officer

- Keine Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien

Dr.-Ing. Ralf Eichler, Diplom-Ingenieur, Dreieich

Chief Operating Officer

- Keine Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien

Christoph Hobo, Diplom-Kaufmann, Frankfurt am Main

(bis 31. Dezember 2018)

Chief Financial Officer

- Keine Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien

Dr. Christian Terlinde, Diplom-Kaufmann, Dinslaken (ab 1. Januar 2019)

Chief Financial Officer

- Keine Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien

Die Gesamtbarbezüge (= Gesamtbezüge) der Vorstandsmitglieder nach HGB betragen im Berichtszeitraum 2.772 TEUR (2017: 3.627 TEUR). Die Gesamtvergütung nach IFRS beläuft sich im Berichtszeitraum auf 3.008 TEUR (2017: 5.838 TEUR) und setzt sich zusammen aus kurzfristig fälligen Leistungen von 2.213 TEUR (2017: 3.478 TEUR), langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer von 795 TEUR (2017: 560 TEUR), Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses von 0 TEUR (2017: 1.150 TEUR) und anteilsbasierten Vergütungen von 0 TEUR (2017: 650 TEUR). Die Rückstellungen und Verbindlichkeiten für Vergütungen beliefen sich auf 7.722 TEUR (2017: 7.804 TEUR).

Der **Aufsichtsrat** setzt sich aus folgenden Personen zusammen mit Angabe der weiteren Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien außerhalb der JOST Werke AG:

Manfred Wennemer (Vorsitzender)

Beruf: Aufsichtsrats- und Beiratsmitglied verschiedener Gesellschaften

- Mitglied des Aufsichtsrats, Allianz Deutschland AG, München, Deutschland
- Mitglied des Beirats, Brückner Technology Holding GmbH, Siegsdorf, Deutschland
- Vorsitzender des Gesellschafterausschusses, Hella KGaA Hueck & Co., Lippstadt, Deutschland
- Aufsichtsratsvorsitzender, Apleona GmbH, Neu-Isenburg, Deutschland
- Mitglied des Boards, TI Fluid Systems plc, England
- Mitglied des Boards, PIAB International AB, Täbi, Schweden
- Mitglied des Board of Directors, Eurochem AG, Zug, Schweiz

Prof. Dr. Bernd Gottschalk (stellvertretender Vorsitzender)

Beruf: Unternehmensberater, geschäftsführender Gesellschafter der AutoValue GmbH

- Mitglied des Aufsichtsrats, Schaeffler AG, Herzogenaurach, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats, Plastic Omnium S.A., Paris, Frankreich
- Mitglied des Beirats, Plastic Omnium GmbH, München, Deutschland
- Beiratsvorsitzender, WOCO Franz Josef Wolf Holding GmbH, Bad Soden-Salmünster, Deutschland
- Beiratsvorsitzender, Facon GmbH, Potsdam, Deutschland
- Mitglied des Beirats, Serafin Unternehmensgruppe GmbH, München, Deutschland
- Mitglied des Beirats, BLG Logistics Group AG & Co. KG, Bremen, Deutschland
- Mitglied des Wirtschaftsbeirats, Bankhaus Lampe, Düsseldorf, Deutschland
- Geschäftsführender Gesellschafter, AutoValue GmbH, Frankfurt, Deutschland

Natalie Hayday

Beruf: Geschäftsführerin bei der 7Square GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland

- Mitglied im Aufsichtsrat und Prüfungskomitee, LEG Immobilien AG, Düsseldorf, Deutschland

Rolf Lutz

Beruf: Diplom-Ingenieur, in Ruhestand

- Keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien

Jürgen Schaubel

Beruf: Berater, Oaktree Capital Management

- Mitglied des Board of Directors, Veridis Environment Israel Ltd. Herzliya, Israel

Klaus Sulzbach

Beruf: Wirtschaftsprüfer / Steuerberater

- Keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2018 Vergütungen in Höhe von 505 TEUR (2017: 246 TEUR).

Zu den weiteren Angaben der Vergütung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf den Vergütungsbericht im zusammengefassten Lagebericht.

Durch die Ernennung des Aufsichtsrats am 23. Juni 2017 und durch die Änderung der Rechtsform endete dadurch die Entscheidungsbefugnis des Conseil de Gérance (Beirat) der seinerzeitigen Mutterunternehmen der Gruppe JOST-Global GP S.à r.l, Luxemburg, Cintonori S.à r.l, Luxemburg, Jantinori 1 S.à r.l, Luxemburg und Jantinori 2 S.à r.l, Luxemburg. Der Beirat umfasste bis zum zuvor genannten Datum die folgenden Mitglieder:

Danièle Arendt-Michels, Luxemburg

David Konings, Luxemburg

Jan Schönfeld, Frankfurt am Main

Robert Jan Schol, Luxemburg

John Dercksen, Luxemburg

Manfred Wennemer, Bensheim

Prof. Dr. Bernd Gottschalk, Esslingen

Jürgen Schaubel, Baar / Zug, Schweiz

Im Zusammenhang mit den Beiratstätigkeiten berechneten Herr Prof. Dr. Gottschalk 21 TEUR und Herr Schaubel 28 TEUR der JOST Gruppe im Jahr 2017 für Beratungsleistungen. Im Geschäftsjahr 2017 stellte Herr Wennemer der JOST Gruppe 102 TEUR für Beratungsleistungen in Rechnung. Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Beratungsleistungen mehr berechnet, sodass zum 31. Dezember 2018 auch keine Zahlungen ausstehen (31. Dezember 2017: 0 TEUR).

Die vom ehemaligen Geschäftsführer Herrn Schmidt in Rechnung gestellten Beratungsleistungen beliefen sich in 2017 auf 500 TEUR.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen zum 31. Dezember 2018

in TEUR	Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen	Erwerbe von nahestehenden Unternehmen	Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen
JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda., Caxias do Sul/Brasilien	880	470	119	0

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen zum 31. Dezember 2017

in TEUR	Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen	Erwerbe von nahestehenden Unternehmen	Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen
JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda., Caxias do Sul/Brasilien	1.145	276	322	38

Weitere Einzelheiten zu Dividenden von JOST Brasil Sistemas Automotivos Ltda. siehe Anhangangabe 11.

44. FINANZRISIKOMANAGEMENT

Als international tätiger Konzern ist die JOST Werke AG einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Das Management ist sich sowohl der Risiken als auch der Chancen bewusst und ergreift geeignete Maßnahmen zur Steuerung, um so schnell auf Veränderungen im Wettbewerbsumfeld und im allgemeinen Marktumfeld reagieren zu können.

Die Gruppe hat folgende wesentliche Risiken identifiziert: Marktrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken.

Finanzielle Risikofaktoren

Marktrisiko / Wechselkursrisiko

Bestimmte Geschäftsvorfälle der Gruppe lauten auf Fremdwährungen, wodurch die Gruppe dem Risiko von Wechselkursänderungen ausgesetzt ist. Wie in vorangegangenen Jahren erfolgt keine generelle Absicherung dieses Risikos. Um das Risiko von Wechselkursänderungen zu begrenzen, üben die Tochterunternehmen ihre operative Geschäftstätigkeit größtenteils in ihrer lokalen Währung aus. Zudem prüft die Gruppe laufend die Wechselkursrisiken der verschiedenen Währungen.

Im aktuellen Geschäftsjahr bestehen keine auf fremde Währung laufende langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mehr. Im Jahr 2017 hatte JOST International Corp. langfristige, auf USD lautende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 8.338 TEUR, entsprechend 10.000 TUSD als Teil der Tranche A. In der Vergangenheit kam es durch die Schwankungen des US-Dollars gegenüber dem Euro regelmäßig zu Veränderungen der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Eine Veränderung des Wechselkurses um 5 % bei ansonsten konstanten Variablen hätte im Geschäftsjahr 2017 zu einer Veränderung der Zinsaufwendungen für die USD-Tranche der vorrangigen Darlehen von 22 TEUR geführt. Auf die gesamten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hätte eine solche Veränderung des Wechselkurses Auswirkungen von -397 TEUR bzw. 439 TEUR gehabt. Wechselkursänderungen haben nur Auswirkungen auf das Eigenkapital, jedoch nicht auf die Gewinn- und Verlustrechnung. Um eine größere Risikokonzentration (Zinsrisiko) zu vermeiden, sichert die Gesellschaft die Zinsen ab. Mit der Kündigung der Kreditvereinbarung zum 29. Juni 2018 und der damit verbundenen Rückzahlung existiert kein Risiko mehr aus Wechselkursänderungen bei den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Weitere Bilanzpositionen, auf die Wechselkursveränderungen einen wesentlichen Einfluss haben könnten, sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Eine Veränderung der Jahresendkurse aller Wechselkurse gegenüber dem Euro um 5 % bei ansonsten konstanten Variablen entspräche einer Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 3.254 TEUR und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 2.672 TEUR.

Aufgrund von Wechselkursschwankungen wurden im Geschäftsjahr 2018 Währungsverluste von insgesamt –542 TEUR ausgewiesen (2017: 375 TEUR Währungsgewinne). Die Gruppe erzielt einen wesentlichen Anteil ihrer Umsatzerlöse in Euro. Tochterunternehmen in Ländern, die nicht der Eurozone angehören, stellen ihre Rechnungen hauptsächlich

in ihrer Lokalwährung und auch die Beschaffung erfolgt größtenteils auf den lokalen Märkten, sodass das Wechselkursrisiko durch betriebliche Tätigkeiten innerhalb der Gruppe gering ist.

Die Wechselkurse der wichtigsten Währungen entwickelten sich wie folgt:

Wechselkurs 1 EUR =	ISO CODE	Stichtagskurs 31.12.2018	Stichtagskurs 31.12.2017	Jahresdurchschnittskurs 31.12.2018	Jahresdurchschnittskurs 31.12.2017	Nettogewinn-Sensitivität TEUR	Eigenkapital-Sensitivität TEUR
Australien	AUD	1,62	1,53	1,58	1,47	-110,57	-616,58
Brasilien	BRL	4,44	3,97	4,31	3,61	-144,68	-399,35
China	CNY	7,88	7,80	7,81	7,63	-316,57	-1.310,69
Großbritannien	GBP	0,89	0,89	0,88	0,88	84,18	-236,84
Ungarn	HUF	320,98	310,33	318,89	309,19	0,00	0,00
Indien	INR	79,73	76,61	80,73	73,53	-29,55	-441,73
Japan	JPY	125,85	135,01	130,40	126,71	-3,29	-15,89
Neuseeland	NZD	1,71	1,69	1,71	1,59	7,79	-13,71
Polen	PLN	4,30	4,18	4,26	4,26	-245,98	-969,64
Russland	RUB	79,72	69,39	74,04	65,94	-64,62	-156,59
Singapur	SGD	1,56	1,60	1,59	1,56	-116,16	-247,91
Thailand	THB	37,05	39,12	38,16	38,30	6,88	-5,76
Türkei	TRY	6,06	4,55	5,71	4,12	8,81	-43,81
Vereinigte Staaten	USD	1,15	1,20	1,18	1,13	-441,51	-1.342,07
Südafrika	ZAR	16,46	14,81	15,62	15,05	-181,35	-538,85

In der vorstehenden Tabelle ist der Einfluss einer Wechselkursveränderung von 5% auf Nettoergebnis und Eigenkapital dargestellt.

Marktrisiko / Zinsrisiko

Die Gruppe ist Zinsrisiken ausgesetzt, da Mittel zu variablen Zinssätzen beschafft wurden. Ein Zinsrisiko ergibt sich insbesondere aus dem variablen Zinsanteil des Zinsengagements, der an aktuelle Marktzinssätze gekoppelt ist und den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beeinflusst. Eine Änderung des variablen Zinssatzes (EURIBOR/LIBOR) um 10 Basispunkte bei ansonsten konstanten Variablen führt im Geschäftsjahr 2018 zu einer Erhöhung/Verminderung der Zinsaufwendungen der Gruppe von 51 TEUR und 6 TUSD (2017: 74 TEUR und 11 TUSD).

Ein Cashflow-Risiko ergibt sich hauptsächlich durch Änderungen der Marktzinssätze. Höhere Marktzinssätze führen zu einem Anstieg des Mittelabflusses aus Finanzierungstätigkeit, während niedrigere Sätze eine Verringerung zur Folge haben. Zur zukünftigen Begrenzung des Risikos sich verändernder Cashflows hat die Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 vier Zinsswaps mit jeweils einem Laufzeitbeginn zum 1. Januar 2020 abgeschlossen. Für diese Sicherungsgeschäfte fielen im Geschäftsjahr 2018 keine Zinserträge jedoch Zinsaufwendungen von 30 TEUR (2017: 161 TEUR) an. Die Gruppe hat weder im Geschäftsjahr 2018 noch im Vorjahr Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9/IAS 39 vorgenommen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Zinsswaps und -caps:

in TEUR	Art	Fälligkeit	Nennbetrag zum 31.12.2018	Negativer Fair Value zum 31.12.2017	Veränderung des Fair Value	Negativer Fair Value zum 31.12.2018
UniCredit Bank	SWAP	30.12.18	0	22	-22	0
DZ Bank	SWAP	29.06.23	12.500	0	144	144
BayernLB	SWAP	29.06.23	15.000	0	174	174
BNP	SWAP	29.06.23	12.500	0	145	145
UniCredit Bank	SWAP	29.06.23	20.000	0	233	233
Gesamt			60.000	22	674	696

Kreditrisiko / Ausfallrisiko

Unter Kreditrisiko versteht man das Risiko für die Gruppe, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Um dieses Risiko zu begrenzen und um sich vor Zahlungsausfällen und damit finanziellen Verlusten zu schützen, legt die Gruppe großes Augenmerk auf die Bonität ihrer Vertragspartner, schließt Warenkreditversicherungen ab und betreibt ein Forderungsmanagement (siehe auch Anhangangaben 6 und 15).

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass ein Unternehmen nicht mehr über ausreichend Barmittel verfügt, um bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Da jedes unserer Tochterunternehmen sein eigenes Cash-Management betreibt, besteht für uns kein auf bestimmte Regionen konzentriertes Liquiditätsrisiko.

Zusätzlich zur täglichen Überwachung der Liquiditätsposition wird die Liquidität durch rollierende Liquiditäts- und Cashflow-Prognosen überwacht und gesteuert.

Im Geschäftsjahr 2018 hat die Gesellschaft alle Zahlungsverpflichtungen im Rahmen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfüllt. Die Gesamtbeträge im Geschäftsjahr 2018 lauteten wie folgt:

Zinszahlungen: 2.617 TEUR (2017: 10.427 TEUR)
Tilgungszahlungen: 30.154 TEUR (2017: 319.261 TEUR)

Die vorstehenden Zins- und Tilgungszahlungen stellen nicht abgezinsten Mittelabflüsse dar.

Die Einbringung der Gesellschafterdarlehen in das Eigenkapital in Form einer Sacheinlage und die Einnahmen aus dem Börsengang im Juli 2017 haben die Liquiditätslage verbessert, da dadurch die Fremdverschuldung deutlich reduziert werden konnte. Mit der Kündigung der alten Kreditvereinbarung zum 29. Juni 2018 und der Platzierung von Schuldscheindarlehen wurde die Fremdverschuldung erneut reduziert. Zudem konnten die Zinskonditionen verbessert und die Laufzeiten verlängert werden.

Zudem steht der JOST Gruppe ein revolvingender Kredit in Höhe von 150.000 TEUR zur Finanzierung des operativen Geschäfts zur Verfügung, welcher zum Stichtag nicht in Anspruch genommen wurde.

45. KAPITALMANAGEMENT

Das vorrangige Ziel des Kapitalmanagements der Gruppe ist zu gewährleisten, dass die Gesellschaft alle zukünftigen finanziellen Verpflichtungen erfüllen und die Unternehmensfortführung der Gruppe sicherstellen kann. Das Kapitalmanagement deckt die gesamte Gruppe ab. Die Strategien zur Steuerung und Optimierung der bestehenden Finanzierungsstruktur sind, abgesehen von der Ertragskennzahl EBITDA, die Überwachung der Entwicklung des Nettoumlaufvermögens sowie des Cashflows.

Die verschiedenen finanziellen Sicherungsklauseln werden auf der Ebene von JOST Werke AG überwacht. Daher zeigt die folgende Tabelle die Nettoverschuldung sowie das Verhältnis von Nettoverschuldung zu Eigenkapital auf Grundlage des Konzernabschlusses von JOST Werke AG. Die Nettoverschuldung besteht weitgehend aus langfristigen Darlehen von Kreditinstituten abzüglich der Refinanzierungskosten und sonstigen Kreditgebern.

in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Verzinsliche Darlehen	150.898	177.780
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	66.087	66.313
Nettoverschuldung	84.811	111.467
Eigenkapital	251.613	209.333
Verhältnis Nettoverschuldung/Eigenkapital	34%	53%

Mit der neuen Finanzierung besteht die Verpflichtung zur Einhaltung diverser finanzieller Vorgaben (Covenants) nun nur noch hinsichtlich der revolving Kreditlinie. Die Bankdarlehen unterlagen in den Vorjahren der Einhaltung verschiedener finanzieller Sicherungsklauseln, die sich aus dem Konzernabschluss des obersten Mutterunternehmens ableiteten. Bei Nichteinhaltung dieser finanziellen Sicherungsklauseln konnten Bankdarlehen sofort fällig gestellt werden.

Die JOST Werke AG, Neu-Isenburg, hat sowohl im Jahr 2018 als auch in 2017 jederzeit die relevanten Auflagen erfüllt.

46. HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das an die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, für Dienstleistungen bezahlte Honorar setzt sich aus den folgenden Posten zusammen:

in TEUR	2018	2017
Abschlussprüfungsleistungen	413	628
Andere Bestätigungsleistungen	0	564
Steuerberatungsleistungen	174	318
Gesamt	587	1.510

Das Honorar für die Abschlussprüfungsleistungen bezog sich vor allem auf die Prüfungen des Konzernabschlusses sowie auf die Prüfungen der Einzelabschlüsse der JOST Werke AG, der JOST-Werke Deutschland GmbH und der ROCKINGER Agriculture GmbH. In den Honoraren für Steuerberatungsleistungen sind insbesondere Honorare für die Unterstützung bei der Erstellung von Steuererklärungen und für die Unterstützung bei Steuerprüfungen durch die Steuerbehörden enthalten.

47. DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der JOST Werke AG haben eine Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären durch die Veröffentlichung im Internet auf der Homepage der JOST Werke AG dauerhaft zugänglich gemacht.

http://ir.jost-world.com/websites/jost_world/German/2840/entsprechenserklaerung.html

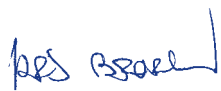
48. ERGEBNISVERWENDUNG DER JOST WERKE AG

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem zum 31. Dezember 2018 ausgewiesenen Bilanzgewinn der Muttergesellschaft JOST Werke AG in Höhe von 16,4 Mio. EUR, eine Ausschüttung von 1,10 EUR pro Aktie vorzunehmen.

49. EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Es gab keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Neu-Isenburg, 14. März 2019



Lars Brorsen



Joachim Dürr



Dr. Ralf Eichler

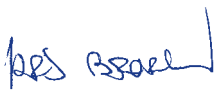


Dr. Christian Terlinde

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben werden.

Neu-Isenburg, 14. März 2019



Lars Brorsen



Joachim Dürr



Dr. Ralf Eichler



Dr. Christian Terlinde

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die JOST Werke AG, Neu-Isenburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der JOST Werke AG, Neu-Isenburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der JOST Werke AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs.1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs.3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537 / 2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs.1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Ansatz von latenten Steuern auf den Zinsvortrag

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt und Problemstellung
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Ansatz von latenten Steuern auf den Zinsvortrag

- In dem Konzernabschluss der JOST Werke AG ist ein Ertrag aus dem Ansatz von latenten Steueransprüchen auf einen Teil des noch nicht genutzten Zinsvortrags in Höhe von € 17,2 Mio. erfasst. Die Bilanzierung steht in Zusammenhang mit der im Berichtsjahr vorgenommenen Refinanzierung, die eine Verbesserung des Eigenkapitals innerhalb des deutschen ertragsteuerlichen Organkreises zur Folge hatte und die es dem Konzern ermöglichen wird, den Zinsvortrag innerhalb des deutschen ertragsteuerlichen Organkreises künftig in größerem Umfang zu nutzen. Der Ansatz der latenten Steueransprüche erfolgte in dem Umfang, in dem es nach den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft steuerliche Ergebnisse anfallen, durch die der noch nicht genutzte Zinsvortrag genutzt werden kann. Aus unserer Sicht war der Ansatz latenter Steuern auf den Zinsvortrag im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da er in hohem Maße von Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter abhängig und daher mit Unsicherheiten behaftet ist.
- Im Rahmen unserer Prüfung haben wir das methodische Vorgehen zur Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern beurteilt. Weiterhin haben wir die Höhe der aktivierten latenten Steuern

auf den Zinsvortrag auf Basis unternehmensinterner Prognosen über die zukünftige Ertragsituation des ertragsteuerlichen Organkreises beurteilt und die Angemessenheit der zugrunde liegenden Einschätzungen und Annahmen gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen zum Ansatz und der Bewertung der latenten Steuern nachvollziehen und uns von deren Angemessenheit überzeugen.

- Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Steuern sind in den Abschnitten 12 „Latente Steueransprüche und -schulden“ und 39 „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „Corporate Governance“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts „Geschäftsbericht 2018 JOST Werke AG“ – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der

Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche

Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach §315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der ordentlichen Hauptversammlung am 4. Mai 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. November 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Konzernabschlussprüfer der JOST Werke AG, Neu-Isenburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stefan Hartwig.

Frankfurt am Main, den 14. März 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Hartwig
Wirtschaftsprüfer

ppa. Benedikt Goldschmidt
Wirtschaftsprüfer

PRÜFUNGSBESCHEINIGUNG FÜR DEN NACHHALTIGKEITS- BERICHT

VERMERKS DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT ÜBER NACHHALTIGKEITSINFORMATIONEN

Die JOST Werke AG, Neu-Isenburg, hat für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach §315b Abs. 3 HGB, der mit dem nichtfinanziellen Bericht des Mutterunternehmens nach §289b Abs. 3 zusammengefasst ist (im Folgenden der „nichtfinanzielle Bericht“), erstellt und gemäß §315b Abs. 3 Nr. 2 Buchstabe a) zusammen mit dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018 veröffentlicht. Der nichtfinanzielle Bericht wird in dem vorliegenden Geschäftsbericht im Kapitel „Nachhaltigkeitsbericht“ wiedergegeben. Die SPALL & KÖLSCH GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kronberg im Taunus, hat den nichtfinanziellen Bericht einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen und zu diesem den folgenden Vermerk erteilt:

„An den Aufsichtsrat der JOST Werke AG, Neu-Isenburg

Wir haben den nichtfinanziellen Bericht der JOST Werke AG, Neu-Isenburg, (im Folgenden die „Gesellschaft“) nach §315b ff. HGB, der mit dem nichtfinanziellen Bericht des Mutterunternehmens nach §289b Abs. 3 zusammengefasst ist, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Die Prüfung von Angaben für Vorjahre war nicht Gegenstand unseres Auftrags.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts in Anlehnung an den deutschen Nachhaltigkeitskodex (im Folgenden: „DNK“) und in Übereinstimmung mit den §§315 b und 315 c i. V. m. 289 c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Erklärung des Wirtschaftsprüfers in Bezug auf die Unabhängigkeit und Qualität

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1).

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den nicht-finanziellen Bericht abzugeben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrages ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die im nicht-finanziellen Bericht verwiesen wird.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass

- der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 nicht in allen wesentlichen Belangen in Anlehnung an den DNK

und

- der nichtfinanzielle Bericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§315 b und 315 c i. V. m. 289 c bis 289 e HGB aufgestellt worden ist.

Dies bedeutet nicht, dass zu jeder Angabe jeweils ein separates Prüfungsurteil abgegeben wird. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unseres Auftrags haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten.
- Befragung von Mitarbeitern, die in die Aufstellung des nichtfinanziellen Bericht einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente.
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- Analytische Beurteilung von Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- Abgleich von Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- Beurteilung der Darstellung ausgewählter Angaben

Urteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass

- der nichtfinanziellen Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 nicht in allen wesentlichen Belangen in Anlehnung an den DNK

und

- der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§315 b und 315 c i. V. m. 289 c bis 289 e HGB aufgestellt worden ist.

Verwendungsbeschränkung / AAB-Klausel

Dieser Vermerk ist an den Aufsichtsrat der JOST Werke AG, Neulsenburg, gerichtet und ausschließlich für diesen bestimmt. Gegenüber Dritten übernehmen wir insoweit keine Verantwortung.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für den Aufsichtsrat der JOST Werke AG, erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde. Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Vermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf EUR 4 Mio. für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Kronberg, den 14. März 2019

Spall & Kölsch GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Spall
Wirtschaftsprüfer

Karsten Kölsch
Wirtschaftsprüfer“

FINANZ- KALENDER

9. MAI 2019
HAUPTVERSAMMLUNG

28. MAI 2019
ZWISCHENBERICHT
Q1 2019

22. AUGUST 2019
HALBJAHRESFINANZ-
BERICHT H1 2019

21. NOVEMBER 2019
ZWISCHENBERICHT
9M 2019

Rechtlicher Hinweis

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die aktuellen Ansichten, Erwartungen und Annahmen des Managements wider und beruhen auf Informationen, die dem Management aktuell zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen garantieren nicht das Eintreffen zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher aufgrund verschiedener Faktoren erheblich von den in diesem Dokument wiedergegebenen Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des allgemeinen Wettbewerbsumfelds. Darüber hinaus beeinflussen die Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Wechselkursänderungen sowie Änderungen nationaler und internationaler Gesetze, insbesondere im Hinblick auf steuerliche Bestimmungen, sowie andere Faktoren die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen des Unternehmens. Weder das Unternehmen noch seine Tochtergesellschaften verpflichten sich zur Aktualisierung der in dieser Mitteilung enthaltenen Aussagen.

Dieser Geschäftsbericht wurde ebenfalls ins Englische übersetzt. Die vorliegende deutsche Version und die englische Übersetzung stehen im Internet unter <https://www.jost-world.com/> zum Download bereit. Bei Abweichungen hat die deutsche Fassung des Geschäftsberichts Vorrang gegenüber der englischen Übersetzung.

IMPRESSUM

Kontakt

JOST Werke AG
Siemensstraße 2
63263 Neu-Isenburg
Deutschland
Telefon: +49-6102-295-0
Fax: +49-6102-295-661
www.jost-world.com

Investor Relations

Romy Acosta
Investor Relations
Telefon: +49-6102-295-379
Fax: +49-6102-295-661
romy.acosta@jost-world.com

Beratung, Konzept & Design

Silvester Group
www.silvestergroup.com



JOST Werke AG
SIEMENSSTRASSE 2
63263 NEU-ISENBURG
DEUTSCHLAND

TELEFON: +49-6102-295-0
FAX: +49-6102-295-661

WWW.JOST-WORLD.COM

